Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 8. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 83

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jetzt geht's doch zu Ende!

Beweisaufnahme im Thawprozeß abgeschlossen. — Um 2 Uhr Nachmittags begannen Plaidoyers. — Richter wies Einwand Jeromes gegen den Spruch der Irrenkommission ab.

New York, 8. April. Als die Gerichtsverhandlung im Thawprozeß heute Vormittag wieder eröffnet wurde, nahm man allgemein an, daß dies die Schlußwoche sei. Elf Wochen waren bereits mit dem Prozeß draufgegangen, wodurch derselbe zum längsten in der Kriminalgeschichte vom Staat New York geworden war.

Harry K. Thaws Angehörige waren frühzeitig im Gerichtshof und nahmen die ihnen gewöhnlich zugewiesenen Sitze ein.

Richter Fitzgerald langte etwas verspätet an. Sobald er eingetroffen, und noch ehe die Jury vollzählig in der Gerichtsstube war, erhob sich der Verfolgungsanwalt Jerome und ersuchte formell darum, den Bericht der Irrsinnskommission, welcher Thaw für geistig gesund erklärt, nicht zu bestätigen. Der Richter unterzeichnete aber den Bericht ohne Weiteres und gab Weisung, daß das regelrechte Prozeßverfahren seinen Fortgang nehme.

Der Vertheidigungsanwalt Delmas ersuchte den Clerk, Dr. Hamilton auf den Zeugenstand zu rufen. Er wollte von ihm den Meinungsausdruck haben, daß Thaw wahnsinnig gewesen sei, als er Stanford White tödtete. Verfolgungsanwalt Jerome erhob alsbald Einwand gegen Hamiltons Vernehmung, und der Richter hielt den Einwand aufrecht.

Nachdem er sich einen Augenblick mit seinen Kollegen besprochen, verkündete Hr. Delmas alsdann: „Die Vertheidigung ist mit ihrer Beweisaufnahme zu Ende."

„Die Anklage ebenfalls," sagte Hr. Jerome.

Der Richter erklärte darauf, daß er angesichts der Wichtigkeit des Falles es für nothwendig halte, die Geschworenen bis zum Schluß des Prozesses eingeschlossen zusammenzuhalten. Jerome bemerkte, das sei doch zu hart für die Geschworenen, welche keine vorherige Kenntniß davon gehabt, und es sollte ihnen wenigstens bis 2 Uhr Nachmittags Zeit gegeben werden, ihre Angelegenheiten zu ordnen.

Der Richter ließ darauf Pause bis 2 Uhr Nachmittags eintreten.

Hr. Delmas kündigte an, daß er dann mit seinem Schlußplaidoyer beginnen werde.

Ein Wahrspruch der Geschworenen, welche von 2 Uhr diesen Nachmittag an ununterbrochen eingeschlossen bleiben, mag Mittwoch Abend erzielt werden.

New York, 8. April. Der Glaube wächst, daß die Geschworenen im Thawprozeß sich nicht einigen werden. Aber Richter Fitzgerald wird sie jedenfalls nicht auf eine solche Ankündigung hin entlassen, sondern sie so lange zusammenhalten, wie noch die geringste Aussicht auf eine Einigung ist.

Eine Nicht-Einigung würde bedeuten, daß Thaw im Tombsgefängniß bleiben müßte, bis wieder seine regelrechte Reihenfolge käme, — wahrscheinlich bis spät im Herbst!

Hr. Delmas begann sein Schlußplaidoyer für die Vertheidigung um 9 Minuten nach 2 Uhr Nachmittags.

Er kündigte an, daß er auf das geschriebene Gesetz des Staates New York hin Freisprechung verlange.

In sehr ergreifender Weise schilderte Delmas das Leben von Evelyn Nesbit Thaw. Als er von Harry K. Thaws Liebe für seine Frau sprach, sah man einen der Geschworenen sich die Thränen aus den Augen wischen.

Das rauhe Wetter.

Starker Schneesturm im Nordwesten!

Fergus Falls, Minn., 8. April. — Einige Farmer in dieser Gegend hatten bereits während der letzten Woche zu säen angefangen; aber ein starker Schneesturm ausgangs der Woche brachte diese Arbeiten zum Einhalt, und es wird jetzt mehrere Tage hindurch unmöglich sein, die landwirthschaftliche Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Plainfield, Wis., 8. April. Der stärkste Schneesturm dieses Winters herrschte während des ganzen Sonntags! Es sind 10 Zoll Schnee gefallen.

Ist nicht untergegangen.

Washington, D. C., 8. April. Der Befehlshaber des Kanonenbootes „Caesar" telegraphirt aus Fernandina, Florida, an das Flottendepartement, daß die Kohlenbarke, welche sich von diesem Boot losgerissen hatte und seit dem 1. April vermißt worden war — sammt 9 Mann — auf der See aufgegriffen und nach Mayport, an der Mündung des St. Johnflusses, Florida, hereingeschleppt worden ist.

Noch ein Städtchen erobert.

Mobile, Ala., 8. April. Neuerdings hier eingetroffenen Nachrichten besagen, daß auch das Städtchen Ceiba, Honduras, in den Händen der nikaraguanischen Truppen ist. Es wurde am 3. April genommen.

Insel Pines nicht amerikanisch!

Washington, D. C., 8. April. Das Bundesobergericht hat jetzt endgiltig entschieden, daß die kubanische Insel Pines kein Gebiet der Ver. Staaten ist, sondern zum politischen Besitzstand Kubas gehört.

Dies geschah in einem Streitfall, der schon 1903 aus der Importirung einiger Kistchen Zigarren entstand.

Ausland.

Britisches Parlament.

Hat seine Arbeit nach den Osterferien wieder begonnen.

London, 8. April. Das Parlament ist heute nach den Osterferien wieder zusammengetreten. In der zweiten Stufe der Tagung findet die Regierung einen großen Haufen Arbeit zu bewältigen, — wenn überhaupt ein Versuch gemacht werden soll, die in der Thronrede gegebenen Versprechungen zu erfüllen. Unter den 14 Maßnahmen, von denen diese Thronrede sprach, sind erst drei, verhältnißmäßig weniger bedeutende angeschnitten, und auch mit diesen ist man noch nicht weit.

Um jedoch die Erledigung von Geschäften zu beschleunigen, beabsichtigt der Premier Campbell-Bannerman, auf die unverzügliche Durchführung der neuen Geschäftsordnung zu dringen, wonach ein großer Theil der Vorarbeiten dem neuen ständigen Ausschuß überwiesen wird.

Kriegssekretär Haldanes Vorlage betreffs Reorganisirung der Armee wird wahrscheinlich auf starken Widerstand stoßen und viele Zeit in Anspruch nehmen. Das Budget wird am 18. April eingebracht, und man erwartet, daß auch dieses zu lebhaften und langen Debatten führen wird.

Der neue Selbstverwaltungsplan für Irland — die sogenannte „Devolution-Bill" — entworfen von Herrn Birrell als Obersekretär für Irland, dürfte eingebracht werden, sobald die Budgets- und die Armeevorlage erledigt sind. Und da noch sieben oder acht andere Bills vorliegen, auf deren Durchbringung sich die Regierung verpflichtet hat, so scheint nur schwache Aussicht dafür zu sein, daß man einen baldigen Versuch machen werde, sich mit der Frage zu beschäftigen, die in der Thronrede als „die unglückseligen Streitigkeiten zwischen den beiden Häusern des Parlaments" bezeichnet wurde. Der Premier selber hat noch keine Andeutung darüber gegeben, wie er die Macht des Oberhauses einzuschränken gedenkt, obwohl einige seiner Kollegen in Ansprachen verkündet haben, daß alle nothwendigen Pläne hierfür ausgearbeitet seien.

Es scheint unvermeidlich, daß auch eine Herbsttagung des Parlaments zu Hilfe genommen werden muß!

19 Frauen gewählt

Als Mitglieder des finnischen Landtages.

Helsingfors, Finland, 8. April. 19 Frauen, worunter 9 Sozialistinnen, sind in den finnischen Landtag gewählt worden. Dies ist das erste Mal, daß Frauen in irgend eine nationale Gesetzgebung in Europa erwählt worden sind.

Französischer Studenten-Kongreß.

Wird in Paris bald zusammentreten.

Paris, 8. April. Ein Studentenkongreß von allen Theilen der Republik wird hier am 3. Mai eröffnet werden.

Der Unterrichtsminister Briand wird bei den Verhandlungen den Vorsitz führen.

Hochfluthen in Serbien.

Verheerungen in vielen Städten verursacht.

Belgrad, Serbien, 8. April. Das Schmelzen großer Schneemassen verursachte weithin in unserem Lande Ueberschwemmungen. In vielen Städten haben dieselben bedeutende Verheerungen verursacht. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Auch ist eine Anzahl Menschenleben zu beklagen.

Britisches Schlachtschiff strandet.

Devonport, England, 8. April. — Das britische Schlachtschiff „Trafalgar" ist, auf der Fahrt vom Plymouth-Sunde hierher, an den Klippen unfern Devils Point gestrandet. Man glaubt, daß sein Hintertheil schlimm beschädigt ist.

(„Trafalgar" ist ein Schlachtschiff 2. Klasse von etwa 12,000 Tonnen Gehalt. Es wurde 1890 gebaut, hat eine Besatzung von 572 Mannschaften und Offiziere und ist mit 4 13.5 zölligen Geschützen und 6 6zölligen und einer Anzahl kleinerer Schnellfeuergeschützen ausgerüstet.)

Devonport, England, 8. April. Sechs Schleppbooten gelang es, das Schlachtschiff „Trafalgar" wieder flott zu machen, eine Stunde nachdem es auf die Klippen aufgelaufen war. Dieses hatte eine beträchtliche Menge Wasser in seinem Vordertheil. Es wurde in den Hafen und daselbst in's Dock gebracht.

Frankreichs neuer Botschafter in Berlin.

Berlin, 8. April. Jules Cambon, der neue französische Botschafter bei der deutschen Regierung, welcher der Nachfolger Bihouards wurde, ist hier eingetroffen. Kaiser Wilhelm hat ihn unverzüglich empfangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen

An Siasconsett, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Auditorium verpachtet.

Wird zu einer Musterbühne umgestaltet.

Wm. A. Brady als Leiter.

Er wird neben großer Oper und Spektakelstücken Zirkusvorstellungen nach europäischem Muster und Vaudeville-Vorstellungen bieten.

Ein Theaterunternehmen ersten Ranges, das dem hiesigen Publikum große Oper für ungefähr acht Wochen, Vaudeville-Vorstellungen, Spektakelstücke und Zirkusvorstellungen nach dem Muster des Zirkus Busch in Berlin oder des Hippodrom in New York für den Rest des Jahres bietet, beabsichtigt der bekannte Impresario William A. Brady. Er hat zu diesem Zwecke das Auditorium-Theater für 10 Jahre gepachtet. Der Pachtpreis beträgt $100,000 das Jahr. Der Pachtvertrag wurde durch die Firma M. Salomon & Co., die Herrn Brady vertrat, heute Mittag mit der Auditorium Association, der Besitzerin des Theaters, abgeschlossen. Herr Brady wird das Theater am 1. September übernehmen und bis dahin die nöthigen baulichen Veränderungen vornehmen lassen. Die Fassungskraft des Hauses soll auf 4000 Personen erhöht werden.

Herr Brady, der in New York das Savoy- und das Majestic-Theater leitet und als Impresario Robert Mantells und seiner Shakespeare-Vorstellungen und solcher Stücke wie „Ben-Hur" und „Way down East" vortheilhaft bekannt ist, beabsichtigt vier verschiedene Zweige von Schaustellungen zu pflegen. Er wird dem Publikum für acht Wochen große Oper bieten, entweder Heinrich Conried mit seiner Gesellschaft vom „Metropolitan Opera House" in New York oder dessen Nebenbuhler Oskar Hammerstein.

Herr Brady erklärte heute Mittag, daß das Bedürfniß nach Opernvorstellungen in Chicago vorhanden ist, und daß die sechs oder acht Vorstellungen, die Herr Conried gibt, dem Publikum nicht genügten. Weiterhin wird er Zirkusvorstellungen nach europäischem Muster und dem Muster des Hippodroms in New York veranstalten, deren Hauptanziehungskraft Wasserpantomimen bilden werden. Zu diesem Zwecke wird ein ungeheurer Wasserbehälter erbaut werden, der während anderer Vorstellungen durch eine verschiebbare Bühne verdeckt werden wird. Herr Brady wird sich entweder die Kräfte des Hippodroms in New York oder die europäischer Zirkusse, wie die des Zirkus Busch in Berlin, des Neuen Zirkus in Paris oder des Drury Lane-Theaters in London sichern. Weiterhin werden Spektakelstücke wie Ben-Hur oder ein Cyklus von Shakespeare-Dramen aufgeführt werden, und schließlich werden einige Monate guten Vaudeville-Vorstellungen gewidmet sein. Auch auf diesem Gebiete beabsichtigt er, das beste zu bieten und sich außer einheimischen die besten europäischen Kräfte zu sichern, von denen er mit höchster Anerkennung spricht. Er wird den Sommer in Europa zubringen, um sich das neueste auf diesem Gebiete zu sichern.

Es geht zu Ende.

Schlußverhandlungen in dem Raubmord Prozeß von Nicholas und Leopold.

In dem Prozeß von Howard Nicholas und Leonard Leopold unter der Anklage des Raubmordes an der Schauspielerin Leslie vor Richter Ball im Kriminalgericht beendete heute Mittag der Anwalt Samuel Foos, der Vertheidiger Leopolds, seine Ansprache. Deren Kernpunkt gipfelte darin, daß die Polizei von Leopold ein Geständniß erpreßt habe, dieses daher unzulässig sei, und daß Nicholas' Geständniß nicht beachtet werden dürfe, wenigstens soweit es auf Leopold Bezug habe. Der Angeklagte habe ein vollständiges Alibi vor und nach der Ermordung der Frau Leslie nachgewiesen. Für seine Behauptungen führte der Anwalt als Beleg zahlreiche Entscheidungen von Staatsgerichten höchster Instanz an. Er schloß mit den Worten: „Meine Herren, ich flehe nicht um Gnade, sondern fordere Gerechtigkeit!"

Hilfsstaatsanwalt Short folgte ihm nun mit einer Rede, die er nicht vor morgen Vormittag beenden wird. Er versicherte, daß die von seinem Vorredner angeführten gerichtlichen Entscheidungen garnicht auf diesen Fall zuträfen.

Der Andrang des Publikums zu den Schlußverhandlungen ist ein außerordentlich großer. Morgen Abend dürften die Geschworenen, falls sie sich schnell zu einigen vermögen, das Urtheil gesprochen haben.

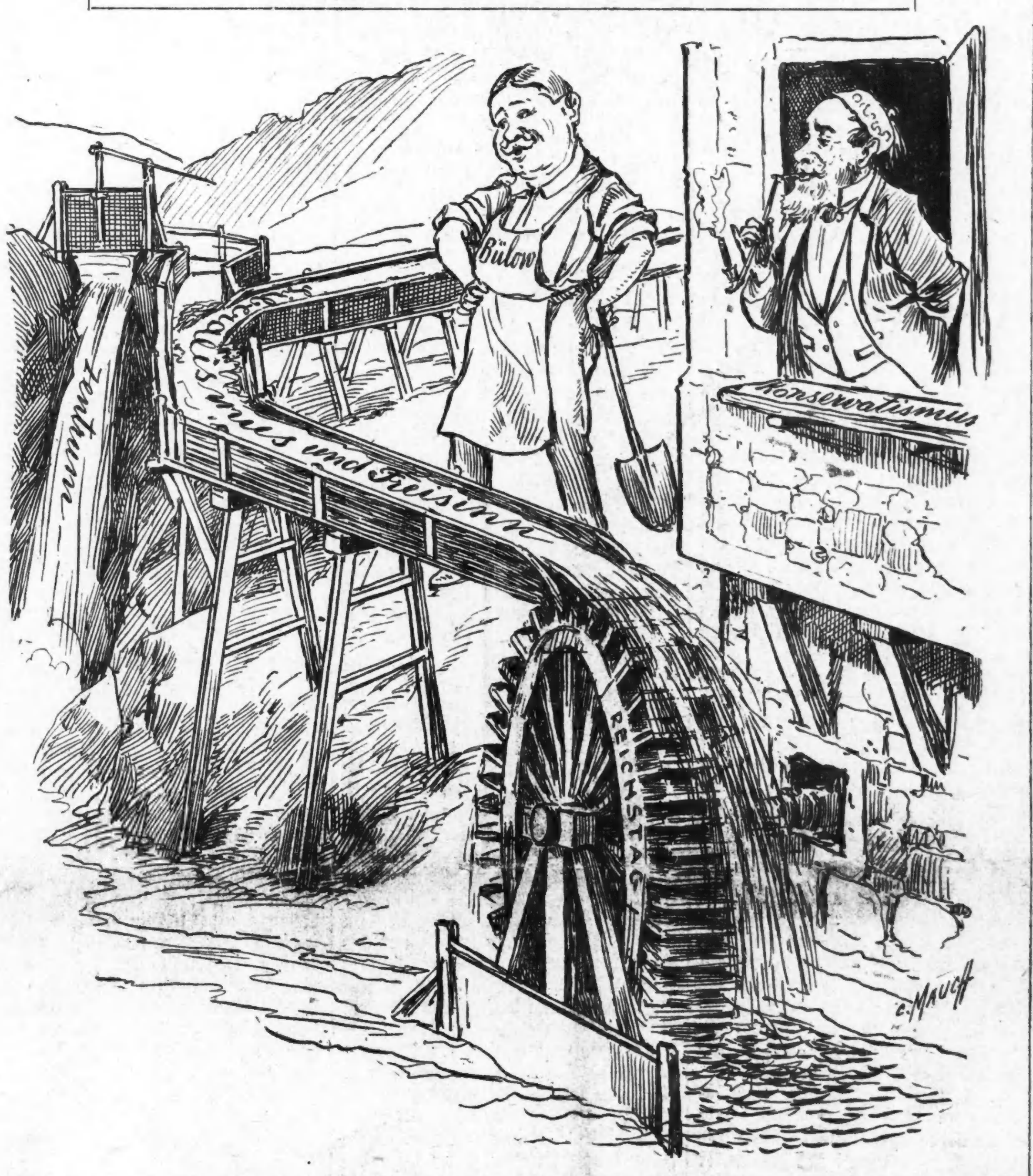
Phyllis Campbell, welche von Nicholas aufgefordert worden war, sich für Grace Kimberlin auszugeben, die Person, von der er einen der bei ihm gefundenen Diamanten als Pfand erhalten haben wollte, und die dann als Belastungszeuge auftrat, wollte Nicholas gestern Nachmittag einen Besuch im Countygefängniß machen, er weigerte sich aber, mit ihr zu sprechen.

Ihren Verletzungen erlegen.

Die 22 Jahre alte Anna Kenzera, 14 Seward Str. wohnhaft, die am 3. April an der 16. und Jefferson Straße von einer Rangirlokomotive getroffen worden war, ist heute im County-Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Sie hatte versucht, die Geleise zu überschreiten und hatte das Herannahen der Lokomotive nicht bemerkt, da eine Reihe von Güterwagen die Aussicht auf die Geleise versperrten.

Leset die „Sonntagpost".

Freisinniges Wasser für die konservative Mühle.



Angriff auf Roosevelt.

Federation of Labor läßt sich nicht darauf ein.

Gemäßigte Elemente siegen.

Resolution, die den Präsidenten wegen angeblicher Aeußerungen über Moyer und Heywood verdammt, geht nicht durch. — Geistliche hetzen gegen Wirthschaften.

Ein Versuch der radikalen Elemente in der „Chicago Federation of Labor", in der gestrigen Sitzung eine Resolution zur Annahme zu bringen, welche den Präsidenten Roosevelt wegen angeblicher Aeußerungen über die Beamten der „Western Federation of Miners", Charles N. Moyer und William D. Heywood verdammt, schlug fehl. Beide sind wegen Betheiligung an der Ermordung Gouverneur Steunenbergs von Idaho angeklagt. Die gemäßigten Elemente in der Vereinigung vereitelten ihre Annahme und setzten es durch, daß die Resolution an den Vollstreckungsausschuß verwiesen wurde, der untersuchen soll, ob der Präsident wirklich die Aeußerung gemacht hat.

In der Resolution, welche von T. P. Quinn, dem früheren Präsidenten der „Municipal Ownership League", entworfen worden war und auch vertheidigt wurde, wird behauptet, daß Präsident Roosevelt Charles N. Mayor, William D. Heywood, Eugene V. Debs, zusammen mit William R. Hearst und E. H. Harriman, als gefährliche Bürger bezeichnet habe, und wird erklärt, daß dieser Angriff auf den Charakter der Arbeiterführer, die jetzt in den Gerichten Idahos um Leben und Freiheit kämpfen, einem feigen Meuchelmord gleichkomme. James Linehan erhob energisch dagegen Protest, daß die Federation sich in politische Angelegenheiten mische. Der Versuch, die Resolution sofort zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Es wurden für den Antrag 65 Stimmen, dagegen 100 Stimmen abgegeben. Die Resolution wurde daher dem Vollstreckungsausschuß überwiesen.

Kampagne-Schulden.

Die Theilnahme an der letzten Kampagne im Interesse Mayor Dunnes und die Vertheidigung von Cornelius Shea und den anderen Leitern der Brüderschaft der Fuhrleute hat die Federation in Schulden in der Höhe von $3000 gestürzt. Da viele Arbeiterverbände, welche der Federation angehören, die auf sie entfallende Steuer zur Tilgung dieser Schulden noch nicht bezahlt haben, wurden ihre Vertreter gewarnt, daß sie ausgeschlossen würden, wenn sie nicht sofort zahlten.

Gute Rathschläge für Mayor Busse.

Gute Rathschläge in schwerer Menge gab gestern eine Anzahl hiesiger Geistlicher in ihren Predigten dem neuen Stadtoberhaupte. Natürlich ließen es sich die geistlichen Herren nicht entgehen, anständige Wirthschaften, die am Sonntage geöffnet sind, mit zweifelhaften Tanzlokalen und Spelunken in einen Topf zu werfen und gründlich zu verdammen. Besonders Pastor Melbourne P. Boynton von der Baptistenkirche an der Lexington Ave. trat nachdrücklich dafür ein, daß Mayor Busse die Wirthschaften an Sonntagen schließen solle, was sich als eine der größten Wohlthaten für die Stadt erweisen werde. „Es wird behauptet", erklärte der würdige Herr von der Kanzel seiner Kirche, „daß Herr Busse den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" versprochen hat, alles in seiner Macht stehende zu thun, um das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen herbeizuführen und den Schankwirthen größere Freiheiten zu gewähren. Unsere Stadt hofft, daß er sich nicht zu einem derartigen schändlichen und verderblichen Schritte verführen lassen wird."

Holt sich Rath im Osten.

Mayor Busses neuer Stadtkämmerer Walter H. Wilson wird sich heute Abend nach dem Osten begeben, um die Verwaltung einer Anzahl der größeren Städte zu studiren. Vor seiner Abreise wird er eine Konferenz mit seinem Vorgänger im Amte, Stadtkämmerer McGann, haben. Er wird am Sonntag zurückkehren.

Neue Ernennungen sind für die nächsten Tage kaum zu erwarten. Die Besetzung der zwei wichtigsten Stellungen, welche noch frei sind, der des Gesundheitskommissärs und des Baukommissärs, wird zum großen Theil von den Empfehlungen abhängen, welche die Aerzte und Baumeister, die Mayor Busse dabei zu Rathe zieht, machen werden.

Am Mittwoch wird sich der Mayor für zwei Tage nach Fox Lake begeben. Bis dahin hofft er seine Geschäfte im Postamt abgewickelt und alles für den Amtsantritt seines Nachfolgers, Daniel A. Campbell, fertig zu haben. Postmeister Campbell wird die Leitung des Postamts jedenfalls nicht vor Freitag oder Samstag übernehmen können, da die Ausfertigung seiner Bürgschaft und ihrer Prüfung und Genehmigung durch den Bundessekretär des Postwesens mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

Der Vorsitzende des Stadtraths.

In politischen Kreisen ging gestern das Gerücht, daß Ald. Milton J. Foreman von der 3. Ward, der wiederholt für das Amt eines Korporationsanwalts genannt war, als Kandidat für die Stellung eines Vorsitzenden des Stadtraths anzusehen sei, die durch den neuen Freibrief geschaffen wird. Nach der Annahme des neuen Freibriefs wird der Mayor nicht mehr den Vorsitz im Stadtrathe führen, sondern die Aldermen erwählen ihren eigenen Vorsitzenden, dessen Machtbefugnisse und Einfluß nur denen des Mayors nachstehen werden. Da Ald. Foreman sich als Vorsitzender des Charterkonvents durch seine Gerechtigkeit und Fähigkeit das allgemeine Vertrauen erworben hat, sind seine Aussichten auf die Stellung eines Vorsitzenden des Stadtraths die denkbar besten.

Gehen nach West Baden.

Der Sechserausschuß von Aldermen, der mit der Zusammenstellung der Stadtrathsausschüsse betraut ist, begab sich gestern Abend nach West Baden, Ind. Er wird die Rückreise nach hier am Sonntag Abend antreten. Es ist kaum zu erwarten, daß der Ausschuß vor Ende dieser Woche zu einer Einigung über die Leitung der verschiedenen Ausschüsse kommen wird.

Fiel unter die Räuber.

Ein Milchmann von Farbigen mißhandelt und ausgeplündert.

Als heute früh an 32. und State Straße der 27jährige Charles N. Huffey, ein Milchfahrer der Borden Condensed Milk Company, von seinem Wagen stieg, wurde er von drei Mohren überfallen. Er führte mit der Milchflasche, die er gerade in der Hand hatte, einen Hieb nach dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen, mußte aber, als die anderen Strolche ihm Revolver an den Kopf setzten, die Hände gen Himmel strecken. Er wurde um seine goldene Uhr und $19 bares Geld beraubt. Als die Banditen davonliefen, nahm er ihre Verfolgung auf und blieb ihnen auf den Fersen, bis einer der Flüchtlinge plötzlich Kehrt machte und ihn mit seinem Revolverkolben niederschlug. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht. Ihr Opfer meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Stanton Ave. Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend. Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen klar. Lebhafter, morgen abflauender Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter. Abflauender Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend, morgen im Allgemeinen klar. Morgen abflauender Nordwestwind.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Wärmer morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Campbell vereidigt.

Uebernimmt die Leitung des Postamts am Sonntag.

Noch ein Busse.

Namensvetter des Mayors wird voraussichtlich vom Countyrath zum Nachfolger von Brundage erwählt werden. — Campbell sendet seine Bürgschaft nach Washington.

Postmeister Daniel A. Campbell, Mayor Busses Nachfolger in der Leitung des hiesigen Postamts, wurde heute Mittag vereidigt und sandte seine Bürgschaft in der Höhe von $550,000 nach Washington. Sobald diese von dem Bundessekretär für das Postwesen gutgeheißen worden ist, wird Herr Campbell das Amt übernehmen. Bis dahin bleibt Herr Busse Postmeister. Die Uebergabe wird jedenfalls am kommenden Sonntag erfolgen. Bis dahin werden die Postinspektoren unter Leitung von Inspektor James E. Stuart alle vorhandenen Gelder, Briefmarken u. s. w. nachzählen. Herr Stuart wird alle Vorbereitungen für die Uebertragung der Geschäfte von Herrn Busse an seinen Nachfolger treffen.

Campbell stellt Bürgschaft.

Die Vereidigung Postmeister Campbells erfolgte durch den Kanzleivorstand des Bundesappellationsgerichtes, Edward M. Holloway. Gleichzeitig mit Herrn Campbell wurden auch seine Bürgen vereidigt, welche die erforderliche Bürgschaft gestellt haben. Es sind dies: Adam Wolf, früherer Staatsschatzmeister, Charles G. Dawes, Mayor Fred Busse, Fred W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde, Staatssenator Corbus P. Gardner, Bernhard A. Eckhart, Präsident der Westparkbehörde, und Louis H. Mack. Die Bürgschaft beträgt $550,000, doch müssen die Bürgen als Sicherheit Grundeigenthum im Werthe von $1,000,000 stellen, damit, falls einer der Bürgen als solcher zurücktritt, die Bürgschaftssumme stets die vorgeschriebene Höhe hat. Postmeister Campbell wiederum sichert seine Bürgen seinerseits durch eine Bürgschaft, die von verschiedenen Haftpflicht-Versicherungsgesellschaften gestellt wird. Die Postverwaltung nimmt Bürgschaften, die von derartigen Gesellschaften gestellt sind, nicht an.

Mayor Busse bezeichnet heute alle Gerüchte, daß er die Leitung der städtischen Verwaltung im Laufe der Woche übernehmen werde, als unbegründet. Er wird sein Amt am Montag Abend, in der nächsten Sitzung des Stadtraths, antreten. Auch die von verschiedenen Seiten gemeldeten Ernennungen für das Einnehmeramt und die Behörde für örtliche Verbesserungen verwies er ins Reich der Phantasie. Er wird sich am Mittwoch für einige Tage nach Fox Lake begeben, wo sein Vater eine Farm angekauft hat.

Busse wird Brundage's Nachfolger.

Zum Nachfolger von Edw. J. Brundage, dem Vorsitzenden des Countyraths, wird aller Voraussicht nach William Busse von Mount Prospect erwählt werden. Es sind zwar noch zwei andere Kandidaten, die Kommissäre Chindblom von der 26. Ward und Hartray von Evanston, im Felde, sie haben aber keine Aussicht, eine Mehrheit des Countyraths auf sich vereinigen zu können. Wm. Busse ist wie Mayor Busse von deutscher Abkunft, ist aber kein Verwandter des Stadtoberhaupts. Die Wahl wird am nächsten Montag erfolgen.

„Geächtete" Gewerbe.

Die Vereinigung der Baptistengeistlichen hat sich veranlaßt gesehen, dagegen zu protestiren, daß Leute, die etwas mit der Bierbrauerei, der Schnapsbrennerei oder dem Handel mit berauschenden Getränken zu thun haben, zu Mitgliedern des Schulrathes ernannt werden. Den Grund zu diesem Protest soll das Gerücht gegeben haben, daß Herr Charles M. Wacker, Präsident der Chicago Aid and Relief Association und Mitglied vieler anderen namhaften Vereinigungen, von Mayor Busse zum Mitglied des Schulraths ausersehen sei. Der Vater des Herrn Wacker war Brauereibesitzer, und auch Herr Wacker selber war früher Mitinhaber der Wacker'schen Brauerei. Dieser Umstand schließt ihn nach dem Erachten der vorbesagten Sektenprediger von der Ehre aus, dem Schulrath angehören zu dürfen.

— Druckfehler (aus einem Roman). —Da saß sie nun hoch oben auf dem lustigen Balken und plauderte mit dem Professor über alte und neue Mieder aller Völker.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gebratenes Huhn

Swift's Premium milchgemästete Hühne sind die feinsten im Markte. Mehrere Wochen werden sie mit reiner Buttermilch u. Maismehl gefüttert, dadurch wird die Farbe des Hühnerfleisches heller und erhält Würze und Süße, was sicherlich gut schmeckt. Kann nicht beschrieben werden—nur angedeutet. Um es zu erfahren, bestellt ein Swift's Premium milchgemästetes Huhn zum Braten. „Zettel an jedem Huhn."

Anweisung für delikates Brathuhn—

Bestellt von Eurem Händler eins von Swifts Premium Milch-gemästeten Hühnern. Stopft es mit weichem Brot oder Cracker-Krumen, stark mit Salbei, Thymian, Salz und Pfeffer gewürzt, versetzt diese Füllung mit einer halben Tasse geschmolzener Butter und heißem Wasser, genug um es gut anzufeuchten. Näht und bindet oder steckt das Huhn zusammen. Legt es in eine Bratpfanne, reibt es gut mit Butter ein und streut Salz, Pfeffer und Mehl darüber. Schiebt es in einen heißen Backofen und wenn das Mehl gebräunt ist, vermindert die Hitze und fügt ein Pint Wasser hinzu. Begießt es oft und bestreut es jedesmal mit Salz und Mehl. Bratet es bis die Gelenke sich leicht lösen lassen.

Swift & Company, U. S. A.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(21. Fortsetzung.)

Die Königin blickte nachdenklich auf Meditor und schien ihn mit Pratico zu vergleichen. —

Die Reisenden hatten eine unruhige Nacht, obwohl die Betten gut waren und keinerlei Störung das schlafende Meerschaumschloß aufregte. Pratico erklärte ihren schlechten Schlaf daraus, daß die Luft auf dem Mars zwar wegen ihres starken Gehaltes an Feuchtigkeit irdischen Nerven sehr bekäme, daß aber die geringe Anziehungskraft des Planeten einen Mangel an positiver Elektrizität hervorriefe und deshalb aufregend wirke.

Die Königin hatte eine festliche Ausfahrt für den Morgen angesetzt, und die Sonne schien so hell auf den Planeten, daß die Reisenden sich mit Vergnügen zu Schiff begaben. Es war nämlich eine Wasserfahrt vorbereitet worden, bei der den Reisenden die Arbeiten an benachbarten Kanälen gezeigt werden sollten.

Wohl hundert Fahrzeuge lagen am weißen Kai vor dem Schlosse. Sie waren von verschiedener Größe, und sowohl für Segel wie für Ruder eingerichtet, ähnlich den Schiffen, mit denen die alten Griechen das Mittelländische Meer befuhren. Besonders herrlich war die königliche Barke mit bunten Farben und Vergoldung, sowie mit Blumengewinden geschmückt. Die Königin lud ihre Gäste ein, mit ihr zu fahren, und da ein frischer Seewind wehte, wurden die weißen Segel ausgespannt.

Es war eine herrliche Fahrt im hellen Sonnenschein auf dem glitzernden Meere bei Blumenduft und sanfter Musik.

Nach einer Stunde bog die Flotte in einen Kanal ein, der das Wasser vom Lande her zur See führte. Der Kanal war so breit wie die Elbe an ihrer Mündung, und je vier Barken zogen zur Seite des königlichen Schiffes. Früchte, Backwerk und süßer Wein wurden der Gesellschaft von zierlichen Mädchen gereicht.

Bald war die Mündung eines Seitenkanals erreicht, und nun hatten die Reisenden Gelegenheit, die von Schiaparelli vorausgesetzten Arbeiten zu betrachten. Tausende von Männern, die beinahe nackt und zumeist nur mit einem braunen Schurz bekleidet waren, gruben zu beiden Seiten des Kanals. Sie hatten eiserne Werkzeuge, kleine Spaten und andere Instrumente, mit denen sie unter Leitung von Ingenieuren den Boden aushoben. Die Arbeit ging ungemein schnell und leicht von statten, so daß offenbar der Boden wenig Widerstand leistete.

Ein Ingenieur auf der königlichen Barke erklärte den Reisenden die Art der Arbeit: „Es handelt sich um Erbreiterung des Beckens, weil der Zufluß des Wassers aus dem Innern des Landes zu stark geworden ist, so daß wir Ueberschwemmungen befürchten. Die Arbeiter heben den Boden in solchen geradlinigen Stücken aus, daß diese sogleich als Bausteine verwandt werden können."

„Und woher kommt der starke Zufluß?" fragte Pratico. „Ich sehe doch gar keine Gebirge, sondern das Land ist beinahe ganz eben."

„Gerade das ist's", antwortete der Ingenieur. „Wir haben fast gar keine Erhebungen des Bodens auf dem ganzen Planeten. Aber wir müssen ein künstliches Gefälle herstellen, um das Wasser, das vom Himmel fällt, in die Seen und Meere zu leiten. Es würde sonst stillstehen und Epidemien verursachen. Auch kann ein starker Gewitterregen Ueberschwemmungen zur Folge haben, wenn wir nicht genügend Abflüsse haben."

„Gibt es denn nur einen einzigen Staat auf dem Mars?" fragte Pratico. „Herrscht eure Königin über den ganzen Planeten, so daß sie überall die Arbeiten organisiren lassen kann?"

„O nein, es gibt vielerlei Reiche, und die große Aufgabe der Regierenden ist, mit allen anderen Reichen in Verbindung zu bleiben, damit alle Arbeiten nach einem einzigen zweckmäßigen Plane ausgeführt werden können. Träte hierin eine Versäumniß ein, so daß ein Reich ohne Rücksicht auf die Nachbarn und entfernte Länder graben ließe, so könnte leicht ein Land ganz zugrunde gerichtet werden."

„Man sieht den Nutzen der Gebirge auf der Erde", sagte Pratico. „Bei uns bedarf es nur selten der Verabredungen zwischen den verschiedenen Regierungen, weil die Gestaltung des Geländes gebieterische Gesetze gibt und die Wassergebiete von einander scheidet."

„Noch einen anderen Nutzen sieht man deutlich", setzte Meditor hinzu. „Die schnelle Umdrehung der Erde mit ihrem Einfluß auf das Klima, dann aber auch die Festigkeit des Bodens, der den Bewohnern Kraft gibt."

„Wie sehr wünschte ich doch", sprach Lesneh seufzend, „daß meine Kollegen von der Venus diese Reise mitmachten! Kunstreicher Ingenieur" — so wandte er sich an den erklärenden Herrn — „könnt Ihr mir sagen, wie es mit dem Innern des Mars beschaffen ist? Ist sein Kern feurig-flüssig?"

Der Ingenieur schüttelte den Kopf. „Gas und Wasser", sagte er, „sind im Innern des Planeten. Das sehen wir an verschiedenen Orten, wo kochendes Wasser aus dem Boden hervorspritzt und heiße Dämpfe emporsteigen."

Kaum hatte er dies gesagt, als ferner Donner ertönte, und nun zog mit derselben Schnelligkeit wie am vorigen Abend ein Gewitter herauf. Schwarzen Wolken voran, vom Sturmwind getrieben, flogen Schaaren weißer Möven. Bald rauschte dichter Regen hernieder, und Blitze umzuckten die Flotte, deren Ruderer sich bemühten, dem Sturm und den herandrängenden Wassermassen standzuhalten.

Die Königin und ihre Gäste hatten sich in die Kajüte begeben, deren Dach vom prasselnden Regen erschüttert wurde, und der Kapitän versicherte, daß das Unwetter bald vorüber sein würde. Da, mit einem Male, ertönte ein so furchtbarer Schlag, daß Pratico sich sofort sagte, ein Blitz müßte das Schiff getroffen haben. Mehrere Personen vom Gefolge der Königin fielen betäubt nieder. Brandiger Geruch machte sich bemerkbar, und Alle liefen hinaus aus der Kajüte auf das Verdeck, das ein Schauplatz der Verwüstung geworden war. Nur der starke Regen verhinderte die schnelle Verbreitung des vom zersplitterten Mast ausstrahlenden Feuers.

In dieser Noth zeigte sich die Ergebenheit des Volkes für seine Königin. Eine Menge von Barken kamen trotz der eigenen Gefahr heran, um dem königlichen Schiffe zu helfen. Behende Matrosen kletterten an Bord, um die Herrin und ihr Gefolge herunterzugeleiten in die kleinen Fahrzeuge.

Pratico befand sich dicht neben der Prinzessin und war im Begriff, sie auf seinen Armen die Fallreepstreppe hinunterzutragen, als sie ihm sagte: „Die Königin! Helfen Sie der Königin, ich kann mir selbst helfen!"

Pratico erblickte die Königin, wie sie bleich und schwach, entfernt von der Treppe, dastand, und er gehorchte widerstrebend dem Gebot der Prinzessin. Bevor noch die Matrosen bei ihrer Herrscherin waren, ergriff und umschlang er die leichte Last der zierlichen Königin und eilte mit ihr hinunter in die nächste Barke, die alsbald von einem Windstoß getroffen wurde, so daß das haltende Tau riß und das Fahrzeug davongetrieben wurde. Er sah noch, daß die Prinzessin auf den Armen des starken Peppino, der für sich allein es mit einem Dutzend von Marsbewohnern aufnehmen konnte, in ein anderes Boot getragen wurde, dann verwischten Regengüsse das Bild, und er merkte, daß das kleine Fahrzeug, worin er sich mit der Königin und sechzehn Ruderern befand, sehr schnell auf dem stürmisch aufgeregten Kanal davongetrieben wurde.

Schnell wie das Gewitter gekommen war, verzog es sich wieder. Binnen kurzer Zeit brach die Sonne hervor und machte Wasser und Land hell und leuchtend. Die Matrosen lenkten aus den unruhigen Gewässern des breiten Kanals in einen engen Kanal ein, der zur Bewässerung der umliegenden Felder diente, und hielten auf Geheiß der Königin in der Nähe eines Gebäudes aus Meerschaum an, das von dichten Baumgruppen umgeben war. Pratico half der Königin an das Ufer, und Beide schritten dem lieblichen Orte zu, der ihnen als Zuflucht winkte. Sie waren bis auf die Haut durchnäßt, und das Wasser triefte aus der leichten Gewandung der Herrscherin zu Boden, aber die Sonnenstrahlen waren so heiß und die Kleider so dünn, daß das frostige Beben der zierlichen Gestalt schon nach hundert Schritten aufhörte.

Das Gebäude war eine zierliche Villa, doch von der Herrschaft verlassen. Nur Dienerschaft fand sich, und diese berichtete, daß Herr und Herrin sich zur Lustfahrt der Königin begeben hätten.

„Gebe Gott, daß ihnen nichts Böses widerfahren ist auf dieser unglücklichen Ausfahrt!" rief die Königin.

Die Diener hatten die Herrscherin gleich erkannt, führten sie in die besten Gemächer, bemühten sich um sie und trugen dann Erfrischungen für sie und ihren Begleiter auf, dessen hohe Statur sie bewundernd betrachteten.

Die Königin trank etwas Wein, kostete ein wenig von den Früchten, war aber schweigsam und schien zerstreut zu sein. Sie erhob sich bald und ging, auf Praticos Arm gestützt, hinaus in den Park. Dort war ein schöner Platz, wo fünf Lauben aus weißem Gegitter, von Rosen umrankt, in regelmäßiger Figur inmitten eines Palmendickichts lagen. Meerschaumbänke in den Lauben luden zum Sitzen ein.

Die Königin ging zu der Laube in der Mitte und hieß Pratico sich neben sie setzen. Sie pflückte eine der stark duftenden Blüthen und gab sie ihrem Begleiter. Er küßte ihre Hand, und sie heftete einen durchdringenden Blick ihrer sammetnen Augen auf ihn.

Pratico wurde von wechselnden Gefühlen bestürmt. Er hatte auf der Reise viel Schmerzliches erduldet, wenn er sehen mußte, daß Prinzessin Fantasia seine innige Neigung nicht erwiderte, sondern ganz von Meditors Geist gefangen war. Er fand die Königin wunderschön und reizend, und er war nicht frei von der Schwäche der Erdenmenschen, von Fremdartigem besonders stark angezogen zu werden. Seine Eitelkeit und sein Hang zum Neuen wurden von der Wahrnehmung erregt, daß diese Mars-Königin innigen Antheil an ihm nahm. Es lag etwas wie Rache für die Kälte der Prinzessin in der Ahnung dieser königlichen Liebe. Dazu kam, daß die Fahrt durch den Aether und der unter den größten Gefahren ausgeführte Besuch der Planeten die gewohnte Bahn der Gedanken in Praticos Gehirn gestört hatte, so daß auch die wunderbarsten Ereignisse nichts Befremdendes mehr für ihn hatten. Er konnte sich in dieser Lage vorstellen, daß er als einflußreicher und mächtiger Mann auf dem Mars eine bedeutendere Persönlichkeit sein würde, als er jemals in der ärztlichen Praxis auf Erden werden könnte.

Als ihm nun die Königin eine Liebeserklärung machte und ihm sagte, auf dem Mars bestände die Sitte, daß die Frauen die Männer wählten, da wurde sein Herz weich.

Sie sagte ihm, überall auf dem Mars, in allen Reichen, herrschten Königinnen, es wäre die Pflicht der Königinnen, sich Gatten auszusuchen, und sie hätte noch keinen Mann gesehen, der sich so gut zu ihrem Prinz-Gemahl eignete, als er, Pratico.

Pratico versank mit seligen Empfindungen in diese Erklärungen. Er hatte auf den westindischen Inseln und in Südamerika Kreolinnen gesehen, er hatte die zarten Schönheiten in Paraguay bewundert, aber ihm schien diese Königin noch feiner und reizender zu sein, als alle jene ihr ähnlichen Frauengestalten.

Er schloß sie in seine Arme und küßte sie auf die blühenden Lippen.

„Ich trotze allen Vorurtheilen", sprach sie. „Mag man es tadeln, daß ich einen Gatten wähle, der nicht von unserem Planeten stammt, es soll mir gleichgiltig sein, wenn Du mich nur liebst. Auch nehme ich an, daß Du von vornehmem Geschlechte bist, denn sonst würdest Du wohl nicht der Freund einer Prinzessin sein."

(Fortsetzung folgt.)

Gefahr Laufen

Reines Blut ist das Leben der Gesundheit, aber

Unreines Blut

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

werden die Ursache beseitigen und das Blut reinigen.

Preis, 50c die Flasche.

Versucht dieses zu Hause.

Mischt das folgendes durch gründliches Schütteln in der Flasche und nehmt es in Theelöffel-Dosen nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafen gehen.

Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Ein hiesiger Apotheker sagt, daß diese einfachen vegetabilischen Bestandtheile zu geringen Kosten in jeder guten Apotheke zu haben sind.

Es wird gesagt, daß diese Mischung die verstopften und unthätigen Nieren stärkt, Kreuzschmerzen, Blasenschwäche und sogar die schlimmsten Formen von Rheumatismus heilt, welche, wie Jeder weiß, durch Harnsäure und anderen giftigen Abfallstoffen, welche die Nieren nicht aus dem Blut ausscheiden, hervorgerufen werden.

Ein jeder, Mann oder Frau, der merkt, daß die Nieren nicht stark sind oder ihre Funktionen nicht in natürlicher Weise ausüben, sollte dieses Rezept zu Hause mischen und es versuchen.

Personal-Nachrichten.

— In ihrer Wohnung, 9602 Avenue L, South Chicago, begingen gestern im Kreise ihrer Verwandten und zahlreichen Freunde der Grocer Fred Zobel und seine Gattin das Fest ihrer Silberhochzeit. Das Jubelpaar erhielt zahlreiche schriftliche Glückwünsche und werthvolle Geschenke. Herr und Frau Zobel wurden in Danzig, Deutschland, getraut und traten noch am Hochzeitstage die Reise nach Amerika an, wo sie sich sofort nach Chicago wandten, und seither ist das Paar hier ansässig gewesen.

Deutsches Theater.

„Im Hafen", Schauspiel in drei Akten von Georg Engel.

Nächsten Sonntag: „Die zärtlichen Verwandten", Lustspiel von Roderich Benedix.

Sechs Jahre lang ist Hedwig, die Pflegetochter des Schulmeisters Jarmer, mit dem wohlhabenden Fischereibesitzer Clas Druehs verehelicht. Viel Freude ist ihr an der Seite des schwerblütigen Mannes nicht geworden. Zwar ist er ihr von Herzen zugethan, aber er plagt sich und sie unaufhörlich mit dem Gedanken an das, was etwa zwischen ihr und ihrem Pflegebruder Heinrich vorgefallen ist, den sein Vater seiner Zeit Hals über Kopf aus dem Hause und aus der Gegend fortgeschafft hat. Hedwig hat den guten Willen, ihrem Gatten eine pflichtgetreue Gattin zu sein wie sie ihrem Kinde eine liebevolle Mutter ist, und es würde ihr vielleicht gelungen sein, diesem Vorsatze gemäß zu leben, obgleich der von ihr geliebte Jugendfreund in die Heimath zurückkehrt und mit seiner lebfrischen Persönlichkeit fast unwiderstehlich auf die freudedurstige Frau einwirkt, — wenn Clas nicht auf einen gar zu gescheidten Einfall gekommen wäre. Der Fischer ist ein strenggläubiger Mann und lebt in der Vorstellung, daß er besonders zu Jesu in einer Art von persönlichen Beziehungen stehe, denn infolge einer Vision, die er in einer Sturmnacht auf dem Meere gehabt, ist es ihm, als hätte der gekreuzigte Heiland selber ihm damals die Hand gereicht und ihn davor bewahrt, in den tosenden Fluthen zu versinken. Bei seinem persönlichen Freund und Erretter, sowie beim Leben ihres Kindes zwingt Clas die Frau, ihm zu schwören, daß sie ihm weder je Schande gemacht habe, noch machen werde. Der geleistete Schwur wälzt dem Manne die Last vom Herzen, unter der er so lange gekeucht, die Frau aber wird durch das Versicherungsverfahren des Gatten in eine trostlose Lage gebracht. Der Zweifel an ihr, welchen der Clas bekundet, erscheint ihr als schwere Kränkung und erweitert die Kluft, welche schon immer zwischen ihr und jenem geklafft hat; der fortwährende Gedanke an den Schwur setzt sie auch beständig der Versuchung aus, vor welcher sie der Schwur schützen soll. Und so versagt dieser die Wirkung; obgleich der als unermüdlicher Tugendwächter thätige Ortsgeistliche und die Mutter des Clas es sich angelegen sein lassen, Frau Hedwig zu hüten, vermag diese doch nicht, den Lockungen Heinrichs und den Wallungen des eignen heißen Blutes zu widerstehen. Und Clas erhält Kenntniß von dem Vorgefallenen. Die Wirkung ist eine fürchterliche. Es ist nicht der Verlust seines Weibes, was den Mann niederwirft, sondern der scheinbare Zusammenbruch seiner Weltanschauung. Die Frau hat ihren Schwur gebrochen, und der Heiland, bei dem sie geschworen, greift nicht ein, um zu strafen und zu rächen; das Kind, dessen Leben die Frau als Pfand für ihre Treue eingesetzt, ist gesund und munter. Unter diesen für ihn unfaßbaren Widersprüchen versagt der Verstand des armen Clas. Die Nacht des Wahnsinns senkt sich auf ihn herab, und er folgt dem Flackerscheine eines Irrlichtes, das in diese Nacht fällt — er renkt die seiner Meinung nach aus den Fugen gegangene Weltordnung wieder ein, indem er sich mit seinem Kinde von einer hohen Uferfelswand aus in's Meer stürzt.

* * *

Vorstehend ist in Kürze der Inhalt des gestern in Power's Theater zur Aufführung gebrachten Schauspiels „Im Hafen", von Georg Engel. Erschütternde Kraft und packende Wirkung lassen sich dem Stücke nicht absprechen, doch hat der Verfasser diese verringert, indem er zum Schluß den „angenehmen Jüngling Heinrich", der an Hedwigs Seite vom Fenster aus den Todessprung des Clas mit angesehen, sich gar zu rasch von diesem Schlage erholen und versuchen läßt, die schuldbewußt zusammengebrochene Mutter aufzurichten durch den tröstlichen Hinweis darauf, daß sie jetzt ja unbestritten sein sei.

Die Wiedergabe des Stückes ließ gestern Abend wenig zu wünschen übrig. Ausgezeichnet haben sich dabei besonders die Herren Sprotte („Clas") und Marx („Pastor Heiden"). Erstgenannter hat den schwerfälligen, zugleich schwarz- und hellseherischen Fischer durch die verständnißvolle und sorgfältige Art wie er die Figur verkörperte, dem Publikum menschlich so nahe gebracht wie möglich; Herr Marx bot in der Rolle des Pastors wieder eine von seinen Meisterleistungen, wie sie ihm immer gelingen, wenn er Karaktere von der Wasserkante darzustellen hat. Sehr gut haben ihre Sache auch Herr Schmidt („Schullehrer Jarmer") und Frau Richard („Mutter Druehs") gemacht. Herr Stark („Heinrich") führte seine ziemlich undankbare Partie in höchst anerkennenswerther Weise durch, und Frau Marbach hat ihr bestes gethan, ihre schwierige, unausgesetzten Hochdruck erfordernde Rolle den Absichten des Verfassers gemäß zu gestalten. — Hervorgehoben zu werden verdient die Bühnensicherheit, welche die kleine Margaret Lindner bekundet hat; der Applaus, welcher dem Kinde bei offener Szene zutheil wurde, war wohl verdient.

Weit mehr als die gebotenen Leistungen hat leider der Besuch der Vorstellung zu wünschen übrig gelassen.

Am kommenden Sonntag schließt die eigentliche Spielzeit des deutschen Theaters ab. Zur Aufführung gelangt bei der letzten Abonnements-Vorstellung Roderich Benedix' immer wieder gern gesehenes Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten". Als mitwirkende Kräfte angekündigt werden u. A. die Damen Senger, Müller, Beringer, Forster, Willson und Roithmeyer, und die Herren Elfeld, Bolten, Löwenfeld, Bauer, Kleemann und Fasoli.

Für die am 18. und 19. April stattfindenden Nachmittagsvorstellungen, bei denen Ludwig Fuldas vieraktige romantische Komödie „Der heimliche König" zur Aufführung angesetzt ist, laufen bei Geschäftsführer Neebe die Vorausbestellungen in erfreulicher Menge ein. Man vergesse nicht, bei der Bestellung genau anzugeben, für welchen Tag man Sitze zu belegen wünscht.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Abschieds-Konzert.

Camilla Marbach und Kurt Stark geben es am 23. April.

Am Dienstag, dem 23. April, werden Camilla Marbach und Kurt Stark, zwei der beliebtesten Mitglieder des Pabst Theater-Ensemble, die leider aus ihm ausscheiden, in einem Abschiedskonzert dem hiesigen Publikum Lebewohl sagen. Herr Stark hat einen sehr vortheilhaften, längeren Vertrag mit einem hervorragenden Berliner Theater abgeschlossen, Frau Marbach wird, wie verlautet, zunächst Gastreisen machen. Frau Berthold Sprotte, die Gattin jenes Mitgliedes der Wachsner'schen Gesellschaft und eine hervorragende Altistin, sowie der namhafte Pianist Alexander McFayden werden in dem Konzert, das in Powers' Theater stattfindet und um 2½ Uhr Nachmittags beginnt, mitwirken. Das einen großen Kunstgenuß verheißende Programm ist wie folgt:

Salome, Tragödie in einem Aufzug..Oscar Wilde
Gesprochen von Frau C. Marbach und Herrn C. Stark, mit dem
Tanz der Sieben Schleier..........Richard Strauß
Frau Berthold Sprotte, Piano.
Gesprochene Lieder................Theodor Gerlach
a) Rosetage; b) Blumenengel; c) Wunsch und Entsagung.
Herr C. Stark, Frau B. Sprotte.
Der Sieger........................Hugo Kaun
Ständchen.........................Richard Strauß
Sehnsucht.........................A. v. Fielitz
Frau B. Sprotte, Herr MacFadyen.
Bergliot, Melodrama, Gedicht von Björnstjerne Björnson, Musik von E. Grieg.
Frau Marbach, Frau B. Sprotte.

Der Verkauf der Sitze beginnt am Freitag, dem 19. April 1907, an der Kasse des Powers' Theater. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages zu adressiren: Box Office, Powers' Theater, Chicago, Ill.

Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, Parkett $1 und 75 Cents, Balkon 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Die Besucher der deutschen Vorstellungen in Powers' Theater werden es zweifellos als ihre Ehrensache betrachten, den beiden scheidenden Künstlern, die ihnen so manche genußreiche Stunde bereitet haben, durch ein bis auf den letzten Platz ausverkauftes Haus einen greifbaren Beweis ihrer dankbaren Anerkennung zu geben. Verdient haben sie es sicherlich.

Die englische Bühne.

Garrick. — Das Gastspiel David Warfields, der als Träger der Titelrolle in dem Klein'schen Schauspiel „The Musicmaster" so riesige Erfolge erzielt, nähert sich seinem Ende. Die Geschäftsleitung des Theaters gibt zwar bekannt, daß noch für sämmtliche Vorstellungen Sitze an der Kasse zu haben sind, bennoch wird es sich für solche, die an einem bestimmten Tage der Vorstellung beizuwohnen wünschen, sehr empfehlen, sich rechtzeitig Sitzkarten zu sichern. — Die Direktion Schubert hat sich, in Norfolk, Va., die Kontrole über ein weiteres Theater gesichert und wird dieses, ihrem zugkräftigen Stern zu Ehren, „The Warfield" benamsen.

Illinois. — Die Aufführungen von Barries Zaubermärchen „Peter Pan" werden hier nur noch bis zum Schluß dieser Woche fortgesetzt, und Frl. Maude Adams in der Titelrolle zu sehen wird man überhaupt später nicht mehr Gelegenheit erhalten, denn im nächsten Herbst tritt die Künstlerin in einem neuen französischen Stücke auf, das von Miguel Zamaicas für Sarah Bernhardt geschrieben worden ist, welche darin gegenwärtig in Paris auftritt. Die englische Bearbeitung des Stücks („Les Bouffon") besorgt im Auftrage von Frl. Adams Herr John Raphael.

Powers'. — Frl. Olga Nethersole wird hier während der Woche in fünf verschiedenen Rollen auftreten. Sie giebt am heutigen und Dienstag Abend, Mittwoch Nachmittag und Mittwoch Abend die „Therese de Megee" in einem neuen Stücke von Paul Hervieu, betitelt „Das Erwachen". Es handelt sich um das Erwachen einer schönen Frau zur Erkenntniß ihrer Mutterpflichten, die sie infolge der Galanterien, mit denen ein exotischer Prinz sich um ihre Gunst bewirbt, vergessen hatte, ehe sie sich ihrer noch recht bewußt geworden war. Für Donnerstag steht „Carmen" auf dem Spielplan der Künstlerin, am Freitag wird „Adrienne Lecouvreur" wiederholt, am Samstag Abend die „Sappho".—Auf das Gastspiel Frl. Nethersoles folgt ein solches von Frl. Viola Allen, die während der ersten Woche ihres Hierseins in Shakespeares „Cymbeline" auftreten, während der zweiten die „Viola" des Wintermärchens spielen wird. Ein besonderer Genuß wird aber für die Nachmittagsvorstellung am Mittwoch, dem 17. April, in Aussicht gestellt. Bei dieser Gelegenheit wird Frl. Allen in je einem Akte aus vier ihrer Glanzrollen auftreten; als „Lady Teazle" in Sheridans „Lästerschule", als „Rosalind" in „Wie es Euch gefällt", als „Portia" im „Kaufmann von Venedig" und als „Julie" in „Romeo und Julie".

Grand Opera House. — In vorzüglicher Ausstattung wird hier von der Gesellschaft, an deren Spitze Annie Russel steht, Shakespeare's „Sommernachtstraum" zur Aufführung gebracht. Frl. Russel, als „Puck", entspricht allerdings schwerlich den Vorstellungen, welche man sich von dieser Figur des Dichters beim Lesen der Dichtung macht, aber der Einbildungskraft muß ja auch etwas Spielraum gewährt werden. — In nächster Woche beginnt hier ein Gastspiel von Frau Fiske, die mit ihrer Gesellschaft vom New Yorker Manhattan-Theater in Mitchells satirischem Zeitbild „The New York Idea" auftreten wird.

Bush Temple. — Einer der ersten Blasco'schen Erfolge: das Schauspiel „The Wife", wird von der ständigen Gesellschaft dieses Theaters während der laufenden Woche gegeben. Frl. Truax wird die Rolle der „Helen Truman" spielen, die infolge eines Mißverständnisses ihren Geliebten aufgibt und einem älteren Staatsmanne ihre Hand reicht, nur um zu spät zu entdecken, daß sie voreilig und falsch geurtheilt und einen bösen Fehler gemacht hat.

Chicago Opera House. — „A Message from Mars", ein Lustspiel, mit welchem vor einigen Jahren Charles Hawtry erstaunliche Erfolge erzielt hat, ist von der ständigen Gesellschaft dieses Theaters einstudirt worden. Es wird während dieser Woche gegeben, und zwar mit William Bramwell in der von Hawtry geschaffenen Rolle.

Studebaker. — Der unterhaltende Schwank „The other Girl", von August Thomas, gefällt hier so gut, daß er noch für eine weitere Woche auf dem Spielplan belassen wird. Am 15. April wird aber mit der Aufführung eines neuen Singspieles „Two Little Girls" begonnen, für welchen Andre Messager, der Komponist des „Blumenmädchen", die Musik geliefert hat. Elgie Bowen, Elita Proctor Otis, Ruth Julian, Harry McDonough, George Fortescue und andere tüchtige Kräfte gehören der Gesellschaft an, welche für das Stück zusammengestellt worden ist.

Colonial. — Das prächtig-ausgestattete Singspiel „The Belle of Mayfair" hat hier von seiner ersten Aufführung an sich als ein fast ebenso großer Kassenerfolg erwiesen wie sein Vorgänger: „The Spring Chicken". Christie McDonald, Irene Bentley, Bessie Clayton, Annabel Whitford, der Komiker Richard F. Carroll und der kaum minder unterhaltende Ignaccio Martinetti haben die Hauptrollen des Stückes inne und stellen durch ihre Leistungen das Publikum mehr als zufrieden.

Lieber todt.

Erschoß sich, weil sie nicht in eine Miethswohnung ziehen wollte.

Im Erdgeschoß des von ihr bewohnten Hauses Nr. 413 S. 17. Avenue, Maywood, erschoß sich Frau Trula Wright Allison, nach dem sie folgende Zeilen geschrieben hatte: „An meinen lieben Gatten und Frau Willard: Ich verlasse Euch — lebt wohl! Ich bitte Euch, einen anständigen Lebenswandel zu führen und mich zu vergessen. Die Zeiten ändern sich. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, wieder eine Miethswohnung zu beziehen und von Dolly getrennt zu werden. Setzt meinen Bruder nicht in Kenntniß. Er hat sich, als ich seiner bedurfte, nicht um mich gekümmert — weshalb sollte er also jetzt erfahren, was ich gethan habe?"

Ihr Gatte Harry C. Allison ist ein Abtheilungsvorsteher der „Western Union Telegraph Company". Dolly, deren sie im Abschiedsschreiben erwähnt, ist Frau Willard, die seit dem Tode ihrer Eltern bei ihr gewohnt hat. Sie lag, von rheumatischen Schmerzen geplagt, darnieder, als sich die Freundin erschoß, schleppte sich mühsam nach dem Thatorte und brach an der Leiche zusammen. Nachdem sie zu sich gekommen war, warf sie eine Einmachbüchse durch's Fenster und erregte dadurch die Aufmerksamkeit von Straßengängern. Letztere holten einen Arzt. Der konnte aber nur feststellen, daß die Lebensmüde auf der Stelle den ersehnten Tod gefunden hatte.

Frau Allison war seit Monaten schwermüthig gewesen. Sie bildete sich ein, schwindsüchtig zu sein. Vor drei Monaten hatte sie schon einen Selbstmordversuch gemacht.

Ihr Gatte hatte angeblich beabsichtigt, nach einem Miethshause überzusiedeln. Das gab der überspannten Frau den Vorwand, ihrem vermeintlich freudenleeren, schwer geprüften Dasein ein Ende zu machen.

Wm. Eich, der sich am 2. März in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Krankheit und dadurch bedingter Arbeitslosigkeit, eine Kugel in den Kopf jagte, ist heute im Provident-Hospital gestorben. Er war seines Zeichens Zimmermann, 34 Jahre alt und wohnte Nr. 4441 Princeton Ave.

Der Pastor auf Abwegen.

Schaute Abends in fremde Häuser, wurde geschossen und des Einbruchs angeklagt.

In letzterer Zeit sind Bewohner von Hyde Park wiederholt dadurch erschreckt worden, daß zu später Abendstunde ein Neger durch ein Fenster in ihre Wohnungen schaute, der aber verschwand, sobald er entdeckt wurde. Manche hielten den Zudringlichen für einen Einbrecher, wie er aber nach seiner jetzt erfolgten Festnahme angibt, leidet er an einer ererbten Schwäche, die ihn dazu treibt, Abends anderen Leuten ins Haus zu schauen, und sich an dem zu weiden, was er da sieht. Am 25. und am 31. März schaute er bei W. J. Franklin, 191 34. Straße, ins Fenster, Franklin schoß beide Male und traf schließlich auch. Der Verwundete kam nun gestern ins Provident-Hospital, um sich behandeln zu lassen. Er war in die linke Schulter getroffen worden. Es stellte sich heraus, daß der Mann ein Erweckungsprediger ist. Er heißt Isaac Kinney und wohnt 5213 Lake Avenue. Obwohl er eine Bibel bei sich hatte und Gebete um Vergebung sprach, wurde er doch unter der Anklage des Einbruchs gebucht.

Vernünftige Behandlung für Schwindsucht und Lungen-Leiden

Es wird heutzutage vieles gedruckt über die allgemeinen Bestrebungen der zunehmenden Gefährlichkeit der schrecklichen Krankheit Tuberkulosis, gewöhnlich Schwindsucht genannt, Einhalt zu thun.

Ein bekannter Arzt, der diesem Zweig der menschlichen Krankheiten besondere Aufmerksamkeit gewidmet und die berühmten Lager im Freien in den Nadelholz-Waldungen von Maine für Schwindsüchtige begründet hat, machte einige interessante Bemerkungen über das Thema. Er sagt, daß die Behandlung von Schwindsucht sehr einfach ist, aber daß sie andauernd und mit Fleiß von den Patienten angewandt werden muß und wenn das geschieht, heilt sie sicherlich das Leiden in seinen Anfangs-Stadien und häufig noch in viel weiteren vorgeschrittenen Stadien.

Der wichtigste Theil der Behandlung besteht in Bewegung und die fortwährende Einathmung von frischer Luft in die Lungen in solcher Weise, daß sie in die tiefsten Winkel und Zellen derselben dringt. Dies läßt sich erreichen durch die Angewöhnung des tiefen Athemholens, die Einziehung des Unterleibes und die Ausdehnung der Lungen bis auf's Aeußerste, und dann das Ausathmen langsam vorzunehmen. Dies verursacht zuerst ein wenig Schwindel, der aber nach ein paar Tagen der Uebung völlig verschwindet. Er empfiehlt auch die Anwendung eines Schleimhaut Stimulanz-Mittels und sagt darüber, es gibt nichts, das der Wissenschaft bekannt ist, das ebenso gut wäre wie das aus dem Fichtenbaum gewonnene Oel. Es gibt jetzt ein Oel dieser Art, kondensirt und gereinigt. Unter den Aerzten ist es als „Concentrated Oil of Pine" bekannt. Der Doktor gibt sein berühmtes Rezept für die Verwendung dieses Oels, zusammen mit einem Blut Stimulanzmittel und einem Tonic. Dieses Rezept ist sehr einfach und die Zuthaten findet man in jeder guten Apotheke und kann sie leicht zu Hause mischen:

Es lautet wie folgt: Halbe Unze von Concentrated Oil of Pine; zwei Unzen Glycerin und ein volles halbes Pint von bestem Branntwein; dies muß durch tüchtiges Schütteln gemischt werden und man nimmt es in Eßlöffel-Dosen alle vier Stunden. Die einzige Vorsicht die nöthig, ist danach zu sehen, daß man das echte „Concentrated" Oil of Pine erhält, denn es gibt viele Patentmedizinen, die unter ähnlichen Namen verkauft werden. Das Concentrated Oil of Pine ist für den Verkauf in halbe Unzen-Fläschchen gefüllt, in luftdichter Schachtel verschlossen, so daß es das ursprüngliche Ozon behält.

Diese Behandlung, wenn genau befolgt, bietet dem Patienten alle Vortheile der Lagerleute in den Nadelholzwäldern und die Annehmlichkeiten des Heims.

Der Doktor sprach sich auch sehr scharf aus über die Dummheit einen Husten oder eine Erkältung zu vernachlässigen. Er behauptet, die Mehrzahl der Schwindsuchtsfälle beruht nicht auf Vererbung, sondern ist die Folge von Husten und Erkältungen, die die Lungen so geschwächt haben, daß sie den Angriffen der Schwindsuchtskeime, die fast immer in der Luft unserer Städte vorhanden sind, nicht widerstehen können. Der Doktor sagt auch, daß das obige Rezept als bestes der Wissenschaft bekannt ist für die schnelle Linderung und Heilung von Erkältungen und Husten, häufig bewirkt es eine völlige Heilung eines Husten oder Erkältung in einem Tag, wenn nach Vorschrift angewandt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Polizeiinspektors Sohn

Wird das Opfer eines Automobils.

New York, 7. April. Donald Grant, der 8jährige Sohn des Polizei-Inspektors Grant, wurde an der Ecke von 145. Straße und St. Nichols Avenue von einem großen Automobil, das dem wohlhabenden Schnittwaarenhändler Jonathan Buckley gehört, überfahren und getödtet.

Der Junge rannte mitten in der Straße, gerade als das Ungethüm daher kam. Zwar bließ der Lenker sein Horn, aber es war zu spät, — und er konnte die Maschine nicht eher zum Halten bringen, als bis sie bereits über den Körper des Jungen hinweggefahren war.

Ausland.

„Simplizissimus" verurtheilt.

Wegen Beleidigung der Woermann-Linie. — Pocken durch Italiener verschuldet. — Schlimme Waldbrände. — Streik an ungarischer Bahn zu Ende.

Berlin, 8. April. Vom Hamburger Schöffengericht ist der verantwortliche Redakteur des „Simplizissimus", Olaf Kaspar Gulbransson, wegen Beleidigung der Woermann-Linie zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es handelte sich bei der Klage um eine Zeichnung Thöngs aus dem Hamburger Schifferleben, welche Folgendes darstellt: Am Ufer des Hamburger Hafens sitzt eine arme Frau und blickt auf den Hafen hinaus. Vor ihr kniet ein kleines Kind, zu dem sie sagt: „Wir können heute Vater nicht begraben, weil Woermann die Leiche nicht herausgibt". Damit wurde die Beschuldigung erhoben, daß die Woermann-Linie die Leichen der Krieger, die in Deutsch-Südwestafrika gefallen, ohne Bezahlung nicht herausgebe, trotz des Flehens der Hinterbliebenen.

In der gerichtlichen Verhandlung wurde der Beweis erbracht, daß alle Leichen von der Woermann-Linie kostenlos transportirt worden sind.

Nach einer Meldung aus Metz wird die in dortiger Gegend so bedenklich grassirende Pockenepidemie auf Einschleppung durch italienische Arbeiter zurückgeführt. Infolge dessen werden die Italiener, die jetzt noch eintreffen, gleich auf dem Bahnhof zwangsweise geimpft.

Große Waldbrände haben bei Arolsen, auf der Eifel und in Oldenburg gewüthet. Der angerichtete Schaden, dessen Umfang sich noch nicht vollständig ermessen läßt, ist bedeutend.

Uebermorgen tritt der deutsche Reichstag zum ersten Male nach den Osterferienen wieder zusammen. Er beginnt dann die Berathung des Etats des Innnern.

Budapest, 8. April. Der Streik an der Südbahn, welcher die empfindlichsten Verkehrsstörungen hervorgerufen hatte, ist zur größten Genugthuung des Publikums beendet worden. Die Leitung der Bahn hat sich nach etlichen Sperren dazu bewegen lassen, die Forderungen ihrer Angestellten zu bewilligen. Der Betrieb ist bereits im ganzen Umfang wieder aufgenommen worden.

Kriegsschiffe für Brasilien.

Rio de Janeiro, 8. April. Nach den abgeänderten Regierungskontrakten werden drei Schlachtschiffe von je 18,000 Tonnen Gehalt von den Armstrongs gebaut werden, und drei Kreuzerboote, drei Torpedobootzerstörer und eine Anzahl sonstiger Flottenboote von einer anderen britischen Firma. Das Programm verlangt im Ganzen 27 neue Fahrzeuge für die brasilische Flotte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sprecher Cannon und andere Kongreßabgeordnete, die in Panama waren, trafen mit dem Dampfer „Blücher" in New York ein.

— Eine Kohlenbarke, die sich vom Ver. Staaten-Kohlenboot „Caesar" unfern der Küste von Florida losriß, ist nebst 9 Mann verschwunden.

— Unter der Anklage, ein Dynamitattentat auf seine Schwiegermutter versucht zuhaben, wurde W. B. Carter in Springfield, Mo., verhaftet.

— J. W. Arres vom Bundesingenieurkorps sagt in einem Bericht an die Regierung, Pittsburg stehe in Gefahr, eines Tages völlig von einer Hochfluth zerstört zu werden.

— Todt umgefallen ist im Waldorf-Astoria-Hotel in New York der 64jährige Theodor D. Buhl von Detroit, bekannter Finanzmann und Präsident der „Buhl Malleable Iron Co".

— Frau Zachariah Watson, die dritte Gattin eines Landwirths in Posey Co., Ind., starb infolge von Vergiftung, die sie sich beim Reinigen von Tapeten zugezogen, — und allem Anschein nach war der Tod der beiden ersten Gattinnen Watsons auf die nämliche Ursache zurückzuführen.

Es ist für Euch schwächliche Leute!

Hostetter's Magenbitters hat sich als ideale Medizin für jeden Mann oder jede Frau erwiesen, die an schlechtem Appetit, Kopfweh, Aufstoßen, Uebelkeit, saurem Aufstoßen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe, Frühjahrsfieber oder Malaria leiden, und da wir es als absolut rein garantiren, braucht Niemand zu zögern, eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort zu versuchen. Es befriedigt stets.

Positiv

Ein „Soda Cracker" sollte die nahrhafteste und zuträglichste aller Speisen sein, welche von Weizen zubereitet werden —

Komparativ

Die gewöhnlichen „Soda Crackers" nehmen jedoch Feuchtigkeit in sich auf, sammeln Staub an und werden altbacken und feucht, lange ehe sie auf den Tisch gelangen. Es gibt jedoch einen

Superlativ

„Soda Cracker", der zu gleicher Zeit so knusperig und nahrhaft ist, daß er einzig dasteht in seiner großen Vortrefflichkeit — der Name ist

Uneeda Biscuit

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ausland.

— Das Befinden des Präsidenten Kastro von Venezuela soll sich wieder verschlimmert haben.

— 10,000 Fabrikarbeiter streiken zu Schuya, Rußland, um die Freilassung des Revolutionärs Arzenius zu erzwingen.

— Am 11. April soll in Paris ein Streik von Bäckern, Schlächtern und Angestellten von Lebensmittelhändlern losbrechen.

— Aus der chinesischen Provinz Schansi werden wieder veile Streitigkeiten zwischen Christen und Nichtchristen berichtet.

— Ex-Präsident Barrillas von Guatemala wurde im Abgeordnetenhaus der Stadt Mexiko von einer 18jährigen Frauensperson ermordet!

— König Alfonso von Spanien, nebst Mutter und Ministern, reiste von Madrid nach Cartagena ab, um mit König Edward zusammenzutreffen.

— Großelleberraschung ruft es hervor, daß bei der Stadtwahl in Odessa, Südrußland, die reaktionären und judenfeindlichen „Schwarzen Hundert" vollständig siegten!

— In Chalons-sur-Marne, Frankreich, gestand ein junger MannNamens Jennequin, auf Wunsch seiner Mutter und eines Bauunternehmers sechs Feuersbrünste gelegt zu haben!

— In der russischen St. Peter- und St. Paulfestung erhängte sich ein Gefangener, der letzten November wegen Betheiligung an der Beraubung eines Kassirers des Zollamtes verhaftet worden war.

— Der frühere Chicagoer Dr. Georg E. Krieger und sein Söhnchen Eddy, das er durch seine Agenten seiner geschiedenen Gattin entführen ließ, sind jetzt in Berlin, wo Dr. Krieger eine Praxis eröffnen will. Eddy sagt, er wolle bei seinem Vater bleiben.

— Aus der Südafrikanischen Ausstellung in London wurden Goldbarren im Werthe von $7500 gestohlen. Dieselben waren in einem Glaskasten, der angeblich stets von Geheimpolizisten bewacht wurde!

— Die jüngsten Streikunruhen in den Aschio-Kupferbergwerken in Japan (wo 10,000 Leute beschäftigt sind) werden auf den Sozialismus zurückgeführt, der in Japan jetzt riesigeFortschritte macht. Truppen stellten vorläufig die Ornung wieder her.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Breslau von Bremen.
Boston: Canopic von Genua u. s. w.; Sylvania von Liverpool.
Halifax: Empreß of Britain, von St. John und Liverpool.
Fiume: Pannonia von New York.
Genua: Nordamerika von New York.
Gibraltar: Carpathia, von New York nach Genua und Neapel.
Ponta do Arnel: Hamburg, von New York nach Neapel und Genua.
Liverpool: Cymric von Boston; Victorian von Halifax.
Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.
Southampton: Main, von NewYork nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Lazio nach Genua u. s. w.; St. Laurent nach Havre.
Boston: Samland nach Antwerpen, über Philadelphia.
An Gibraltar vorbei: Gallia, von Marseille u. s. w. nach New York.
Moville: Numidian, vonGlasgow nach Boston.
Am Lizard vorbei: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Philadelphian, von London nach Boston Finland, von Antwerpen nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; La Savoie, von Havre nach New York; Cedric, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Verthierter Strolch.

Stella Bignal überfallen, gewürgt und ausgeplündert.

Kurz vor Mitternacht wurde die 19jährige Stella Bignal, ein im Haushalte des Dr. Thomas H. Sandy, Nr. 2108 WilcoxAve., beschäftigtes Dienstmädchen, an 42. Ave. und Randolph Straße hinterrücks von einem Räuber überfallen, niedergeworfen, gewürgt, auf die Prairie hinausgezerrt, geprügelt, geknebelt und um ihre Uhr und geringe Baarschaft beraubt. Erst nach zwei Stunden kam das Opfer zu sich und schleppte sich nach der Wohnung der Dienstherrschaft. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Die ganze Nachbarschaft wurde auch sorgfältig abgesucht; von dem brutalen Strolch aber keine Spur gefunden.

Stella hatte eine Freundin besucht und befand sich auf dem Heimwege, als sie überfallen wurde. Sie liegt jetzt krank darnieder.

Schier unersättlich.

Ein Weichensteller wird das Opfer des Eisenbahnmolochs.

Schreckensfahrt.

Fahrgäste einer Clybourn Ave.-Elektrischen erlebten einen Zusammenstoß und zehn Minuten später eine Entgleisung.—Ließen den Genossen im Stich.—Ertrunken.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, an Augusta Str., wurde der 26jährige Weichensteller Douglas Youmann, Nr. 113 Austin Ave., von einem Personenzuge überfahren und getödtet. Der Verunglückte hinterläßt außer der Wittwe ein Kind. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Straße geschafft worden.

Ruck auf Ruck.

Eine Schreckensfahrt machten gestern Abend die Passagiere einer nördlich fahrenden Clybourn Ave.-Elektrischen. Letztere stieß an Wells Straße mit einer westlich fahrenden Chicago Ave.-Car zusammen. HarrisonDougherty, Nr. 1036 Clybourn Avenue, und Lottie Dolls, Nr. 628 Clybourn Ave., fielen vor Schreck in Ohnmacht, erholten sich aber bald wieder. Kaum zehn Minuten später entgleiste die Car an Chestnut Straße. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinander gerüttelt, aber nur einer, Peter Kolwiski, Nr. 122 Division Straße, ernstlich verletzt. Er hat schwere Schädelwunden und Brauschen am rechten Arm erlitten.

Gustav Resner, Nr. 277 W. North Ave., wurde gestern Abend an Indiana Straße von einer nördlich fahrenden Clark Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des Schlüsselbeins und innerlich Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Machten sich verdächtig.

Um 3 Uhr Morgens meldeten zwei Männer dem Fahrgelderheber der Morgan Straße-Haltestelle, daß ihr Genosse eben vom Lake Str.-Hochbahngerüst abgestürzt sei. Nachdem sie den Beamten und einen anderen Angestellten zur Unfallsstätte geführt hatten, erklärten sie, auf den Schreck „einen heben zu müssen". Sie würden aber gleich wieder zurückkommen. Man harrte ihrer vergeblich. Die Polizei fahndet jetzt auf sie.

Der Verunglückte, der 52jährige George Gallagher, ringt im County-Hospital mit dem Tode. Er war bisher nicht vernehmungsfähig.

Nasses Grab.

Im Nippersink-See ist gestern der 53jährige hiesige Polizist John Bachinski ertrunken. Er war mit seinem Sohne, dem 23jährigen Johann, und dem Zahnarzt C. F. Claussen von der Entenjagd auf der Rückfahrt nach Chicago begriffen, als das Boot kenterte. Bachinski ertrank. Sein Sohn und Claussen erreichten schwimmend das Ufer. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen. Der Verstorbene stand seit 22 Jahren in Diensten der städtischen Polizei, war der Hinman Straße-Bezirkswache zuertheilt und wohnte Nr. 637 W. 15. Str.

Zu spät.

Der Zimmermann Fritz Windell, Nr. 842 W. North Ave., wurde von Leuchtgas übermannt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Das Opfer starb ihm unter den Händen. Man muthmaßt, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Der 40jährige George Crippen, Nr. 2 Evanston Ave., liegt in fast hoffnungslosem Zustande darnieder. Er wurde, von Leuchtgas fast erstickt, aufgefunden.

Wagte seine Knochen.

Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Lake Shore & Southern-Bahn an Keefe Ave. kam gestern Nachmittag der 23jährige Herrmann Neilson, Nr. 7017 Vincennes Ave., zu Fall. Der Verunglückte hat ein Bein gebrochen und innerlich Verletzungen erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem St. Bernhard-Hospital.

Fast gesotten.

In der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 567 Orchard Straße fiel gestern Nachmittag die dreijährige Edith N. Howland beim Spiel mit ihrem zehnjährigen Bruder Gardner rücklings in eine Wanne siedend heißen Wassers. Man zog sie sogleich heraus. Es wurde auch sofort ein Arzt geholt. Der vermochte aber die Kleine, die fast gesotten war, nicht zu retten. Nach drei Stunden starb das Kind.

Die dreijährige Rose Raschke, Nr. 949 W. 18. Place, ist gestern unter Qualen gestorben. Die Kleine war am Samstag Abend in eine Wanne heißen Wassers gefallen und entsetzlich verbrüht worden.

„Constantine unschuldig."

Als Opfer von Umständen von dem Vertheidiger hingestellt.

Morton J. Manton, der NewYorker Rechtsanwalt, welchen die Angehörigen von Frank J. Constantine mit der Vertheidigung des angeblichen Mörders der Frau Arthur Gentry in ihrem Wohnabtheil an der La Salle Ave. betraut haben, ist in Chicago eingetroffen, und sofort haben sich auf Befehl von Kapt. O'Brien von der Geheimpolizei zwei Geheime an seine Fersen geheftet und machen Aufzeichnungen darüber, mit wem er spricht und was er treibt. Manton versichert, daß Constantine das unschuldige Opfer fürchterlicher Umstände geworden sei und daß dieser ihm selbst gewisse Mittheilungen gemacht habe, die er aber der Polizei vorenthalte, aus denen seine Unschuld klar hervorgehe. Zunächst sei doch die Thatsache über allen Zweifel festgestellt, daß Constantine nicht den allergeringstenBeweggrund zu dem ihm zur Last gelegten Verbrechen hatte.

Von Denver wird ein Geheimpolizist hier erwartet, um Constantine nach seiner Ankunft aus New York, morgen oder übermorgen, in Augenschein zu nehmen, da es nicht ausgeschlossen sein soll, daß Constantine der Mann ist, welcher unter dem Namen Joe Campesto die bildhübsche sechzehnjährige Rosie Sarico von San Franzisko nach Denver lockte und dort am 13. Mai 1896 ermordete.

Herr Manton sagte heute, daß Constantines Verwandte für die Vertheidigung bezahlten, von denen ein Onkel, Joseph Vochhio, ein reicher Bauunternehmer in New York sei. Constantines Vater sei todt; seine Mutter wohne in New York.

Juristische Haarspalterei.

Chicago & Alton-Bahn beförderte Standard Oil-Wagen angeblich nur im Staate.

In dem Verfahren gegen die Standard Oil Co. von Indiana vor Bundesrichter Landis vertraten heute die Anwälte der verklagten Gesellschaft, Moritz Rosenthal und John S. Miller, den Standpunkt, daß die Oelsendungen, auf denen die Anklage fußt, garnicht in den Bereich des zwischenstaatlichen Handels fielen, weil die Chicago & Alton-Bahngesellschaft kein Abkommen mit der Chicago Terminal Transfer Railway Co. getroffen habe, dem zufolge ein direkter Transport von Whiting, Ind., über Chappell, Jll., nach St. Louis stattfinden solle. Die Thatsache, daß die Chicago & Alton-Bahn die Rangirgebühren der anderen Gesellschaft übernommen habe, beweise, daß es sich um eine Versendung innerhalb der Grenzen des Staates Illinois gehandelt habe.

Die Vertheidiger erklärten, sie würden auch den Nachweis erbringen, daß der Versandt-„Clerk" der Chicago & Alton-Bahn, welcher die Sechscent-Rate für die Standard Oil Co. verrechnete, geglaubt habe, das sei die gesetzliche Rate.

Geistlicher gemaßregelt.

Pastor Johnson Henderson, der frühere Vorsteher der Armour-Mission, wurde heute in der Eröffnungssitzung der presbyterianischen Geistlichkeit Chicagos in der an Kenmore und Bryn Mawr Ave. gelegenen Kirche von der Gemeinschaft dieser Sekte ausgeschlossen. Es geschah das angeblich, weil er sich in einer eines Geistlichen unwürdigen Weise benommen hat. Der Umstand, daß seine Gattin ihn auf Scheidung verklagt hat, soll die Handhabe geboten haben zur Einleitung des gegen ihn anhängig gemachten Disziplinarverfahrens.

Erschossen aufgefunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 533 Washburne Ave. wurde heute der 60jährige Wm. Gort erschossen aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann, der durch den Zusammenbruch der Milwaukee Ave. StaatsBank seine gesammten Ersparnisse einbüßte und daurch dem Elend preisgegeben wurde, in einem Anfall von Verzweiflung freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Für Zivildienstreform.

Gegen fünfzig Bürger, die sich für die Reform des Zivildienstes interessiren, werden heute Abend nach Springfield reisen, um dort auf Mitglieder der Legislatur im Interesse der Vorlage einzuwirken, welche die Ausdehnung der Zivildienst-Reform auf so ziemlich die ganze Countyverwaltung bezweckt.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

18 Jahre taub, hört jetzt wieder.

John Auftning schreibt seine wunderbare Wiederherstellung der großartigen neuen Entdeckung zu.

Massen strömen zu Cooper.

Hunderte die ein elendes Dasein führten, erzählen von wunderbaren Heilungen.

Seit achtzehn Jahren konnte John Auftning, 37 Boston Ave., kaum eine menschliche Stimme vernehmen, und war taub gegen den Lärm und das Gerassel in Chicago und von seinen Mitmenschen abgeschlossen, so weit sein Gehör in Betracht kam. Er wurde von vielen geschickten Spezialisten behandelt und unterzog sich mehrerer Operationen, aber alles nützte nichts. Herr Auftning konnte aber lesen. Vor etlichen Wochen las er einen Artikel in den Zeitungen von den wunderbaren Heilungen von der Krankheit, an der er litt, die durch die Cooper Präparate erzielt wurden. Zuerst hatte er nicht viel Vertrauen, da er viele Mittel versucht hatte, die sein Gehör auch nicht im Geringsten besserten. In Verzweiflung jedoch, ohne Hoffnung, beschloß er, die neue Entdeckung zu versuchen.

Vor einem Monat kaufte Herr Auftning die erste Flasche von Coopers Medizinen. Ehe er den Inhalt derselben gebraucht hatte, konnte er schwache Laute vernehmen und war hocherfreut. Nach der zweiten Flasche konnte er

John Auftning.

menschliche Stimmen vernehmen, wenn laut gesprochen. Er kaufte die dritte Flasche, gebrauchte sie, und kann jetzt so gut wie je in seinem Leben hören.

Dies ist was er in Coopers Hauptquartier, dem Public Drug Store, 150 State Str., sagte:

„Seit beinahe neunzehn Jahren konnte ich kaum hören. Ich hatte fortwährend ein schreckliches Brausen in meinen Ohren, welches mich beinahe verrückt machte. Dieser Zustand trat ungefähr um die Zeit ein, wo ich mein Gehör verlor und ganz gleich welche Behandlungen oder Mittel ich auch anwandte, ich erhielt keine Linderung. Hin und wieder vernahm ich gedämpften Lärm, aber in all diesen langen Jahren konnte ich keine menschliche Stimme vernehmen. Ich hatte die Hoffnung aufgegeben und mich in das Schicksal der Abgeschlossenheit ergeben, als ich von den Cooper Präparaten las.

„Vor dreißig Tagen begann ich mit der Cooper Behandlung und mein Zustand besserte sich beinahe augenblicklich. Ich faßte Muth und nahm die Mittel gewissenhaft. Jetzt, dank den Cooper Medizinen, kann ich so gut wie je in meinem Leben hören. Meine Familie und alle, die mich kennen, können meine wunderbare Heilung bestätigen. Ich bin Herrn Cooper immer dankbar für das was er für mich gethan hat und ich möchte anderen tauben Leuten wissen lassen, daß es nochHoffnung für sie gibt."

Das Cooper Hauptquartier ist der geschäftigste Platz in Chicago. Die Geschichten von Heilungen, die in vielen beinahe hoffnungslosen Fällen erzielt wurden, bringen hunderte täglich nach dem Laden. Während der nur noch kurzen Zeit von Herrn Coopers Aufenthalts bleibt der Laden bis 9 Uhr Abends offen. nAz.

Nächtliches Abenteuer.

Schankkellner von Einbrechern, die er überrumpelt hatte, angeschossen.

Achtete nicht der Wunde.

Nahm die Verfolgung der Mordbuben auf und sandte ihnen mehrere Flintenschüsse nach. — Sonstige Raubgeschichten. — Erschrack gewaltig. — Schlimm vermessert.

Von Einbrechern, die im Begriff waren, Mat Stefanis Wirthschaft, Nr. 565 Clybourn Ave., zu plündern als er sie überrumpelte, wurde heute früh der Schankkellner Joseph Schewski angeschossen. Eine der auf ihn abgefeuerten Kugeln war ihm in die linke Schulter gedrungen. Der Wunde nicht achtend, packte er ein bereitstehendes Jagdgewehr, setzte hinter den flüchtigen Mordbuben her und sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Er glaubt auch, einen der Ausreißer getroffen zu haben. Er hatte etwa ein Straßengeviert zurückgelegt, als er, von Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Durch die Schüsse herbeigelockte Polizisten fanden ihn und veranlaßten seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital. Die Verbrecher haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schewski schläft in einem an die Wirthschaft angrenzenden Zimmer. Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, erhob er sich, zündete das Gas an und öffnete dann die nach der Schankstube führende Thür. Er hatte, als er sich zur Ruhe begab, der polizeilichen Vorschrift gemäß eine Gasflamme im Schankraum brennen lassen. Diese hatten die Einbrecher aber zum Erlöschen gebracht. Als er nun die Thür öffnete, wurden die Diebe durch den aus seinem Zimmer in die dunkle Schankstube fallenden grellen Lichtschein auf ihn aufmerksam. Ohne einen Augenblick zu zögern, eröffneten sie Feuer auf den unwillkommenen Störenfried und stürmten zur Vorderthür hinaus. Wie schon erwähnt, entkamen sie, obgleich der Verwundete sie ein Straßengeviert weit verfolgte und ihnen mehrere Schüsse nachsandte.

Kühner Banditenstreich.

Von zwei Einbrechern, die er gestern früh im Geschäftszimmer der United States Coal Company an TaylorStr. und Albany Ave. überrumpelte, wurde der Wächter Michael O'Connor, Nr. 1490 W. Taylor Str., thätlich angegriffen, schwer mißhandelt und um seine Uhr und $3 baares Geld beraubt. Die Räuber liefen davon, fielen an 12. Straße und Albany Ave. über einen einsamen Wanderer, Namens Frederick Smith, her, erleichterten ihn im Handumdrehen um seine Baarschaft und betraten dann in aller Seelenruhe eine über der Straße gelegene Tanzhalle. Dort wurde später ein gewisser Arthur Winkler verhaftet und von O'Connor und Smith als einer der beiden Raubgesellen bezeichnet. Er befindet sich in der Bezirkswache an W. 13. Straße in Untersuchungshaft.

Kaltgestellt.

George Bourke wurde gestern Abend in seiner an Racine und Garfield Ave. gelegenen Wirthschaft von zwei Räubern überfallen. Die Halunken brachten ihre Revolver auf ihn in Anschlag, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, nahmen ihm die Tageseinnahme im Betrage von $75 ab und sperrten ihn dann in den Eisschrank. Erst nach einer halben Stunde wurde Bourke halberfroren von zwei Gästen aus seiner Nothlage befreit. Die Raubgesellen waren natürlich unbehelligt entkommen.

Wahl-Nachklänge.

In der Wirthschaft Nr. 325 W. 43. Straße gerieth gestern früh der 27jährige Verkäufer Nicholas Reidy, Nr. 5949 Union Ave., mit dem Arbeiter Thomas Barrett, Nr. 1130 W. 47. Straße, in Streit. Barrett warf ihm vor, sich von der Bezahlung einer verlorenen Wahlwette zu drücken. Die Auseinandersetzung wurde so lebhaft, daß der Wirth sich veranlaßt sah, die ungemüthlichen Gäste an die Luft zu setzen. Auf der Straße angelangt, zog Barrett angeblich ein Messer und jagte dessen Klinge seinem Gegner dreimal in die Brust. Der Vermesserte liegt in bedenklichem Zustande im St. Bernhards Hospital darnieder. Barrett wurde verhaftet und in der Bezirkswache auf den Viehhöfen eingekäfigt.

Aufgehoben.

Eine Frau belauschte im Logirhause 111 S. Paulina Str. gestern Abend neun Männer und eine Frau, wie diese angeblich den Plan eines Einbruchs besprachen, infolgedessen die Gesellschaft verhaftet wurde. In dem Zimmer lagen viele leere Bierflaschen und mehrere Spiele Karten. Von den Gefangenen ist Jas. Moran angeblich schon vier Mal wegen Einbruchs und fünf Mal wegen Raubes verurtheilt worden. Seine Genossen nannten sich: Daniel Ward, Charles Chase, Thomas Lang, John Burke, S. S. Davidson, Fred Anderson, Thomas Littleton, Harry Williams und Mary Ward. Es sind zumeist Krüppel, die bei Tag hausiren und Abends dann auf Raub ausgehen sollen.

Schlechter Schütze.

Peter Mack, der 18-jährige Sohn des gleichnamigen Vorstehers des Gemeinderaths von West Hammond, wurde in Hammond unter der Anklage verhaftet, der 15-jährigen Anna Labuda eine Ladung Schrot in das Gesicht und den rechten Arm geschossen zu haben. Das Mädchen liegt im St. Margarethen-Hospital zu Hammond darnieder. Es dürfte die Sehkraft des linken Auges einbüßen. Peter betheuert, daß er, auf der Schnepfenjagd begriffen, das Mädchen zufällig angeschossen habe. Er wird morgen dem Richter vorgeführt werden.

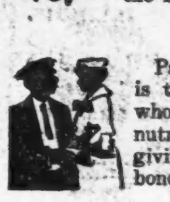
Eingeäschert.

Das seit mehreren Wochen leerstehende zweistöckige Holzgebäude Nr. 2565 W. Waveland Ave. ging heute früh in Flammen auf. Es hatte einen Werth von $1600. Man muthmaßt, daß Landstreicher, die in dem Hause zu nächtigen pflegten, wahrscheinlich unabsichtlich den Brand verursachten. Ein Polizist der Bezirkswache zu Irving Park entdeckte das Feuer. Als die Feuerwehr eintraf, bezeichnete nur noch ein schwelender Schutthaufen die Brandstätte.

Hatte Nahrungssorgen.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich heute der 48jährige John Swanson, Nr. 147 W.Ohio Str. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 257 Grand Ave. geschafft worden.

Malt is the body in beer. Pabst Eight-Day Malting Process makes perfect beer, because it converts every particle of food-value in the barley.



Pabst Blue Ribbon Beer is therefore a healthful, wholesome food, rich in nutriment and strength-giving properties that build bone and muscle.

Order a case and drink a bottle of Pabst Blue Ribbon with each meal. It will give your stomach zest to do its work, and give you strength for yours.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

„Bank of America."

Anwalt Darrow noch immer auf dem Zeugenstand.

Anwalt Clarence S. Darrow, der am Samstag in dem Strafverfahren gegen Ex-Richter Abner Smith und Genossen den Geschworenen erzählt hat, was er über die Gründung der „Bank of America" weiß, wurde heute auf den Zeugenstand gerufen, um einem Kreuzverhör unterworfen zu werden. Ehe mit diesem begonnen wurde, erbat und erlangte Zeuge Erlaubniß, verschiedene Angaben, die er am Samstag gemacht, zu berichtigen. Er hatte gesagt, daß die Summe der Bestände, welche sich in den Händen des Masseverwalters der verkrachten Bank befinden, zur Zeit $38,000 betragen. Inzwischen hat er ermittelt, daß der Betrag sich nur auf $35,000 beläuft. Die Summe des Giro-Kontos, welches er und seine Firma gemeinschaftlich bei der „Bank of America" gehabt, belief sich auf $5000. Ex-Richter Neely, einer von den Vertheidigern, begann dann mit dem Kreuzverhör des Zeugen. Herr Darrow hatte am Samstag gesagt, daß ihm seinerseit von Pierce, oder von Sorrow, vielleicht aber auch von dem Hilfs-Kassirer Howe, eine auf $250,000 lautende Bankanweisung gezeigt worden sei, mit welcher Ex-Richter Smith angeblich die Aktien bezahlt hatte, die er von der „Bank of America" gekauft. Zeuge vermochte sich nicht mit Bestimmtheit zu entsinnen, welcher von den drei Leuten, die er namhaft gemacht, ihm jenes interessante Schriftstück — das sich bekanntlich nachher als ein bloßes Schaugericht entpuppte — vorgelegt. Auf Antrag der Vertheidigung wurde unter diesen Umständen der auf jene Anweisung befindliche Theil der Aussage aus dem Protokoll gestrichen. — Zeuge gab an, daß Smith der Bank erste Hypotheken im Nennwerth von $30,200 und zweite Hypotheken im Nennwerthe von $25,000 aufgehängt habe, in Wirklichkeit mochte der Werth jener 75, der dieser allenfalls 10 Proz. der angegebenen Summe betragen. Es gelang indessen, die zweiten Hypotheken zur Hälfte ihres Nennwerthes loszuschlagen. — Der Angeklagte Creelman habe nach den Büchern der Bank ein Guthaben von $16,000 bei dieser; was er der Bank schulde, stehe auf einem anderen Blatt. — Wie hoch die Kosten der Masseverwaltung sich bisher belaufen haben, vermochte Zeuge nicht zu sagen, doch weiß er, daß bisher nichts von diesen Kosten bezahlt worden ist.

Nach Herrn Darrow wurde Präsident Helge Haugen, von der State Bank of Chicago, auf den Zeugenstand gerufen. Herr Haugen gab Auskunft über ein Darlehen von $25,000, das er den Angeklagten Smith, Sorrow und Pierce gewährt hat gegen Hinterlegung von 150 Antheilscheinen der „Bank of America". Als er erfahren habe, daß die besagte „Bank" nicht mit dem Checkverein („Clearing House") in Verbindung stand, seien ihm Bedenken gekommen. Er habe die Rückerstattung des Darlehens oder bessere Deckung dafür verlangt. Nach scharfem Dringen habe Smith $10,000 von dem geliehenen Gelde zurückgezahlt.

Ein guter Ruf. Brown's Bronchial Troches sind überall als das beste Mittel für wehen Hals, Heiserkeit und Bronchial Leiden anerkannt. Ohne Opiate. Niemals lose verkauft.

Walsh stellt Bürgschaft.

Die Illinois Surety Co. als Bürge für den früheren Bankpräsidenten.

John R. Walsh, der von den Bundes-Großgeschworenen abermals angeklagte frühere Präsident der verkrachten Chicago National Bank, stellte heute vor Bundesrichter Anderson weitere $20,000 Bürgschaft. Bürge ist die Illinois Surety Co., deren Hauptbeamte, Freunde von Walsh, Fred. M. Blount, Präsident, und Marshall Dunning, Sekretär, ins Gericht kamen und die Bürgschaftspapiere unterzeichneten. Richter Anderson, vor dem gerade Julius Kahn unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken prozessirt wurde, hat die Zeit für den zweiten Prozeß Walshs noch nicht bestimmt.

— Nicht der Rede werth. — „Ihr Gegner ist bei der Ohrfeige gleich umgefallen?"—Bauer: „Söll schon, er is aber am dritten Tag selbst wieder auf g'standen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Warum nicht das Zuchthaus?

Mit einem Riesenaufwande von Rechtsgelehrsamkeit hat der Generalanwalt des Staates Illinois dem Gouverneur bewiesen, daß besagter Staat keinen Zivilprozeß gegen die Großdiebe führen kann, die eine blühende Eisenbahn an den Rand des Bankerotts gebracht, sich selbst aber um annähernd 25 Millionen Dollars bereichert haben. Allerdings könnte der Staat gegen die ausgeplünderte Bahngesellschaft auch noch eine Klage auf Entziehung ihres Freibriefes anstrengen, weil sie ohne Genehmigung der staatlichen Bahnkommission ihre Pfandbriefschulden um 57 Millionen Dollars vermehrt hat, aber wenn diese Klage erfolgreich wäre, so würden nur die unschuldigen Käufer der neuen Pfandbriefe und die noch viel unschuldigeren Aktionäre der Chicago & Alton Railroad Co. zu leiden haben. Letztere werden freilich auch dann keine Dividenden zu erwarten haben, wenn der Staat gar nichts thut, denn da die Gesellschaft nach Herrn Steads Angaben auf jede Meile ihrer Geleise $130,000 Schulden hat, die selbstverständlich verzinst werden müssen, so ist es „abgeschmackt“, auch noch einen Reingewinnst zu erwarten. Also brauchte sich der Generalanwalt durch die Rücksicht auf die Aktionäre eigentlich nicht von der Klage abschrecken zu lassen.

Auf alle Fälle aber sollte er, wenn der Zivilprozeß wirklich nicht zum Ziele zu führen verspricht, es doch einmal mit dem Strafrechte versuchen. Der Laie kann sich nicht vorstellen, daß trotz der ungeheueren Gesetzesfülle, mit der Illinois wie jeder andere Bundesstaat gesegnet ist, den nach amtlichen Darstellungen größten Spitzbuben des Jahrhunderts gar nicht beizukommen sein sollte. Es muß doch sicherlich Gesetze geben, die es strafbar machen, im Namen einer Eisenbahngesellschaft Millionen über Millionen zu borgen und dann den größten Theil der Anleihe zu unterschlagen. Wenn die Bundes-Verkehrskommission die von ihr gegen Harriman und Genossen erhobenen Anklagen beweisen kann, oder wenn der Generalanwalt Stead von Illinois die Ueberzeugung gewonnen hat, daß diese Anklagen begründet sind, so muß es doch angängig sein, die Gauner vor Gericht zu stellen, zu überführen und in's Zuchthaus zu schicken. So lückenhaft kann doch selbst das amerikanische Strafrecht nicht sein, daß die jeweiligen höchsten Beamten einer Bahngesellschaft sie ungestraft ausplündern dürfen. Obwohl die in Rede stehenden Diebe von den „besten“ Anwälten berathen gewesen sein mögen, und obwohl sie ihre Vertheidigung den geschicktesten Rechtsverdrehern anvertrauen würden, so müßte doch der reiche Staat Illinois oder gar der mit Milliarden rechnende Bund Advokaten finden können, die das Lug- und Truggewebe aufzureißen und zu zerstören vermögen. Da gerade in der jüngsten Zeit einige der einflußreichsten Landschwindler und sogar Bundessenatoren von Geschworenen verurtheilt worden sind, wird sich nicht mehr behaupten lassen, daß die Schwurgerichte immer „unzuverlässig“ sind.

Es liegt aber auf der Hand, daß schon eine einzige strafrechtliche Verurtheilung die Finanz-Napoleone mehr einschüchtern würde, als tausende von Schmähreden und Verdammungsschriften. Wenn diese Herren ihren Raub in Sicherheit gebracht haben und unangefochten genießen dürfen, so kümmern sie sich verzweifelt wenig um die sittliche Entrüstung des Präsidenten, der Gouverneure, der Generalanwälte oder des Publikums. Die flammenden Worte gerathen schon nach einigen Monaten oder höchstens Jahren in Vergessenheit, während die gestohlenen Millionen immer wieder neu „angelegt“ und vermehrt werden können. Nicht einmal die gesellschaftliche Stellung der Diebe wird dauernd erschüttert, wenn sie nur dem Zuchthause entgangen sind. Doch haben sie einmal die Sträflingsjacke tragen müssen, so sind nicht nur sie, sondern auch ihre Kinder und Enkel entehrt und aus den Kreisen ausgeschlossen, in die eindringen zu können ihnen als das größte Glück erscheint. Deshalb fürchten sie sich vor dem irdischen Strafrichter mehr, als vor der göttlichen Gerechtigkeit, und deshalb sollte ihnen nach dem vielen unnützen Gerede endlich einmal der Kriminalprozeß gemacht werden. Warum nicht schon längst ein „Exempel statuirt“ worden ist, läßt sich schwer begreifen.

Wie die „Sache des Volkes“ bis jetzt geführt worden ist, hat sich nie der Verdacht abweisen lassen, daß es in erster Reihe auf die „politische Wirkung“ abgesehen ist. Der ganze „Kampf“ gegen die Versicherungs-, Schlachthaus-, Oel- und Eisenbahnkönige hat den Anstrich des Demagogenthums. Es ist fürchterlich viel gehauen worden, aber es sind keine Spähne geflogen.

Schwere Anklagen.

An letzten Dienstag fand hier in Chicago die städtische Wahl statt; es wurden rund 336,000 Stimmen abgegeben. Schon am folgenden Morgen brachten die Zeitungen die vorläufigen polizeilichen Zahlen für jeden Wahlbezirk und bereits am Freitag war die amtliche Nachzählung beendet. Im Herbst letzten Jahres fanden die Direktorenwahlen der beiden großen „gegenseitigen“ Lebensversicherungsgesellschaften — „New York Life“ und „Mutual“ — statt, wobei kaum soviele Stimmen abgegeben wurden; am 18. Dezember begann die Zählung und — heute zählt man immer noch und es ist noch gar nicht abzusehen, wie lange es noch dauern wird, bis man mit der Zählung fertig ist.

Eine Lebensversicherungs-Direktorenwahl ist nun ja keine politische Wahl. Ihr fehlt die gewaltige und bis ins kleinste ausgearbeitete Wahl- und Zählmaschine, die für diese zur Verfügung steht. Man konnte nicht erwarten, daß das genaue Wahlergebniß auch nur annähernd so früh bekannt werden würde, wie das bei politischen Wahlen der Fall ist. Aber als die Direktorenwahlen jener beiden Gesellschaften unter mächtigem Schlagen der Reklametrommel angekündigt und die Polizeninhaber aufgefordert wurden, bis zu dem und dem Datum ihre Stimmen abzugeben, und dann das „Zählen“ der Stimmen begann, da erwartete das interessirte Publikum auch ganz gewiß nicht, daß es auch nur annähernd so lange auf das Wahlergebniß, bezw. die genauen Zahlen würde warten müssen. Und es würde sehr schwer fallen, es davon zu überzeugen, daß sehr viel schnelleres Zählen nicht möglich war; daß es nicht möglich gewesen wäre, einen Wahl- und Zählmodus zu ersinnen, der es möglich gemacht hätte, das genaue Ergebniß der Wahlen schon vor Beginn des neuen Jahres zu verkünden. Man wird es dem Publikum kaum ausreden können, daß man auch in Ermangelung jeglicher praktischer Vorkehrungen doch längst mit dem „Zählen“ hätte fertig sein können, wenn der gute Wille dagewesen wäre und man sich auf das Zählen beschränkt hätte.

Der Verdacht, daß die sogenannten Wahlinspektoren nicht nur zu zählen, sondern zu „korrigiren“ und nöthigenfalls heraus-, bezw. hineinzuzählen hätten, tauchte sofort auf, als von den großen Schwierigkeiten der Zählung und den vielen Streitfragen, die dabei zu lösen sein würden, geredet wurde. Denn die „Administrationen“ der Gesellschaften hatten schon ehe die Zählung begann, den Sieg ihrer „Tickets“ verkündet und, allerdings nur in Tausenden, bekannt gegeben, wie viele Stimmen für ihre Tickets und wie viele für die „Oppositionstickets“ der Polizeninhaber-Verbindungen abgegeben wurden. Man gewann den Eindruck, daß die eigentliche Aufgabe der „Wahlinspektion“ die war: das „amtliche“ Wahlergebniß mit jenen „Claims“ oder Verkündungen in Einklang zu bringen. Dieser Verdacht wuchs, je mehr sich das „Zählen“ hinzog und über die Art und Weise, wie die Vertreter der Gesellschaften dabei zu Werke gingen, bekannt wurde, und die Folge von dem Allen ist, daß das große Publikum geneigt sein wird, die schweren Anklagen, welche jetzt von dem Wahlausschusse der Internationalen Polizeninhaber-Vereinigung gegen die Administrationen der „New York Life“ und der „Mutual“ erhoben werden, für begründet zu halten.

Die „Zählung“ dauert noch fort und mag sich, so heißt es, noch Wochen und Monate hinziehen. Von heute an werden sich aber neben den vom Versicherungssuperintendenten ernannten Inspektoren, die je $35 den Tag bekommen, nur die „Aufpasser“ der Versicherungsgesellschaften daran betheiligen. Der Wahlausschuß der Polizeninhaberverbindung hat seine Vertreter zurückgezogen, da er einsah, daß es „unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich ist, eine ehrliche Zählung zu sichern“. Dafür hat dieser Ausschuß erklärt, er werde versuchen, die gerichtliche Verwerfung der Wahl vom letzten Herbste zu bewirken und Kriminalklagen gegen alle Beamten und Agenten der Gesellschaften, die sich ungesetzlicher Machenschaften schuldig machten, anhängig zu machen. Er behauptet, Agenten usw. der Gesellschaft hätten sich in großem Umfange der Fälschung von Stimmzetteln bezw. Unterschriften von Polizeninhabern schuldig gemacht — Beweis hierfür seien die vielen Duplikat-Ballots, die bei der „Zählung“ zum Vorschein kamen, auch habe er eine ganze Reihe beschworener Aussagen, die keinen Zweifel darüber ließen — und die Wahlinspektion hätte allemal die gefälschten „Administrations-Tickets“ gezählt, die echten aber hinausgeworfen. Die von dem staatlichen Versicherungssuperintendenten ernannten Inspektoren hätten mit den Administrationsvertretern Hand in Hand gearbeitet.

Das sind sehr schlimmme Anklagen, und es ist zu hoffen, daß der New Yorker Staatsanwalt Jerome sobald wie nur irgend möglich daran geht, sie gründlich zu untersuchen. In diese Sache sollte auf jeden Fall Licht gebracht werden. Bewahrheiten sich die von dem Polizeninhaber-Ausschuß erhobenen Beschuldigungen, dann sollte gegen die „Administrationen“ der Gesellschaften und ihre Werkzeuge mit aller nur möglichen Strenge vorgegangen werden — erweisen sie sich als unbegründet, dann sollten Mittel und Wege gefunden werden, den Verleumdern den Mund zu stopfen, aber auch — und das ist die Hauptsache! — Derartiges für die Zukunft unmöglich zu machen durch die Einführung eines einfachen Wahlmodus, der schnelles Zählen der Stimmen ermöglicht und dem Betrug einen Riegel vorschiebt. Das Lebensversicherungsgeschäft ist viel zu groß und wichtig, als daß es fortdauernd solchen Verdächtigungen ausgesetzt bleiben dürfte. Es muß von jeglichem Schmutz, der ihm noch anhaften mag, gereinigt, aber auch vor böswilliger oder leichtfertiger Verdächtigung beschützt werden. Um seiner selbst willen und im allgemeinen Interesse unseres ganzen Wirthschaftslebens, in dem es eine so große Rolle spielt.

Irrungen.

Einen überführten Mörder hat man soeben im Staate Indiana ungestraft als freien Mann wieder auf die Menschheit losgelassen; weil in der stattgehabten Prozeßverhandlung nach vollzogener Auswahl und Vereidigung der Jury ein Geschworener noch nachträglich vom Staatsanwalt beanstandet, vom Richter entlassen und dann durch einen anderen ersetzt worden war. Das Staatsobergericht fand darin eine Verletzung des Verfassungssatzes, dem zufolge niemand wegen desselben Vergehen „zweimal in Gefahr des Leibes oder Lebens“ gebracht werden soll. Sobald die Jury vollständig war und vereidet war, befand sich der Angeklagte in Gefahr (der Verurtheilung) — sagt das Gericht. Und daß man dann die Zusammensetzung der Jury änderte und damit ihn thatsächlich vor eine neue Jury stellte, brachte ihn zum zweiten Male in Gefahr. Woraus — immer der richterlichen Weisheit gemäß — zunächst folgerichtig sich ergibt, daß dem Angeklagten rechtswidriger Weise der Prozeß gemacht wurde und die erzielte Verurtheilung nichts gilt. Und des ferneren ebenso folgerichtig sich ergibt, daß auch kein neuer Prozeß mehr gegen den Angeklagten geführt werden darf, denn das würde ihn gar zum dritten Mal in Gefahr bringen.

Dem gewöhnlichen Menschenverstande wird sothane richterliche Weisheit schwerlich sehr einleuchtend erscheinen. Doch mag immerhin gesagt werden, daß unter den zahlreichen Fällen ähnlicher Rechtskniffeleien der vorliegende Fall noch bei weitem der schlimmste nicht ist. Die Beanstandung und Zurückweisung des bereits ausgewählten und von beiden Parteien angenommenen Geschworenen war ohne Angabe von Gründen erfolgt. Der Staatsanwalt hatte Gebrauch gemacht von einer der „peremptorischen“ Zurückweisungen, deren das Gesetz sowohl der Vertretung der Anklage wie der Vertheidigung eine gewisse Anzahl erlaubt, die aber dem Gebrauch nach nur zulässig sind, so lange die Jury nicht endgiltig angenommen ist. Denkbar ist ja immerhin, daß die nachträgliche Aenderung für den Angeklagten von Nachtheil gewesen ist, daß er in größerer Gefahr war nach der Veränderung als vor der Veränderung, und somit die Annahme einer „zweiten Gefahr“ nicht so ganz und gar aus der Luft gegriffen ist. Womit bereits mehr gesagt ist, als sich sagen läßt von der Begründung mancher anderer Urtheilsumstoßung. Das Gericht mag sich darauf berufen, daß es seine Pflicht ist, unverkürzt die Rechte des Angeklagten zu wahren, die durch die Verfassung ihm zugesichert sind. Und mag sagen — nicht ohne Grund — daß wenn nach Erlangung einer Jury ein Geschworener durch einen andern ersetzt werden dürfte, das selbe geschehen könnte mit jedem andern der zwölf Geschworenen, und der Angeklagte somit prozessirt werden würde vor einer zweiten Jury.

An und für sich wäre auch das kein Unglück. So lange die erste Jury nicht dahin gekommen war, über den Angeklagten das Urtheil sprechen zu können, war er in Wahrheit nicht in Gefahr trotz aller Rechtstifteleien, die das Gegentheil behaupten. Aller Rechtsschutz, auf den der Angeklagte Anspruch hat, ist ihm gewährleistet bei der Verhandlung vor der zweiten Jury in nicht geringerem Maße, als es der Fall wäre vor der ersterwählten Jury. Kein triftiger Grund liegt zu der Annahme vor, daß das Urtheil der einen nicht ebenso gerecht wie das der andern sein würde. Sollte wirklich eine Jury ein Urtheil fällen im Widerspruch zum Gesetz oder ungerechtfertigt durch die Beweisaufnahme, so wäre das Grund zur Beiseitesetzung des Urtheils.

Der Verfassungszusatz von der „zweiten Gefahr“ ist ein wichtiger, gerechter und vernünftiger Satz. Zum Unsinn aber und zum Hilfsmittel der Ungerechtigkeit, zum Schlupfloch der Verbrecher wird er gemacht durch die Art und Weise, wie er von den Gerichten häufig ausgelegt wird. Steht ein Angeklagter vor Gericht und hat der Prozeß gegen ihn begonnen, so ist er berechtigt zu fordern, daß der Prozeß zu Ende geführt werde. Er ist berechtigt, einen Wahrspruch zu fordern. Und wenn nach gehörigem Prozeß der Spruch erfolgt ist und auf Nichtschuldig lautet, so muß das das Ende sein der Verfolgung. Andernfalls könnte ein Angeklagter zeitlebens von Prozeß zu Prozeß und von Gericht zu Gericht geschleppt werden. Aber eine Gefahr herauszutifteln, wo thatsächlich keine besteht und damit zu verhindern, daß der Angeklagte überhaupt prozessirt und verurtheilt werden kann, wie offenbar schuldig er auch sein möge, heißt Vernunft in Unsinn verkehren, und Schutz des Unrechts an Stelle des Rechtsschutzes setzen.

Wie die amerikanische Rechtspflege gehandhabt wird, ist es wahrhaftig schon schwer genug von vornherein, eine Verurtheilung zu erzielen selbst in Fällen, wo die Schuld des Angeklagten über jeden vernünftigen Zweifel hin festgestellt ist. Die erlangten Verurtheilungen dann auch noch umzustoßen in den höhern Gerichten auf Grund sogenannter Rechtsirrthümer, die schlimmstenfalls Formfehler sind und in keiner Weise bestimmend waren für den Ausfall der Entscheidung, heißt geradezu eine Prämie setzen auf die advokatische Klopffechterei und zeitraubende, sinnverwirrende Zungendrescherei, die in unseren Gerichtshöfen sich breit macht wie nirgends sonst in der Welt. Weil die Anwälte die verhängnißvolle Neigung der höheren Gerichtshöfe kennen, legen sie es förmlich und planmäßig darauf an, die sogenannten „errors“ hineinzubringen in den „Rekord“ der Verhandlung, um damit Grund zur Anfechtung des gegen ihren Klienten ergehenden Urtheils zu legen, wie verdient und gerecht es auch sein möge. Die amerikanische Rechtspflege wird niemals herauskommen aus dem Sumpfe, in den sie gerathen ist, so lange die höheren Gerichte beharren in der öden Buchstabenklauberei und Silbenstecherei, statt sich auf Verhütung wirklicher Rechtsverletzungen zu beschränken.

Lokalbericht.

Fluchtversuch.

Angeblicher Einbrecher beim Durchsägen von Fenstergittern erwischt.

Während die meisten Gefangenen und Wärter gestern Nachmittag einem Gottesdienst im höchsten Stockwerk des Countygefängnisses beiwohnten, schwang sich der seit zwei Monaten in der Anstalt wegen angeblichen Einbruchs in Untersuchungsgewahrsam befindliche Geo. Williams von einem Gange über die tiefe Kluft nach einer Fensterbank und begann eifrig, die eisernen Gitterstangen zu durchsägen, war aber noch nicht weit gekommen, als ihn der Wächter John Schultz vermißte und schließlich entdeckte. Williams wurde dann zurückgeholt, verweigerte aber bei seiner Vernehmung jede Auskunft darüber, wo er die Säge bekommen habe. Diese ist augenscheinlich aus dem Stahlgerippe eines Korsetts angefertigt worden. Williams war vor Kurzem wegen musterhafter Aufführung einer der „Trusties“ im Gefängniß geworden und genoß als solcher größere Bewegungsfreiheit als andere Insassen. Damit ist es jetzt natürlich aus.

Auf gleiche Weise wie Williams planten bekanntlich auch die Wagenschuppen-Raubmörder, die Freiheit zu gewinnen, und vor einem Jahre wurde ein Einbrecher erwischt, als er an dem gleichen Fenstergitter herumsägte. Dieser hatte zwei Helfershelfer außerhalb des Gefängnisses, die dort mit einer Strickleiter warteten, aber entwischten, als sie sich entdeckt sahen.

Drohbrief und Dynamit.

Der „Grocer“ Mancuso das Opfer einer Verbrecherbande.

Zwei Mal war der italienische Materialwaarenhändler Giovanni Mancuso, 92 Milton Ave., in Drohbriefen aufgefordert worden, zu später Abendstunde an einer bestimmten Stelle auf einem Bauplatz in der Nachbarschaft seiner Wohnung $500 in eine Blechbüchse zu legen, andernfalls er getödtet werden würde. Er wandte sich an die Polizei um Schutz und legte auf reren Geheiß eine Blechbüchse, aber ohne Geld, an die bezeichnete Stelle. Gleichzeitig begann die Polizei Wache zu halten, vermuthlich aber in so auffälliger Weise, daß die Verbrecher Lunte rochen und die Blechkanne nicht abholten, dagegen brachten sie gestern früh hinter Mancusos Wohnung eine Dynamitpatrone zur Explosion, wodurch die Treppe zerstört wurde. Die bedrohte Familie lebt in großer Angst, die Polizei ist aber auf den schlauen Gedanken verfallen, der sie von fernerer Arbeit befreit, daß es sich nur um einen „praktischen Scherz“ handle.

Eine Zusammenkunft.

Frühere und gegenwärtige Mitglieder der deutschen St. Peters-Gemeinde treffen sich.

Auf Anregung von Pastor G. Lambrecht, welcher der deutschen evangelisch-lutherischen St. Peters-Gemeinde an der Chicago Ave. und Noble Straße seit 37 Jahren vorsteht und in dieser Zeit über 6000 Mitglieder konfirmirt hat, waren an alle früheren und gegenwärtigen Gemeindemitglieder auf gestern Einladungen ergangen zu einer fröhlichen Vereinigung, und dieser hatten so viele entsprochen, daß die Kirche, wo sie stattfand, sich als viel zu klein erwies. Viele der Theilnehmer waren von auswärts nach Chicago gekommen, darunter Herr und Frau John Liebhardt, welche seit dreißig Jahren in Minneapolis ansässig sind. Die St. Peters-Gemeinde besteht seit 43 Jahren; sie ist eine der größten evangelisch-lutherischen der Stadt.

Vom Felde der Arbeit.

Besinnen sich eines andern. — Arbeitsverträge der Eisenbahner unterzeichnet.

Die Gewerkschaft der Angestellten in den Großhandlungen mit Materialwaaren, zumeist Verlader, haben ihre Forderung einer Lohnaufbesserung von sechs vom Hundert fallen lassen und werden ein weiteres Jahr zu den bisherigen Löhnen arbeiten. Die Arbeitgeber hatten die Bewilligung der Forderung verweigert.

Die Beamten der verschiedenen Eisenbahner-Gewerkschaftsverbände haben das Abkommen, wonach die Eisenbahner zehn vom Hundert Lohnzulage erhalten, unterzeichnet und damit ist jede Streikgefahr beseitigt worden. Auch die noch zurückhaltenden Schaffner der Northwestern-Bahn und die Brüderschaft der Lokomotivführer werden dem Abkommen beitreten.

— Kostspielige Kur. — „Ist Dein chronisches Leiden endlich geheilt?“ — „Ja, aber jetzt hab' ich's im Portemonnaie.“

— Annonce. — Kavalier, sehr kurzsichtig, sucht sich mit einer Dame von nicht unter fünfhunderttausend Mark Vermögen zu verehelichen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltete sein Frühjahrs-Konzert.

Konzert des Südseite-Liederkranz.

Es war glänzend besucht, und die Sänger legten große Ehre ein. — Stiftungsfest des Frauenvereins „Freundschaft“. — Konzert des Hannov. und Braunschweiger D.-V.

Vor einem vollen Hause gab gestern in Yondorfs Halle der „Schwäbische Sängerbund“ sein Frühjahrskonzert. Dieses gestaltete sich für die Gäste zu einer Quelle ungetrübten Genusses. Ganz besonderen Anklang fanden die Darbietungen des festgebenden Vereins, der unter der Leitung seines trefflichen Dirigenten Gust. Gundlach mehrere zugkräftige Chorlieder, unter Anderen „Liebesweihe“ von Weinzierl, „Heimweh“ von Heine und „Winzer-Chor“ von Mendelssohn, ganz prächtig wiedergab. Frl. Florence Klein erfreute die Anwesenden mit dem Vortrage mehrerer wirkungsvoller Sopran-Soli. Als Glanznummern erwiesen sich die humoristischen Bühnenaufführungen „Gründung des Gesangvereins in Quietschthal“ und „Beim Photographen“. In jener wirkten mit die Herren Palmer, Klein, Mitschele, Uttenweiler, Roller, Breitenbach, Gnoske und Kutscher, sowie der Schwäbische Sängerbund, in dieser die Herren Knecht, Roller, Palmer und Mitschele. Sie entledigten sich ihrer Aufgabe mit Glanz und erzielten stürmischen Beifall. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit, um deren Gelingen sich ganz besonders verdient gemacht haben der Festausschuß, bestehend aus den Herren Bruno Knecht, Vorsitzer; H. Richter, Sekretär; Wm. Maber, Schatzmeister; H. Schneidenbach, C. Feige, H. Mitschele, G. Kutscher; der Schankausschuß, bestehend aus den Herren Wm. Maber, H. Mitschele und B. Knecht, und der Programm- und Preßausschuß, bestehend aus den Herren C. Feige, H. Richter, G. Kutscher und H. Schneidenbach.

Südseite-Liederkranz.

Mit Konzert und Ball feierte gestern der Südseite-Liederkranz sein sechstes Stiftungsfest in der Südseite-Turnhalle. Unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Ed. Barginde, trugen die Sänger die Chöre „Liederkranz-Marsch“ und einen packenden Walzer zur Begleitung von Bargindes Schüler-Streichorchester vor, auch der Südseite-Männerchor, der Südseite-Damenchor, der Hamilton Park Damenchor und Seipps Sängerbund betheiligten sich mit schönem Erfolg an der Ausführung des Programms. Den Herren Waldemar Andersen, J. Katzmark und H. A. Zippe wurde für ihre Solovorträge wohlberechtigter Beifall zu Theil. Den Schluß des Konzerts bildete ein von den Herren H. A. Zippe, Henry Granhold und Wilhelm Scholl flott gesungen und gespieltes Stückchen, „Die kurirten Freier“. Nach der Aufführung wurde noch lange getanzt. Die Arrangements besorgten die Herren Waldemar Andersen, Hermann A. Zippe, William Buse, Walter Hofmann und Paul Winkler.

Frauenverein „Freundschaft“.

Der Frauenverein Freundschaft hielt gestern in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. sein zweites Stiftungsfest ab. Der Verein zählt, wie die Präsidentin, Frau Louise Schmidt, in ihrer Festrede ausführte, über 160 Mitglieder und hat ein Vermögen von $600 angesammelt. Im Verlauf des Nachmittags fand eine hübsche musikalische Unterhaltung statt, in der die Sängerin Frl. Rosa Letzmann und der Komiker Herr H. Zimmermann und Frau mitwirkten, im Uebrigen bildete Tanz das Vergnügen der Veranstaltung. Die Frauen Louise Schmidt, Dora Wied, Sophie Reinicke, Ulrike Grützmann, Minnie Krumser und Ida Carls hatten die Anordnungen in musterhafter Weise getroffen.

Hannoveraner und Braunschweiger D.-V.

Im Kreise seiner zahlreichen Gönner und Freunde feierte gestern der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Hacks Halle, Nr. 519 Larabee Straße, sein 3. Stiftungsfest. Die Gäste amüsirten sich ausgezeichnet. Der aus den Damen Margarethe Weber, Präsidentin; Ernestine Benke, Sophie Meyer, Ida Bürger, Marie Amberg, Minna Sturm und Bertha Levin bestehende Festausschuß bemühte sich nicht nur, ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, sondern hatte auch für Unterhaltung aller Art gesorgt. So gab unter Anderen Herr Paul Rothe mehrere humoristische Vorträge von zwerchfellerschütternder Wirkung zum Besten; Frl. Hedwig Meyer erntete als treffliche Pianistin stürmischen Beifall; der Richard Wagner-Männerchor sang mehrere seiner schönsten Lieder. Nachdem dann Herr Klages ein Zither-Solo meisterhaft gespielt hatte, trat der Tanz in seine Rechte, dem mit rühmlicher Ausdauer bis nach Mitternacht gehuldigt wurde.

Aus der überaus beifällig aufgenommenen Festrede der beliebten Präsidentin, Frau Margarethe Weber, ging hervor, daß der strebsame Verein es schon auf 50 Mitglieder gebracht hat.

„Die Blinde von Paris“.

Von der Beliebtheit, deren Frau Emma Kalbitz sich als langjähriges Mitglied der Chicagoer Volksbühne beim Publikum erfreut, zeugte die gestrige Aufführung von Dumas' Schauspiel „Die Blinde von Paris“ in der Sozialen Turnhalle. Die Vorstellung fand anläßlich des 30jährigen Schauspieler-Jubiläums der Künstlerin statt und gab ihren Freunden Gelegenheit zu mehrfachen Ehrungen. Viele prachtvolle Blumenstücke wurden der Jubilarin im Laufe des Abends überreicht, eine Glückwunsch-Ansprache wurde auf offener Bühne an sie gehalten, und für ihre Darstellung der blinden Waise Johanna erntete sie reichen Beifall, den ihre Mitspieler Julius Loeffler, Hedwig Wysow, Adolf Bittler, Robert Zepernick, Alex Vogel, Otto Löwe, Agnes Kosel u. A. verdientermaßen mit ihr theilten. Die Aufführung war im Ganzen sehr lobenswerth, auch muß hervorgehoben werden, daß die Kostüme historisch treu und sehr schön und geschmackvoll waren.

Gambrinus-Frauenverein.

Zur Feier seines neunten Stiftungsfestes gab gestern Nachmittag und Abend der Gambrinus-Frauenverein in der Südseite-Turnhalle eine gemüthliche Unterhaltung, die den vielen Anwesenden genußreiche Stunden brachte. Seipps Sängerbund war zu Gaste und erfreute die Zuhörer mit einigen seiner wohleinstudirten Lieder, Tanz und Geselligkeit regirten bis zu später Stunde. Sehr beifällig wurde die Festansprache der Präsidentin, Frau Karoline Weber, aufgenommen. Der Verein erfreute sich guten Gedeihens, zählt 150 Mitglieder und verfügt über eine Kasse von $1500. In Krankheitsfällen werden $5 die Woche acht Wochen lang gezahlt, stirbt ein Mitglied, so erhalten die Hinterbliebenen $100 Sterbegeld. Das Arrangements-Komite des wohlgelungenen Festes bestand aus den Damen Karoline Weber, Präs.; Anna Roll, Vorsitzende; Minnie Quastenberg, Sekr.; Elisabeth Reifsteck, Schatzmeisterin; Minnie Klein und Rafferty.

Volkswirthschaftler-Kongreß.

Von der nationalen Civic Federation auf Ende Mai nach Chicago berufen.

Ein Kongreß zur Besprechung der Vereinigung von kapitalistischen Interessen und solchen der Arbeit im Lande wird in den letzten vier Tagen des Mai auf Anregung der nationalen Civic Federation in Chicago abgehalten werden. Die Gouverneure aller Staaten sind um die Entsendung von Vertretern gebeten worden, und auch an die Präsidenten großer industrieller Unternehmungen, wie an die Führer von Gewerkschaftsverbänden sind Einladungen zur Betheiligung ergangen. Als Hauptthema der Besprechungen ist das Sherman'sche Antitrustgesetz gewählt worden mit der Absicht, etwanige Verbesserungen desselben festzustellen. Der Kongreß wird in gleicher Weise geführt werden, wie der im letzten Herbst abgehaltene, auf dem die Einwanderungsfrage besprochen worden ist.

Große Oper.

Die nur auf eine Woche berechnete Spielzeit von Heinrich Conrieds Großer Oper wird heute Abend mit Meyerbeers Oper „Die Afrikanerin“ (in italienischer Sprache) im Auditorium eröffnet werden. Anfang 8 Uhr. Die Besetzung ist folgende:

Selika ... Frau Fremstad
Inez ... Frau Rappold
Anna ... Frau Mattfeld
Vasco di Gama ... Herr Caruso
Nelusko ... Herr Stracciari
Don Pedro ... Herr Plancon
Inquisitore ... Herr Journet
Don Alvaro ... Herr Bars
Don Diego ... Herr Muhlmann
Usciere ... Herr Paoli
Divertissement Mauresque von Frl. Fröblich und Corps de Ballet.
Dirigent: Herr Arturo Vigna.

Krankenkasse der Postbeamten.

Der Kranken- und Sterbekassenverein von 1500 Angestellten der hiesigen Post hat im letzten Jahre $7500 an Versicherungsgeld ausbezahlt, seit der Gründung vor dreizehn Jahren somit $80,000. Die neuen, gestern gewählten Beamten des Vereins sind: Geo. E. McGrew, Superintendent des Nachtdienstes im Hauptpostamt, Präsident, vierter Termin; Geo. Clough, Vizepräsident; Thos. R. Melody, Sekretär; Chas. Catlin, Schatzmeister; L. Le Brun, Harry Young und John S. Varley, Aufsichtsräthe.

* Die Vertreter der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft im Westen werden heute Abend bei einem Festessen im Auditorium die Gäste von Paul Morton, Präsidenten der Gesellschaft, sein. Herr Morton wird auch der Hauptredner sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Fannie Hatt, geb. Sladek,

am Sonntag, den 7. April, Morgens 12 Uhr 15 Min. im Alter von 27 Jahren und 1 Monat nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Robertsdale, Ind., nach dem Oakhill-Gottesacker in Hammond. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hatt, Gatte.
Louise Hatt, Tochter.
George Hatt, Sohn.

Sie war getreu bis in den Tod.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Sarah Vogel

im Alter von 61 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 741 West Erie Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bastian, Sohn.
Lena Bastian, Schwiegertochter.
Lizzie Binio, Dora Seling, Barbara Knoll und Kate Bastian, Carrie Howard, Schwestern.
George und Jake Bastian, Brüder, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Anna Jenner

nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. April, Nachmittags 1 Uhr, von Chas. Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Klemm, Präsidentin.
Marie Mauer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Kleiß

am 8. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 901 Otto Str., nach dem Rosehill-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar Kleiß, Sohn.
Mrs. George Bruns, Mrs. E. Liebrecht, Töchter.
Julietta Bruns, Enkel,
nebst Schwiegersöhnen und Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Jenner

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 9. April, um 1 Uhr Nachmittags, von Chas. Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida und Otto Jenner, Kinder.
Mrs. Gustav Frauenberger, Freundin.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester Vizepräsidentin

Anna Jenner

am Sonntag, den 7. April, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 1 Uhr, von Burmeisters Leichenbestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Schwestern sind ersucht, so zahlreich wie möglich der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Lehmann, Präsidentin.
Amalia Rebischer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Columbus Loge Nr. 48, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sarah Vogel

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, um 12¼ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung Dienstag, den 9. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 741 West Erie Str.

John C. Herrmann, Präsident.
F. W. Thurn, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Schwester

Anna Jenner,

279 Milwaukee Ave., gestorben ist. Das Begräbniß findet statt von Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., am Dienstag, den 9. April, um 1 Uhr, nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, punkt halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Katharina Dunker, Präsidentin.
Minna Boehmke, Sekretärin.

Gestorben: Frau Laura Büttner, 85 Jahre alt. — Beerdigung Dienstag, den 9. April, um 10 Uhr Vormittags, von Burmeister's Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 303 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Carolina Steline, am 6. April, geliebte Gattin von Conrad Steline und Mutter von Frau Rose Streit, Frau Caroline Glandt, Frau Minnie Prestine, Frau Mary Hauntmann, Henry, Anna, Emma und Charlie Steline. Beerdigung vom Trauerhause, 4735 Paulina Str., Dienstag, den 9. April 1907, um 10 Uhr Vorm., nach dem 49. Str. Bahnhof und dann nach Mount Greenwood. samo

Gestorben: Louis Schmidt, geliebter Sohn von William und Bertha Schmidt, im Alter von 19 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung von 545 Augusta Str. nach der Bethlehems-Kirche, von da per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. modi

Gestorben: Mrs. Katharina S. Ernst, im Hause ihres Sohnes, W. G. Ernst, in Los Angeles, California. — Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter und Großmutter
Frau M. Magdalena Rödelsperger,
gestorben am 8. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean und Karl, Söhne.
Frau Minna Frank, Tochter.
Adam Frank, Schwiegersohn.
Jean, Henrietta, Karl, Karola und Emilie Rödelsperger, sowie Ernst Frank, Enkelkinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Eva Rees,

sowie unseren Dank für die zahlreichen Blumenspenden und dem Herrn Pastor H. Sandboß für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen.

Julius Rees, Gatte.
Edwin, Martha und Emma, Kinder.

☞ Für Europa-Reisende: Baedekers Reise-Führer, Karten, Pläne, Albums von Chicago. — Ansichts-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no☓*

THE AUDITORIUM
Eine Woche, beginnend Montag, 8. April,
Große Oper
Vom Metropolitan Opera House,
Direktion Herr Heinrich Conried.
Montag L'Africana; Dienst. Tristan u. Isolde; Mittw. Mat. Aida; Mittw. Abend Madame Butterfly; Donnerst. Tannhäuser; Freitag, La Boheme; Samst. Mat. Tosca; Samst. Abend, Doppelvorst., Hänsel u. Grethel und Pagliacci. Preise, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $5. Logen $30. — Nur Weber Pianos gebraucht.
sonmodimi

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil-Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

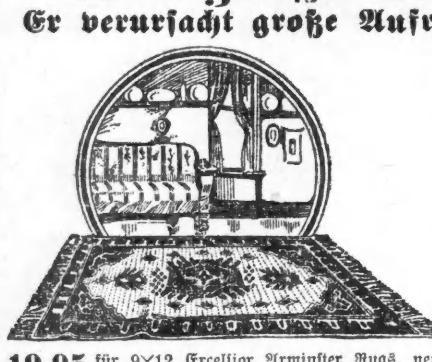
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Double Siegel Stamps All Day Tuesday

Der große Verkauf von hiesigen Rugs

Er verursacht große Aufregung. Leset die Offerten für Dienstag.



6.25 Diese eleganten Rangpur Smyrna Rugs zu **6.25** sind in der 7½ bei 10½ Fuß Größe. Sind auf beiden Seiten übereinstimmend. In prachtvollen orientalischen Mustern, gute, starke Farben. Rugs, die völlig $8.50 werth sind.

Dies sind extra schwere wollene Smyrna-Rugs, zu **1.69**. Die beliebte 30 bei 60zöllige Größe, die neuesten Blumen und orientalischen Muster, in sämmtlichen beliebten neuen Farben-Kombinationen. Rugs, die regulär zu $2.25 verkauft werden. **1.69**

19.95 für 9×12 Excelsior Axminster Rugs, neue Blumen- und orientalische Effekte, extra Qualität und sollte zu $27.50 verkauft werden, geringfügige Fehler ermöglichen den niedrigen Preis

8.95 für 9×12 $12 Pro-Brussels Art Rugs, sehr schwer u. dauerhaft, wendbar. Die Farben sind: Tan, Roth und Grün, in persischen Mustern.

47c für 55c Brussels Carpeting, Parlor-, Hallen- und Treppen-Muster.

69c für 85c Wilton Velvet Carpetings, einige davon mit Borders.

13c für 20c Jap Matting, feines Gewebe.

53c für 60c extra hochfeine baumwollene Chain Ingrain Carpetings, volle Yard breit, gute Muster und Farben.

14.29 für 9×12 16.50 Standard Brussels Rugs, persische, Blumen- und Medaillon Muster. Neueste Farben, prachtvolles Assortiment.

29c per Square Yard für 45c 2 Yard Floor-Oeltuch, schwerste Qualität — Tile und Floor Muster, volle gefüllte Rückseite, prachtvoller Finish.

48c die Square-Yard für 65c Linoleum, schwere Qualität, 2 Yards breit — Auswahl aus einer großen Partie.

24c für 35c Japanische Matting, Carpet Muster.

29c für 45c Fiber Matting, Yard breit, gute Farben.

14c für 20c chinesische Matting, ohne Falten, in hübschen Checks.

24c für 35c chinesische Matting, die allerschwerste Qualität.

95c für 1.25 Gummi Thür-Matten, 17×31 Größe, beveled Kanten.

Frisches neues japanisches Marimura Porzellan wurde noch nie zuvor zu so niedrigen Preisen offerirt.

Wir offeriren 100 Kisten direkt von Japan in den frühen Herbst-Entwürfen und Dekorationen.

Prächtige Spezimen der besten Erzeugnisse der Marimura-Fabrik. Eine riesige Sendung, welche ohne Vorbehalt zum Verkauf offerirt wird. Die Porzellan-Abtheilung war heute der Mittelpunkt von großem Interesse. Schiebt Euer Auswählen nicht länger auf als Dienstag.

In dieser Sendung befinden sich Vasen aller möglichen Arten: Chocolate Sets, Berry Sets, Teller, Cake Plates, Olive Dishes, Marmalade Jars, Powder Boxes, Hair Receivers, Tassen und Untertassen, Bouillon-Sets, Nut Bowls, Jugs und andere nützliche und ornamentale Artikel.— Diese Artikel sind ganz besonders geeignet für Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke. Auswahl zu

10c, 15c, 25c, 35c, 50c, 75c, 95c, 1.25, 1.50 bis zu **$10.**

Lokalbericht.

Frohe Hoffnungen.

Ingenieur Arnold erweckt sie durch Planung von Untergrundbahnen.

Die Aufbringung der Gelder.

Eine Wahrscheinlichkeits-Rechnung zum Wohl und Besten der Stadtkasse.—General-Staatsanwalt Steads Bericht über die Machenschaften des Harriman-Syndikats.

Nach den Bestimmungen der Straßenbahnvorlagen sind die Straßenbahn-Gesellschaften unter Anderem verpflichtet, $5,000,000 für die Anlegung von Untergrundwegen für den Straßenbahnbetrieb zu verausgaben, doch ist in den Vorlagen von solchen Untergrundwegen nur für das Geschäftszentrum der unteren Stadt die Rede. Herr Bion J. Arnold, welcher die Stadt in der Ingenieurs-Kommission vertreten wird, welche die Straßenbahnverbesserungen zu leiten und zu beaufsichtigen hat, und der zugleich Chef dieser Kommission sein wird, kommt indessen schon jetzt mit einer Erweiterung dieses Planes voraus. Er wird bei der Verkehrs-Kommission des Stadtrathes befürworten, daß man die Straßenbahn-Gesellschaften veranlassen solle, baldmöglichst auch je eine Untergrundbahn für die Süd-, Nord- und Westseite zu bauen. Jede dieser Bahnen soll vorderhand nur eine Linie erhalten, aber eine viergeleisige, so daß neben gewöhnlichem Lokal- auch ein Durchverkehr darauf würde eingerichtet werden können. Zu den Kosten der Anlagen sollen die Straßenbahn-Gesellschaften $5,000,000 beisteuern, während für den Theil der Kosten, welche es verursachen würde, in den Untergrundwegen auch Raum für allerlei Leitungen, Abzugskanäle, Wasserleitung, Kondukte für Leitungsdrähte usw., und vielleicht auch für Fußverkehr zu schaffen, von die Stadt würde aufkommen müssen. Die Ausführung dieses Planes liegt natürlich noch weit im Felde, aber seine Schönheit wird allgemein anerkannt werden und die Herzen der Bürgerschaft mit glänzenden Hoffnungen erfüllen.

Die City Railway Co. bereitet schon die Finanzmaßnahmen vor, welche sie treffen muß, um die Bestimmungen der Straßenbahnvorlagen durchzuführen. Sie wird demnächst Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $50,000,000 ausstellen. Annähernd die Hälfte, genau $24,000,000, von diesen Sicherheiten soll unentgeltlich den Aktionären der Gesellschaft überlassen werden als Garantie dafür, daß sie bei einer etwanigen Veräußerung der Anlagen nicht zu kurz kommen werden. Durch Verkauf des größeren Restheiles der Pfandbriefe sollen zunächst $18,000,000 für Verbesserungszwecke aufgebracht werden. Der Maklerprofit von 5 Proz. für die Aufbringung dieses Mammons und der Unternehmergewinn von 15 Proz., welchen die Straßenbahn-Ordinanzen der Gesellschaft für die Vornahme der Verbesserungen zugestehen, würde ebenfalls den Aktionären zu gute kommen und den Marktwerth der Antheilscheine entsprechend in die Höhe treiben. Zur Bestreitung von Ausgaben für weitere Verbesserungen, Ausdehnung des Schienennetzes, Herstellung von Untergrundwegen usw. würde die Gesellschaft durch Veräußerung des Restes der Pfandbriefe noch $8,000,000 flüssig machen können. — In Verbindung mit dieser Bondsausgabe stellen die Finanziers der City Railway Co. eine Wahrscheinlichkeitsrechnung auf, welche der Stadt große Reichthümer in Aussicht stellt. Es wird nämlich behauptet, daß: wenn durch die Sicherheit, daß den Aktionären 45 Proz. des Reingewinnes zufallen werden, ein Steigen des Marktwerthes der Aktien um 50 Proz. (von $18,000,000 auf $27,000,000) bedingt werden sollte, der Anspruch der Stadt auf 55 Proz. des Reingewinnes einen Werth von $32,900,000 darstellen und gegebenenfalls zu diesem Preise auch veräußert werden können sollte. —

Harriman'sche Finanzkunst.

General-Staatsanwalt Stead hat während der letztvergangenen vierzehn Tage auf Veranlassung des Gouverneurs Deneen hier das 600 Seiten starke Protokoll der Erhebungen studirt, welche die Bundesverkehrs-Kommission in Bezug auf das Finanzgebahren des Harriman-Syndikates hinsichtlich der Chicago & Alton-Bahn angestellt hat. Auch hat Herr Stead von allen einschlägigen Dokumenten im Archiv der staatlichen Eisenbahn-Kommission Einsicht genommen. Er ist zu dem Schlusse gelangt, daß das Harriman-Syndikat durch seine Machenschaften die staatlichen Charterrechte der Chicago & Alton-Bahn verwirkt hat, hält aber dafür, daß es ein Unrecht an den unschuldigen Aktionären der Bahn sein würde, auf Ungiltigkeits-Erklärung des Charters zu bringen. Die Inhaber der Antheilscheine seien durch die korrupten Finanzmanöver von Harriman und Konsorten am meisten geschädigt worden; für sie würde es sich deshalb empfehlen, zivilgerichtlich gegen die Mitglieder des Harriman-Syndikates vorzugehen. Es scheint Herrn Stead keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Herren Harriman, Gould, Schiff und Stillman durch ihre Machenschaften in Verbindung mit der Chicago & Alton-Bahn auch mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen sind, doch hat er sich vorderhand noch nicht darüber entschieden, ob er Strafanträge gegen sie stellen wird, oder nicht.

Von 40 auf 120 Millionen.

In seinem Bericht an Gouv. Deneen legt General-Staatsanwalt Stead die Methoden klar, nach welchen Harriman und Genossen gearbeitet und im Verlaufe weniger Jahre die Belastung der Chicago & Alton-Bahn, ohne der Anlage entsprechende neue Werthe hinzuzufügen, von rund 40 auf rund 120 Millionen Dollars erhöht haben. —

Die Betriebsanlagen der Chicago & Alton-Bahn nebst allem Zubehör stellten im Jahre 1898 nach dem Bericht des langjährigen Präsidenten der Gesellschaft, Herrn T. B. Blackstone, einen Werth von etwa $39,000,000 dar. Die Gesellschaft hatte 34,795 Vorzugs- und 187,511 Stammaktien ausstehen, auf welche sie seit Jahren mit schöner Regelmäßigkeit 8 Proz. Dividenden gezahlt hatte.

Im Spätherbst des Jahres 1898 organisirte dann Herr Harriman sein Syndikat, dem sich außer ihm die Herren George J. Gould, James Stillman und Mortimer L. Schiff anschlossen. Im Auftrage des Syndikats kaufte das New Yorker Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. 97% von den ausstehenden Aktien der Chicago & Alton-Bahn; die Vorzugsaktien wurden mit je $200, die Stammaktien mit je $175 bezahlt, sodaß auf den Ankauf im Ganzen $39,800,600 verwendet wurden. Im April des Jahres 1899 setzte das Syndikat das Direktorium der Bahngesellschaft durch Neuwahl zusammen, wie folgt: E. H. Harriman, J. W. Doane, R. C. Clowry, M. L. Schiff, James C. Hutchins, Wm. A. Simonson, Alvin W. Cretch und C. H. Chappell. Zum Präsidenten der Gesellschaft und zum Vorsitzer des Vollzugsausschusses der Direktoren ließ Herr Harriman sich wählen, doch überließ der die mit erstgenannter Stellung verbundenen Obliegenheiten dem Herrn Felton. Auf dessen Vorschlag wurde im Spätherbst 1899 vom Direktorium die Kapitalisirung der Bahn durch einen einfachen Beschluß um rund $12,500,000 erhöht, indem angeordnet wurde, daß Ausgaben in dieser Höhe, die im Laufe der Jahre für Verbesserungen, Neuanschafungen an rollendem Material usw. gemacht worden waren, und die man in den Büchern zu den Betriebskosten geschlagen hatte, auf das Konto der Anlagekosten sollten umgeschrieben werden. — Ungefähr um die gleiche Zeit organisirte das Syndikat die Chicago & Alton Railway Co., an welche es dann die Anlagen der Chicago & Alton Railroad Co. verpachtete. Dann übertrug das Syndikat seine Aktienbestände an einen Strohmann Namens Stanton, von dem die Aktien nebst einer, nur auf dem Papier vorhandenen Bahn von Springfield nach Peoria, deren Werth mit $3,000,000 angenommen wurde, an die Chicago & Alton Railway Co. verkauft wurden, welche, um den Kaufpreis aufzubringen, eine Bondsausgabe ($2,000,000) veranstaltete. Schon vorher hatte das Syndikat, zu angeblichen Verbesserungszwecken, eine Bondsausgabe zum Betrage von $40,000,000 veranstaltet. Beide Male wurden die Pfandbriefe zunächst (an das Syndikat selbst) abgegeben, dann aber, durch Börsenmanöver im Preise hinaufgetrieben, sehr vortheilhaft weiter verkauft. Um den Leuten vom inneren Ring die Uebernahme der zuerst verausgabten Pfandbriefe zu erleichtern, erklärte die Chicago & Alton-Bahn eine Dividende von 30 Proz. Diese Dividende wurde in Form von Anweisungen auf das vorgenannte Bankhaus ausgezahlt, und die gleichen Anweisungen wurden als Theilzahlungen auf die Pfandbriefe entgegengenommen. Im März vorigen Jahres haben sich dann die Chicago & Alton Railroad und die Chicago & Alton Railway Co. unter dem Namen erstgenannter Gesellschaft miteinander verschmolzen, wobei natürlich die „neue" Gesellschaft die sämmtlichen vorhandenen Verbindlichkeiten übernahm. Diese waren im Verlaufe der vorhergegangenen sieben Jahre auf $119,046,218 angewachsen, sodaß sie rund $130,000 auf jede Meile der Bahn betragen. Es ist nach Ansicht des Herrn Stead ausgeschlossen, daß die Bahn diesen Verbindlichkeiten gerecht werden, d. h. die Pfandbriefe verzinsen und mit der Zahlung von Dividenden an die Aktionäre fortfahren könnte. Das Syndikat hat den größeren Theil der Aktien und der Pfandbriefe längst einem vertrauensvollen Publikum aufgehängt, wird also bei einem etwanigen Bankerott der Bahn keinen Schaden erleiden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Skatturnier und -Kongreß.

Das letzte große Turnier in diesem Frühjahr. — Der nationale Skattag.

Am nächsten Sonntag Nachmittag wird im Sherman House das letzte große Skatturnier des Chicago Skatverbandes stattfinden, und man erwartet dazu auch viele auswärtige Theilnehmer. Sämmtliche Direktoren der Nordamerikanischen Skatliga haben bereits zugesagt und werden auch andere Freunde des Spiels mitbringen. Besonders zahlreich dürften Milwaukee, St. Louis und Detroit vertreten sein. Die Nationalbeamten werden am Samstag hier erwartet behufs Betheiligung an einem Wettspiel, welches im Klubhause des Germania-Männerchors stattfinden soll. Die neun Direktoren, nämlich die Herren Max L. Wolf, Alvin D. Gauff, Max Wortsmann, Präsident, Sekretär John Barth, Schatzmeister Simon Westerfeldt, Leonhard Priester, Robert Schiller, Charles Eichhorn und Max Pfister, werden mit Vertretern des Calumet Klubs von Milwaukee und Mitgliedern des Germania-Männerchors spielen, stets je ein Vertreter der drei Parteien zusammen. Allen Mitspielern wird ein bestimmtes gleiches Spiel aufgegeben und nach dem Ausfall festgestellt werden, wer Sieger ist. Natürlich werden die Direktoren sich auch am Spiel im Sherman House betheiligen. Dieses wird die Entscheidung darüber bringen, welchem Spieler die goldene Medaille, der erste Preis, zufällt, den in den letzten Jahren Herr Wortsmann sich errungen hatte. Das Ergebniß wird von Sekretär John Barth acht Tage nach dem Turnier bekannt gemacht werden.

Die Direktoren des Nationalverbandes werden am nächsten Montag die Vorkehrungen für das nationale Skatturnier treffen. Dieses findet im Juni im Coliseum statt. Dem Ausschuß für Preise sind schon ohne jegliches Ersuchen viele werthvolle Preise zugegangen.

Alte Ansiedlerin bestattet.

Vor 69 Jahren kam Frau Statira Irene Warner, welche gestern auf Rosehill zu Grabe getragen wurde, mit ihrem Gatten und drei Söhnen aus Amherst, N. Y., nach Chicago. Die Familie wohnte Anfangs an der Michigan Ave. in der Nähe des Flusses, und der Gatte und Vater, ein Bauunternehmer, baute die erste öffentliche Halle in der damaligen „Grenzstadt", an der Randolph, nahe der Clark Straße. Seit seinem Tode vor fünfzehn Jahren wohnte die Greisin bei ihrer Tochter, Frau James Wallace, 5854 Rosalie Court. Außer dieser überleben sie eine zweite Tochter, Frau Chrisman, und ein Sohn, R. M. Warner. Frau Warner erreichte ein Alter von 92 Jahren.

Die verletzte Giraffe.

Eine Giraffe im Zirkus Ringling verwickelte sich in den Seilen der Menagerie und brach ein Bein. Der Thierarzt des Zirkus, Dr. Harte, hat sich bislang vergebens bemüht, das ruhelose Thier auf sein Lager zu fesseln, und man befürchtet, daß es eingehen wird. Die Giraffe wurde vor einem Jahre in Abessinien gefangen; sie hat einen Werth von $15,000.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.27
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Finanzielles.

Offen heute Abend

Beachtet, daß Ihr Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich, wie klein. $1 eröffnet ein Konto. Warum nicht heute zu sparen beginnen? 3 Prozent Zinsen. Stahl-Banken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Bvd.
Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.
James S. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Auch Checking-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

The Fair
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 1

Dienstag Basement-Bargains

Wichtige Spezialitäten in Suits u. Waists

$4 Taffeta Seide Waists — Ein vortheilhafter Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers einer Fabrik. Jede Waist neu und frisch, Seidenstoffe in jeder beliebten Schattirung, und in jeder der besseren Sorte Taffeta, mit einer großen Anzahl Reihen von Tucking versehen, Front zuzuknöpfen und lange Aermel. Kauft Eure seidene Waist in diesem Verkauf und erhaltet einen $4.00-Werth für **1.98**

Neueste Frühjahr-Suits, von reinwollenen Stoffen gemacht, in den populären schlichten Schattirungen und f'cy Mischungen. Alle tadellos geschneidert und die modischsten Modelle, in Eton-, Pony-Erzeugnissen und mit passendem Rücken. Kein Suit in der Partie sollte für weniger als $10 verkauft werden. Trefft Eure Auswahl morgen unter allen für **7.74**

Damen-Box-Coats v. reinwoll. Novelty Plaids und Streifen, mit Seide-Velvet Mannish Kragen, Cuffs und Flap-Taschen. Dies ist sehr effektvoller Style und sehr populär, zu **4.98**

Damen-Coats von schwarzem reinwoll. Broadcloth und Doppel-Twist lohfarb. Covert. mit Mannish oder kragenlosem Hals, neue Facon Gathered Aermel, passender Rücken und Fly Front, durchweg satingefüttert, ein sehr großer Werth zu **4.98**

Tausende von weißen Lawn Waists Spitzen-Stickerei und Tuck besetzte Styles, Knöpfe hinten oder vorne, lange Aermel, jede Waist ein Bargain morgen für **39c**

Sheer Lawn Waists, spez. Partie, square Yoke, besetzt mit Spitzen, Tucks u. Stickerei, neueste kurze Aermel, Knöpfe hinten, sehr hübsches Modell für **98c**

Elegante Eton-Jackets von prächtiger Qual. schwarzer Taffeta Seide, prächtig besetzt mit Soutache Braid in fancy Entwürfen, satingefüttert, — wirkliche $6.50 Werthe, morgen **4.98**

Hübsche Top Skirts in den begehrten Schattirungen von Panama Stoffen in mehreren der neuesten Modelle. Box Cluster und Seiten Plaited Effekte, „Hängen" und Arbeit an diesen Skirts ist so gut wie die doppelt so theuren, für **2.98**

Drei feine Basement-Bargains in Hüten

Dienstag offeriren wir drei spezielle Bargains in garnirten Putzwaaren, einschließlich all die modernen und beliebten Facons. Einige sind von Satin Stroh Braid u. Chiffon und einige von Pyroxiline Braids, elegant mit importirten Rosen, reichem Atlasband, Chiffons u. Ornamenten garnirt, hübsch mit Bandeaus verziert und mit Laubwerk u. Rosen besetzt. Ausgezeichnete Werthe, Preise zu

3.69, 2.69 und 1.98

Fertige Hüte für Mädchen und Kinder — in einer Reichhaltigkeit von Facons; alle geschmackvoll garnirt mit Sammet, Quills und Ornamenten, speziell morgen zu **1.25**

Spezial-Verkauf v. import. Blumen, Cabbage Rosen, voll blühende u. halbblühende Rosen, Crushed Rosen u. Früchte, immer verkauft für 39c bis 65c das Bündel, Dienstag, **25c**

Ungarnirte Tuscans, in allen neuesten Facons, 87c-Werthe, — speziell für Dienstag **59c**

6.75 Außergewöhnlicher Basement-Bargain in Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer 6.75

Dienstag Morgen um 8:30 Uhr eröffnen wir im Basement den besten Bargain-Verkauf in Männer-Anzügen, den Ihr wohl während dieses Jahres sehen werdet. 2000 Anzüge, welche im Retail für $10, $12.50 und $15 verkauft werden sollten, zu **6.75** offerirt. Alle Größen von 34 bis 46 Brustmaß. Die Stoffe sind glatt appretirte Kammgarne, Serge- und Venetian-Futter, einfach- und doppelknöpfig, bei Hand geschneidert, strikt hochmodern in der Facon und Farbe. Seid zur Stelle bei der Eröffnung des Verkaufs und sichert Euch einen richtig passenden Anzug. **6.75** kauft irgend einen Anzug in dieser großen Bargain-Offerte.

Cravenette Regenröcke für Männer, Muster von Reisenden, kleine Nummern, 33 bis zu 36 Brustmaß, reguläre $12.50- und $15.00-Qualitäten,— Dienstag, **7.65**

Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 20 Jahre, spezielle Werthe, reiner Kammgarn marineblauer Serge, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, die meisten Läden erhalten $10 für diese Qualität, Preis, **6.75**

Männerhosen, 2000 Paar, von der berühmten Shenandoah Pants Co. gemacht, alle Größen bis 46 Taillenmaß, reguläre $2 Qualität, Preis, **1.15**

Seidene Four-in-Hand Ties für Knaben, 50 Dutzend, neue Muster, Stück für **25c**

Zwei Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, mit schlichten od. Knickerbocker-Hosen, Größen 7 bis 16 Jahre, in grau, Kammgarne u. Cassimeres, neue Muster, speziell für **2.95**

Negligee-Blousen für Knaben, Russische und Byron Kragen-Facons, Percales und Madras, — großes Sortiment von neuen Mustern und in schlichtweiß, Größen 3 bis 15 Jahre — speziell zu **23c**

Ueberhosen und Jumpers für Männer — Wir haben ein vollständiges Lager der berühmten Keystone Marke, Union gemachte Ueberhosen—wir sind die ausschließlichen Agenten—85c bis **$1**

Aus Springfield.

Der „Local Option"-Leute letzte Hoffnung.

Sie ist nur schwach.

Berathung der Chicagoer Chartervorlage. — Die Ausschüsse des Senats und des Hauses werden am Freitag dahier gemeinsam darüber berathen.—Die Schanksperre

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 7. April, 1907.

Die Herrschaften von der Anti-Saloon-Liga machen sich Hoffnung darauf, daß der Senats-Ausschuß für Lizenswesen, welcher sich in dieser Woche mit der Local-Option-Vorlage befassen soll, diese mehr im Sinne der Einbringer behandeln werde, als es im Hause geschehen ist. Sehr günstig sind jedoch die Aussichten hierfür nicht. Die anstößigen Bestimmungen der Vorlage: die, welche Abstimmungen über die Schankfrage nach Counties und es damit den Landdistrikten ermöglichen sollen, den Getränkehandel in Städten und Dorfschaften zu unterdrücken; ferner die, welche für derartige Abstimmungen ein Zusammenwerfen von Stimmbezirken mit überwiegend prohibitionistischer Bevölkerung mit solchen gestatten soll, in welchen die Mehrheit der Wähler nichts gegen den Getränkehandel hat; endlich die, welche darauf berechnet ist, dem ärgsten Spitzelwesen Thor und Thür zu öffnen, werden voraussichtlich auch von dem Lizensausschuß des Senats ausgemerzt werden.

Sprecher Shurtleff vom Unterhause hat sich verschiedentlich bemüht, eine Art von Ausgleich zwischen den Anti-Saloon-Leuten und deren Gegnern unter den Abgeordneten zustande zu bringen, aber ohne Erfolg. Die einzige Hoffnung Jener ist also die, welche sie auf den Lizens-Ausschuß des Senats setzen können, und diese ist, wie gesagt, nur schwach.

Der Senat wird sich in dieser Woche wieder eingehender mit den Eisenbahnvorlagen zu fassen haben. In amendirter Form wird voraussichtlich die von der Chicagoer „Civic Federation" befürwortete Vorlage zum Zwecke der Juryreform zur Annahme empfohlen werden. — Der Senats-Ausschuß für Rechtsfragen wird im Laufe der Woche die Juul'sche Vorlage in Erwägung ziehen, welche den Grundbuchamtsvorstehern das Recht geben soll, Besitztitel zu untersuchen und gegebenenfalls zu garantiren. Am Mittwoch und Freitag wird der zuständige Ausschuß des Senats sich mit dem Chicagoer Charterentwurf befassen, und zwar am Freitag in Chicago, gemeinschaflich mit dem entsprechenden Ausschusse des Unterhauses. Der Haus-Ausschuß beabsichtigt, die ganze Woche durch über die Charter-Vorlage zu berathen. Der Vorsitzer des Haus-Ausschusses, Abg. Kittleman — welcher auch Mitglied des Charterkonvents war — hatte vor der Chicago Stadtwahl sich nicht darüber aussprechen wollen, welche Haltung er bezüglich des Entwurfes beobachten würde. Jetzt, nachdem Herr Busse zum Mayor von Chicago erwählt ist, sagt er, sei er dafür, daß der Entwurf ohne wesentliche Aenderungen gutgeheißen werde.

Im Hause will man während der Woche die Vorlage zu erledigen versuchen, welche auf Unterdrückung des Getränkehandels in der Nachbarschaft der Flottenschule bei North Chicago und des Fort Sheridan abzielt. Es soll versucht werden, das Inkrafttreten der Vorlage bis zum 1. Mai nächsten Jahres hinauszuschieben, um den Inhabern der Schankbetriebe, welche dadurch betroffen werden sollen, genügend Zeit zur Abwickelung ihrer Geschäfte, zur Veräußerung ihrer Waarenvorräthe u. s. w. zu geben. Die Befürworter der Vorlage wollen die Frist höchstens bis zum 1. September bemessen wissen.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Alexianer Brüder sprechen hiermit der Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft ihren verbindlichsten Dank aus für das schöne Geschenk von $125.

Achtungsvoll,
Alexian Bros.' Hospital,
Bruder Frumentius.

Justizflüchtling verhaftet.

Der angeblich von den Behörden zu Boston steckbrieflich verfolgte Isaak Rosenberg ist heute von Detektives der Hauptwache an State und 22. Straße verhaftet worden. Er wird bezichtigt, den Bostoner Austin Furcott um $1000 beschwindelt zu haben.

* In Zion City gährt es wieder, und um die Unzufriedenen zu beruhigen, hat „Generalaufseher" Voliva abermals eingelenkt und behufs Anbahnung einer Versöhnung in der gestrigen Tabernakel-Versammlung einen „Waffenstillstand" von fünf Wochen verkündet.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Conried's Große Oper.
Powers'. — Olga Nethersole in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „A Midsummer Night's Dream."
Chicago Opera House. — „A Message from Mars."
Bush Temple. — „The Wife."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Ornamental-Eisen- und Drahtarbeiter für auswärtige Arbeit. Bester Lohn und dauernde Arbeit. Adr.: U. 976 Abendpost. 4aplwX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*X

Verlangt: Ein Abpresser an guten Shop-Röcken, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. modi

Verlangt: Porter und Lunchmann um Bartender behilflich zu sein. 51 W. Madison Str.

Verlangt: Eisenarbeiter für Bau, Hausmann $30, Stallmann, Hilfe für Saloons, Hotels, Farmen, Fabriken, Tischler und viele andere Arbeiter, nur gute Plätze, Stadt und Land. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Mann zum arbeiten. 944 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Janitor-Arbeit, $30 Monat, Kost und Logis. 6701 Halstedt Str.

Verlangt: Mann an Brot und Rolls. 888 Lake Str.

Verlangt: Operators, Seamers und Joiners an Hosen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Neue Werkstätte, angenehmer Arbeitsplatz. Hoher Lohn. Ed. V. Price & Co., 237 Market Str., 6. Floor. 8ap,1w

Verlangt: Painters, nur solche, die ihr Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen. Bening, 181 Clifton Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand. 3639 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann als letzte Hand an Brot. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter starker Junge an Cakes. Tagarbeit. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 727 W. 47. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferd zu besorgen und Orders fortzufahren. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann, um 3 Pferde zu besorgen und im Grocerystore zu helfen. Ecke Roscoe und Robey Str.

Verlangt: Bushelman, guter, zuverlässiger Mann, Arbeit das ganze Jahr. $15. Busch, 52 Rush Str.

Verlangt: Junge in Wurstgeschäft. Gabel, 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Engineer, der Eismaschinen versteht.— Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 556 31. Str.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer für Wagenarbeit. 2848 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann in Grocerystore. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Bartender und Oyster Koch, Deutscher vorgezogen, muß ledig sein, sofort. Sam Harris, 290 E. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit, guter Lohn. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Hausmann, $20 den Monat, Kost und Logis, guter nüchterner Mann. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Porter, lediger Mann, muß aufwarten können, $7 und Board. 2281 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelman. 1628 Wellington, zwischen Clark und Halsted.

Verlangt: Tüchtiger Junge für Office und Auslaufen. Leibach, Zimmer 414, 87 Ost Washington Straße.

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. Chicago Cleaning Co., 171 Randolph Straße. modi

Verlangt: Ein erfahrener Mann, der eine Drum Malting Anlage selber führen kann. Adressire mit Angabe der Erfahrung, Lohn u.s.w., Meyer Malting Co., Buffalo, N. Y. 8aplwX

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Starke Jungen für Gänge zu besorgen. $5 bis $6 die Woche. 171—173 Süd Canal Str., 6. Floor.

Verlangt: Porter für Saloon und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Straße.

Verlangt: Erster Klasse Schneider und Rockmacher, stetige Innenarbeit. $18 die Woche das ganze Jahr. Windburg & Co., 78 Dearborn Str.

Verlangt: 16-jähriger Junge für mechanische und elektrische Arbeit. Lohn zu Beginn $4.50 die Woche. Gute Gelegenheit zum lernen. Muß gut englisch lesen, schreiben und sprechen können. Anzufragen: Victor Electric Co., 55—61 Market Str. modi

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, mit guter Schulbildung, um Ausgänge zu besorgen und sich sonst im Geschäft nützlich zu machen. Nachzufragen bei Melchior Bros., 285 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mann als Saloonporter, guter Lohn. 1959 West Harrison Straße. modi

Verlangt: Ein guter Porter für Saloonarbeit. — 230 South Water Straße.

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen mitzuhelfen, einer der darin bewandert ist, $25, Kost und Logis. 606 West 12. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß Bartenden und englisch sprechen können. 3249 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann, erfahren in Weinkellerarbeit. — Anzufragen 178 Ost Randolph Str.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 922 W. 21. Straße.

Verlangt: Junger Mann für zwei Pferde zu besorgen. Vorzusprechen 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für vier Pferde zu besorgen, sowie Orders abzuliefern, muß nüchtern und stetig sein. Mogensen, 757 Armitage Avenue.

Verlangt: Gute Tischler. 177 East Division Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon, mit Erfahrung. Guter Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junge zum Helfen an Brot, mit Erfahrung. S. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Barbiere, Country $15. Abends $10. Kurze Stunden ohne Sonntag $18. Z. 7, 194 Clark. modimifrso

Verlangt: Erfahrener Porter. Lohn $9 die Woche, Kost und Logis. A. Albert, Irving Park Boulevard und Elston Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 845 Blue Island Ave. frmo

Verlangt: Junge, das Zigarrenmachen zu erlernen, etwas Erfahrung vorgezogen. Zigarren-Store, 197 Ost 22. Straße. somo

Verlangt: Ein tüchtiger, kräftiger junger Mann für Garten- und Hausarbeit in einem schönen Sommer-Resort in Powers Lake. Gute Stellung. Anmeldungen bei Fred Meurer, 480 Garfield Ave., Montag zwischen 3 und 5 Uhr. somo

Verlangt: Guter junger Mann als Porter in kleinem Saloon, nur ein guter junger Mann braucht vorzusprechen, guter Platz für ehrlichen Mann. 1169 West North Avenue. somo

Verlangt: 25 Männer für Stadtarbeit, hoher Lohn. Porters, Maschinisten. Z. 3, 159 E. Washington St. somo

Verlangt: Jungen zum Lernen. 339 N. Wood Straße. 6aplwX

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, nahe Canal. 4aplwX

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co., 58 State Straße, oberer Floor. 5aplwX

Verlangt: Junge um in Wurstfabrik zu helfen. — 757 Armitage Ave. sasomo

Verlangt: Schreiner für allerlei Jobbing. Nachzufragen um 6 Uhr im Blumen-Laden, 2059 N. Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Lieferungswerke in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Fare. Mai, 146 Wells Str. 3aplwX

Verlangt: Hutmacher, sowie solche die das Geschäft erlernen wollen. Stetige Arbeit garantirt. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2aplwX

Verlangt: Junger Mann, um sich in der Office einer großen Kleider-Fabrik nützlich zu machen. — Stetige Arbeit für den richtigen Mann. Antwortet in Englisch. Adr.: L. 663 Abendpost. samo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stetiger Junger Mann mit etwas Erfahrung im Meat-Market, muß polnisch sprechen. Kost und Logis. 363 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, der zuhause wohnt, und stadtbekannt ist, für Pferde und leichten Ablieferungswagen zu besorgen. Wolf, 532 Ost Division Straße.

Verlangt: Erste Hand an Brot, der auch etwas an Cakes helfen muß, Tagarbeit. 441 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Junger Mann im Hardwarestore, muß gute Empfehlungen haben. 296 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes bei gutem Lohn. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher. 642 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Delivery in Grocery, muß sein Geschäft verstehen. Frank Reindel, 177 Center Str.

Verlangt: Ein Barbier, wenn möglich Nicholaus Lang vorgezogen. 3556 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. modimi

Verlangt: Anständiger Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will. Tagarbeit. 1118 Armitage Avenue.

Verlangt: 2. Hand an Cake, Junge an Cake. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Knabe, ungefähr 16 Jahre, alt, um das Goldfedern und Fountain-Pen-Geschäft zu erlernen; gute Gelegenheit für anständigen Knaben. mäßiger Lohn zum Anfang. Zimmer 618 56 Fifth Ave. C. E. Barrett & Co.

Verlangt: Beam Hands in Gerberei. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr.: L. 660 Abendpost.

Verlangt: Finishers an Leder in Gerberei. Beständige Arbeit. Adr.: L. 619 Abendpost.

Verlangt: Koch, ein erster Klasse Broiler, der auch Butcherarbeiten versteht. Beständiger Platz, $75 pro Monat. Nur Erfahrene brauchen vorzusprechen. Hotel Windermere, 56. Str. und Cornell Ave. modimi

Verlangt: Tapezierer, der auch anstreichen kann. 53 Center Str., hinten.

Verlangt: Jungen, Würste zu binden und Frankfurter abzubinden. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für Parcels und Packraum-Arbeit. Chicago Mercantile Co., 106—112 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 16 Jahre alt, um im Hause sich behilflich zu machen; Lohn und gutes Heim. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. Geo. L. Burkhart, 345 Ashland Blvd.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 3447 W. 51. Str., nahe Kedzie.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 130 Orleans Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 139 Wells Straße.

Verlangt: Aeltlicher Mann oder Junge um Pferde zu besorgen, $5 die Woche und Kost und Logis. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mann um in Livery zu arbeiten. 652 West North Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann, welcher schon am Counter gearbeitet hat. Anzufragen mit Empfehlungen. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Starker Fuhrmann für schweres Gespann. $2.25 den Tag. 358 Laflin Str.

Verlangt: Färber, ebenso Trockenreiniger, der Flecken aus Damenkleidern entfernen kann, stetige Arbeit, guter Lohn. H. C. Brening, 1907 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Junge als „Errand Boy", fester Platz; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Blum Brothers, 155 Market Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, unverheiratheter bevorzugt. Paul Fulisch, Irving Park Blvd. und Milwaukee Avenue.

Gesucht: Ein besserer Mann in mittleren Jahren, ledig, sucht einen guten Jahresposten, versteht Garten, Hausarbeit und ist ein guter Pferdewärter, gehe auch aufs Land. Adr.: L. 654 Abendpost.

Verlangt: Ein erster Klasse Wagenmacher aufs Land, guter Lohn. Adr.: L. 620 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 798 West 20. Str.

Gesucht: Vormann in Brot und Rolls sowie Biscuits sucht stetigen Platz. Brandt, 840 N. Halsted Straße.

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Mueller, 32 Belden Court.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Wiener Rolls. Mansfeld, 122 WellsStr.

Gesucht: Cakesbäcker, selbstständig, sucht Arbeit. Walton, 250 Indiana Str. modi

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. 45 Meyer Court.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, ist zuverlässig, thut auch etwas Porterarbeit. Adr.: L. 667 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher sucht Arbeit. Adr.: U. 965 Abendpost. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit. Adr.: U. 947 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, der Bartenden und Aufwarten kann, sucht Stellung. Adr.: L. 666 Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. — 581 West Taylor Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner sucht stetige Arbeit. 1011 West 21. Place.

Gesucht: Blumen-Gärtner sucht Stelle. 53 Burling Str., Weldink.

Gesucht: Tischler, Schuhmacher, Bricklayer, Kellner, Arbeiter, suchen Stellungen. 24 Burling Str., Kirsch.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker an WienerRolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Herbst, 583 Milwaukee Avenue. somo

Gesucht: Ungarischer Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 4817 S. Ashland Ave. somo

Gesucht: Verheiratheter Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und allen Sorten Biscuits und Cakes. — Friedrich Kurbjun, 143 Oak Str. somo

Gesucht: Ein junger Mann mit guter Bildung, 5 Klassen Realschule durchgemacht, sucht eine Stelle als Bartender oder in einem Grocerystore oder als Treiber. Spricht deutsch, krainerisch und slavisch. Adr. Dragutin Kramberger, 1432 Sheridan Road, Waukegan, Ill. sasomo

Gesucht: Tüchtiger Cakebäcker, erfahrener Pastry-Koch, sucht stetige Stellung. H. Mueller, 348 La Salle Ave. samo

Gesucht: Guter deutscher Bricklayer sucht Arbeit, oder auf einige Zeit zu praktiziren. Nachzufragen: 9404 Ewing Ave., South Chicago. sonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Köchin und Porter im Saloon. 255 Süd Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes Ehepaar sucht Platz auf Farm. 76 La Salle Str. Strelow. Phone Main 2717.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Privathaus, Frau kann gut kochen und waschen, Mann versteht die Gärtnerei und kann mit Pferden umgehen. A. W., 198 Vine Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen, erfahren. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Finishers an Hosen, im Shop zu nähen. 831 N. Winchester Ave., Roelting. 8ap,1w

Verlangt: Operators, Seamers und Joiners an Hosen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Neue Werkstätte, angenehmer Arbeitsplatz. Hoher Lohn. Ed. V. Price & Co., 237 Market Str., 6. Floor. 8ap,1w

Verlangt: 5 Drygoods-Verkäuferinnen. Guter Lohn. Nachzufragen Dienstag Vormittag. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Coats, sowie Taschenmacher und Lehrmädchen. 95 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerstore zu helfen. 294 E. North Ave.

Verlangt: Eine gute Putzmacherin, stetige Arbeit. M. Weischbrod, 465 Ogden Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12mz*X

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei, stetige Arbeit, guter Lohn. H. C. Brening, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Medizin Laboratorium. Foley & Co., 92—96 Ost Ohio Str. dofrmodimi

Verlangt: Mädchen an Millinery Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 69 Ost 31. Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 7ap,1w

Verlangt: Mädchen, an Skirts. 1044 Milwaukee Ave. sasonmo

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 2aplwX

Verlangt: Junge Lehrmädchen, um Pappschachteln machen zu lernen. 197 Ost Van Buren Str. 2aplwX

Verlangt: 50 Mädchen, guter Lohn bei B. Fiedler Sons. Eugenie und Hammond Str. 4aplwX

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 6ap,1wX

Verlangt: Mädchen für Finishing und Edge-Basting an Knaben-Jackets. 1151 S. California Avenue. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, in Hutfabrik zu arbeiten. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn und stetige Arbeit. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2aplwX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und allgemeine Fabrikarbeiterinnen. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 3ap*X

Verlangt: Mädchen in Candy Factory zu arbeiten. Henry Homeyer, 147 Illinois Str. samo

Verlangt: Handmädchen an Coats. 564 N. Ashland Ave. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit. — 4850 Forestville Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 310 Ost 49. Str. mdimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Empfehlungen.— 455 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 4632 Vincennes Ave., 3. Floor, Eck-Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 510 S. Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Grocery, 1525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 30 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen können. Dr. Mueller, 1063 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, in Küche zu arbeiten. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: 2 Mädchen, eins um Baby zu beaufsichtigen und eins für Restaurantarbeit. Mrs. Müller, 47 West Erie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 355 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erstes und ein zweites Mädchen für eine kleine Familie — müssen Referenzen haben. 3628 Grand Boulevard.

Verlangt: Eine alte Frau für einige Stunden des Tags. 37 Lane Place, 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit, außerhalb Chicago. Zu erfragen 472 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit — muß kochen können. 304 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen, muß zu Hause schlafen. 447 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 273 E. North Ave.

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 418 Belden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 872 West North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie, Empfehlungen erforderlich, $6. Anzufragen Dienstag, 4448 Drexel Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5343 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532 Cleveland Ave. (2. Flat), nahe Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 547 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn von $2.50 bis $3 die Woche. Anzufragen: H. Arkin, 281 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, gute Wäscherin. $5.00 wöchentlich. Gutes Heim. Schwalbe, 4232 Calumet Avenue. mdimi

Verlangt: Business-Lunch-Köchin. 68 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 462 Dayton Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, kleine Familie. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. modi

Verlangt: Haushälterin in der Vorstadt Downers Grove, kleine Familie, schöner und leichter Platz. — Anton Stoeck, Downers Grove, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und zweites Mädchen. Anzufragen: 4959 Washington Park Place. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: Esch, 681 W. 12. Str., Flat F.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Heß, 734 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen 998 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5019 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 39 Alice Place, 1. Flat. somodi

Verlangt: Waschfrau für Montag oder Mittwoch, beständig. 7800 Green Str., ein Block westlich von Halsted Str. somo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Ave. somo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. E. Kirchheimer, 4339 Forrestville Ave. somo

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie; Car Fare bezahlt. M. von Baltier, 2110 Clarendon Av., 2. Flat. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $6. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Avenue. 6aplwX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Southport und Lincoln Ave., Saloon. samodimido

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2mo*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Haus-, Küchen-, zweite und Kindermädchen, Privat- und Geschäftshäuser, gute Plätze immer offen; Haushälterinnen, Stadt und Land. Strelow, 76 La Salle Str. Phone Main 2717.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, keine Kinder. 518 Orchard Straße, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen. Nachzufragen 464 Warren Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 starke Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit, das auch etwas vom Kochen versteht. Guter Lohn. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsch sprechendes Kindermädchen für ein Kind. Empfehlungen. 4245 Drexel Blvd.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 765 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 358 Roscoe, Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5639 Marshfield Ave. Anzufragen Montag.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 437 Ost Division Str., nahe Wells.

Verlangt: Ein tüchtiges, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäcker-Store mitzuhelfen, Lohn $6.00. 269 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 453 Dearborn Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 503 N. Ashland Avenue. Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 106 Ost North Ave. modimi

Verlangt: Eine kompetente Laundreß, nur eine erster Klasse Kraft braucht sich zu melden. 399 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1012 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen. $4 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frau zum waschen jeden Montag oder Dienstag. 671 N. Irving Ave.

Verlangt: Köchin, die im Saloon Lunch kochen kann. Kurze Stunden. Aschermann, 128 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. Leichter Platz. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Ungarisch-deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Restaurant. 242 Clybourn Av.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. — 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1877 N. Sawyer Ave., Logan Square. modi

Verlangt: Nette Wittwe als Haushälterin bei Wittwer, schönes Heim. M. O. 54, Abendpost. modi

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau, ein oder zwei Tage jede Woche. 549 N. Clark Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.— 426 West 12. Str., Store. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau in mittlerem Alter, für kleine Familie. 1 Kind, guter Lohn und gutes Heim. 718 Warren Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, keine Kinder. $6. Referenzen. 717 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 595 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1645 Briar Place, Flat 3. modi

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit von 10—2 Uhr. 64 West Lake Straße.

Verlangt: Eine Business-Lunchköchin, $7 die Woche und Board. 59 Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5.00. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Guter älterer Mann, um Morgens einen Saloon reinzumachen. 1236 Ost Belmont Ave., Ecke Clifton Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.00. — Zu erfragen: 1188 Lyman Ave., 2. Flat, Ravenswood. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4713 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 288 Wabash Ave., $12 die Woche.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder als Lunchköchin. 260 Larrabee Str., 1. Floor. Frau Breuning.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 31 Concord Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag oder Dienstag. 11 West Beethoven Place, hinten. modi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Köchin in Geschäftshaus. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wittwe, 30 Jahre, sucht Haushälterin-Stelle bei besserem Herrn oder Dame. 3 Tage nachzufragen. 89 Hill Straße, nahe Wells.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle fürHausarbeit. 708 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit von 9 bis 8, auch Restaurant oder Saloon. 238 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 11 Town Court.

Gesucht :Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 927 Fletcher Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 4948 Laflin Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen 1634—51. Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Haus, auch Schrupplätze für ½ Tag. 5218 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 166 Ferdinand Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind, sparsame Wirthschafterin, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie mit 1 oder 2 Kindern. 426 N. Winchester Ave., Ecke Augusta Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Zu Hause schlafen. 162 24. Place.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen stetigen Platz. Bitte vorzusprechen: 1031 West 21. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen 15 Jahre alt, wünscht Stelle, gutes Heim, bei Hausarbeit mitzuhelfen, guter Lohn nicht erforderlich. Bitte vorzusprechen. 259 Vine Str., unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder einen kleinen Haushalt zu führen, ohne Kinder. 29 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze und Wäsche ins Haus zu nehmen. 540 Wieland Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine mitteljährige Frau wünscht Hausarbeit. Adr.: L. 624 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, Tag oder Nacht. 526 W. 12. Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 18 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 Dayton Str., Wischter.

Gesucht: Eine erster Klasse Lunchköchin sucht Arbeit in einem anständigen Saloon. 44 Wells Str., 3. Flat. somo

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin sucht Stellung. N. M., 418 Nord Halsted Str. somo

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze. 33 Rees Str., 1. Flat, hinten. sasomo

Gesucht: Frau sucht Stelle als erster Klasse Restaurant-Köchin. 246 Schiller Str. Tel. Black 523. 2aplwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocerywagen, Pferd und Geschirr. $35. 220 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Automobil, perfekt, $375, werth $1000. 568 Nord Ashland Ave. 8aplwX

Zu verkaufen: Feines Familienpferd von 1100 Pfund, 15.3 Hands, gesund; ebenfalls prächtiges Surrey und Geschirr. Verkaufe einzeln zu einem Bargain. Anzufragen 210 Warren Ave. somo

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen Pferde und Farm-Mähren, passend für Stadt- und Landarbeit; 30 Tage auf Probe gegeben. 599 N. Paulina Str. 30mz,2mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25 Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.
Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mzlmX

——Achtung!——Billige Möbel!——
Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.
Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backofen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

März-Verkauf!
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und beseht diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mzlmX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gute Möbel, bestehend aus Bettstelle, Sofa, Stühlen. Dienstag und Mittwoch nachzufragen, 4951 Washington Park Place nahe 50. Str.

Muß bis Montag verkaufen: Parlor-Set, hochfein, neu, billig, auch Sonntag. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, Kochofen, Tisch, Sideboard, sehr preiswürdig. 733 Sedgwick Str.

——Auktion!——Auktion!——
Erhielten soeben von einer Storage Co. mehrere große Partien Möbel, Rugs und Haushaltartikel, welche wir morgen um 10 Uhr in unseren Räumen 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., zum Verkaufe offeriren. J. Ralph, Versteigerer.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Baar-Anzahlung. Unbedingt nothendig zur Räumung aller unserer gebrauchten, Shop-Worn und etwas gebrauchten Pianos diese Woche, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Ein Instrument für jeden Kunden. Leichte Abzahlungen $4 und $5 den Monat. Gebrauchte Pianos $50, $60, $75; etwas gebrauchte $95, $110, $135; Shopworn Pianos $150 bis $195; Chase Pianos $255, Square Piano $15, neue Starck Pianos $350 bis $750. 7ap*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

——Piano-Käufer aufgemerkt!!!——
Das ganze Lager einschließend Bauer, Kimball, Kranich & Bach, Sumner, Gilbert und Andere. Neue und etwas gebrauchte. Müssen bis 1. Mai verkauft sein. $75 bis $175 kaufen irgend eins der oben angeführten. Abends offen. 1317 N. Halsted Straße. 7aplwX

——Großer Verkauf!——
Unser ganzes Lager von hochfeinen Pianos einschließend Chickering, Bauer, Knabe, Starck, Chase und viele andere, muß sofort verkauft werden. Preise $40, $65, $70, $95, $110 und aufwärts. Abzahlungen $3, $4 und $5 den Monat. 157 West Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap*X

Nur $95 für schönes Upright Piano, $5 monatl. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 8aplw

Zu verkaufen: Schönes Upright Kimball Piano, sehr billig. 217 Warner Avenue.

Eigenthümers Frau gestorben. Keinen Platz für Piano, $25 kaufen es heute. In Storage. 830 West 12. Straße. 8aplwX

$100 kaufen feines Steinway. 7ap*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$255, wenig gebraucht, für Knabe Piano. 7ap*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

2 hochfeine Pianos und 1 Violine werden verkauft für die Lagerhaus-Unkosten. Verkauf, Montag, den 8. April, 10 Uhr Morgens, 157 W. Madison Str. 7ap*X

Chase Upright Piano, sogut wie neue, verkaufe zu einem Schleuderpreis. 157 West Madison Straße. Fragt nach Storage Piano. 7ap*X

$60 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 6aplwX

Verlasse Stadt, muß sofort $400 Upright Piano für $70 verkaufen. 391 Lincoln Ave. 3apr,1w

$40 kaufen Upright Piano, für Board-Rechnung angenommen. In Storage. Abds., 830 W. 12. Str. 2aplwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5di*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schubladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
——Theo Goodkind——
Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gebrauchte Bäckerei-Geräthschaften, Store-Einrichtung, Middleby-Ofenröhre. Adr.: L. 652 Abendpost. modi

Zu kaufen gesucht: Benutzte Schreibmaschine. Adr.: U. 948 Abendpost.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10di*X

——Fred Bender, etablirt 1883——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Zu verkaufen: 2 Teigmaschinen, ein Steam Kupferkessel und ein Bäckerwagen, alles in gutem Zustande, für ein Drittel des Kostenpreises. 433 Milwaukee Avenue. dosamo

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Schindeldächer reparirt und gestrichen, garantirt; Schornsteine reparirt. 2505 Drake Ave. 30mz,samodo,1m

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave.. Phone Humboldt 1283. 29mzlmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahnen in der Nachbarschaft von 2 Parks, feine Wohnung. Wenig Geld nöthig zur Uebernahme, habe 2 Plätze. 1707 N. California Ave. modimi

Zu verkaufen: Alt etablirter gut zahlender Candy, Zigarren und Tabak und Schul Store, wegen Reise nach Deutschland. 869 West 21. Str.

Zu verkaufen: 16-Zimmer Rooming-Haus, für Baar. 62 Wells Str.

Zu verkaufen: Schuhstore und Fixtures. 431 West Fullerton Avenue.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens. 309 Wells Str., Store.

Muß sofort verkauft werden, Ecke, Zigarren, Confectionery, Wallcase, Kombination Case, 7 Showcases, ein Wohnzimmer, geeignet für ledigen Mann oder Frau, ein großer Bargain, wenn sofort genommen. Bringt Baargeld, 199 Center Str.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 294 Clybourn Ave.

Habe 20 gute Saloons zu verkaufen. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, 5 Zimmer Wohnung, Miethe $18, gute Lage, wenn sofort genommen $275, werth das Doppelte.—Delikatessenstore, tägliche Einnahme $30.—Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Fleischer-Geschäft aus wichtigen Gründen für $800, ist $1500 werth. Unvermögender Deutscher oder Pole bekommt Kredit. Marcel Stan, 832 Milwaukee Ave. 8ap,1w

Zu verkaufen: Saloon wegen Krankheit des Eigenthümers, gute Lage an der Westseite. Anzufragen bei John Schweyer & Co., Wholesale Liquor Dealers, 609 West 12. Str.

Zu verkaufen: Kleiner guter Butchershop, billig. 741 Addison Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Haus und Lot, von $6000 bis $9000. Adr.: U. 951 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, $400. Nachzufragen: 737 W. Congreß Str.

Zu verkaufen: Barber Shop, 3 Stühle, 1 Pool-Tisch, dabei 6 Wohnzimmer, billige Miethe, die beste Gelegenheit, die sich bieten kann. 708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, billig. 222 N. Robey Straße. somo

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen 1078 Süd Western Ave., nahe 23. Str. Mr. Bartells Real Estate Office. somo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. Nachzufragen: Atlas Brg. Co., 684 Blue Island Ave. somo

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, Baar-Geschäft mit gutem Gewinnst, in einem eleganten Residenz-Distrikt der Südseite gelegen. — 582 Ost 65. Str. sasonmo

Zu verkaufen: Alt etablirter Ecksaloon, guter Verkaufsgrund. Anzufragen 4330 State Str. 2aplwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Nur Store Trade. Kein Basement. Adr.: S. 870 Abendpost. 2aplwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur weiteren Ausdehnung eines soliden Geschäfts werden ca. $500 gesucht. Hoher Profit und jede Garantie. Eventuell wird auch Partner angenommen. Beste Referenzen. Adr.: U. 945., Abendpost.

Bin willens, mich mit $500 als Partner im Saloon-Geschäft zu betheiligen. Adr.: U. 932 Aendpott. modi

Verlangt: Partner für ein Restaurant zu eröffnen in guter Gegend. Nachzufragen: 2359 115. Straße, Saloon.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 7 Zimmer Haus, sowie Hühnerhaus, vollständig, Frisch tapezirt und gestrichen. $30. Beard, 208 Franklin Ave., River Forest. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 nette junge Männer für Zimmer und Board. 652 Racine Ave.

Zu vermiethen: Anständiger Handwerker findet Zimmer nebst Bad. 11 Raymond Court, nahe Robey und North Ave., Frau Woelke.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, bei einer Wittwe. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarder. 24 Keenon Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, $1.50. 718 N. Park Ave.

Verlangt: 2 Boarders. 172 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 404 Dearborn Straße.

Kinder finden Board. 84 North 52. Ave. 3aplwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger, älterer Mann sucht Zimmer und Board bei Wittwe, Nordseite, keine anderen Roomers. Adr.: L. 653 Abendpost. momi

Zu miethen gesucht: Wünsche Zimmer und Kost, wenn möglich mit Bad bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Boarders sind, an West- oder Nordseite, muß nahe der Hochbahn sein. Adr.: L. 673 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Lernt Englisch von Amerikanern!——
Wir verabscheuen unwürdigen Schülerfang durch verlockende, illusorische Versprechungen. Denn durch unseren amerikanischen Unterricht lernt Jeder schnellstens und gründlich Englisch. Dadurch verhelfen wir täglich nicht nur frisch, sondern oftmals auch sehr alten Eingewanderten zu besserem Fortkommen und Erreichung ihres Glücks in Amerika; und das allein erklärt unsere fortwährend wachsende Schülerzahl. Gegenwärtig 128 Schüler, Herren, Damen und Kinder in 12 Abtheilungen! Besichtigt und vergleicht verschiedene Plätze und überzeugt Euch gründlich vor Eurer Entschließung. Zwanglose Besichtigung unserer Prachtlokale mit elektrischem Licht und Kühlfächern, sowie Theilnahme an freien Probelektionen ernsthaft erbeten. Bedingungen Jedermann annehmbar. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichen Kursus. Anmeldungen zum Frühjahrskursus jetzt erbeten. Behördlich privilegirtes und amtlich diplomirtes Englisches Sprach-Institut.
——Drittältestes Amerikas, Einziges in Chicago—— 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mzlmX

——Zur gefl. Beachtung!——
—Wir erhalten jetzt wieder jede Woche viele Damen und Herren, speziell Einwanderer, welche sonstwo mit keinem Erfolg Englisch studirt haben. Wir befassen uns absolut nicht mit unrichtigen Angaben, Stellenvermittelungen, nichtssagender, lächerlicher Reklame etc. und empfehlen Jedermann, sich an uns zu wenden. Kataloge u. Auskunft sowie Probestunden frei. Neue Zirkel (mon. $2.50) beginnen am Montag.
——Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen—— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. sami

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Aelteste deutsch-englische Privatschule. Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1367 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Violin- und Piano-Unterricht ertheilt in meinem Studio oder im Hause. Adr.: P. 663 Abendpost. 5aplwX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mzlmX

Hebamme Frau Jergler, 548 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 28mzlmX

Hortensia Faustmann, Hebamme,
1191 West 12. Straße. 19mzlmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 3mzlmX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$750 für eine 80 Acker Wisconsin-Farm, 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Schweine — Wagen und Buggy und Farmgeräthschaften. F. Scholz, 1129 George Str.

Gelegenheitsverkauf! 80 Acker Farm, 5 Meilen von Nekoosa, Wis., Haus, Stall, Viehbestand, Hühner und Maschinen, Heu, Corn und Kartoffeln. — Preis $1500. Will nach Deutschland reisen. Hermann Kuehl, Nekoosa, Wis. Box 228. samo

Farmland aller Art für Viehzucht und Getreide, direkt von Farmern. Man wende sich vertrauensvoll an Farmer Behrs, Nekoosa, Wis. mz25,2wX

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Nordseite.

Zu verkaufen; Lot 33⅓ Fuß Front, Gelegenheitskauf, $1400.
Südwestecke Southport und Grace Str., Bargain.
Lot an Clark Str., nahe Ecke, $1800.
50 Fuß an Clark Str., nur $4000.
2-stöckiges Brick und Steingebäude mit 30 Fuß Lot, $6000; bringt $48 Miethe.
Cottage und Lot, $2200; bringt $20 Miethe.
Zwei Lotten an 74. Str. und Centre Ave., $750.
Charles L. Rafoth,
2086 N. Clark Str., nahe Waveland. domo

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 7 Zimmer-Heim in Edgewater, mit Stall und Hühnerhaus, Ecke, für 2 Flat-Gebäude od. Cottage nahe Humboldt Park od. Logan Square; ferner 2 Lotten und Cottage mit Stall und 2 Lotten, schön angepflanzt. 249 W. North Ave. 6,10,13,17,20,24,27ap

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250, $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu verkaufen: Bargain, ein neues und modernes zweistöckiges 2-Flat Brickgebäude. Ferner mehrere 7-Zimmer moderne Häuser auf 30 Fuß Lotten, $1000 baar erforderlich. Robert Christiansen, 3212 Nord Clark Straße. 5aplwX

Zu verkaufen: Ashland Ave., Framehaus, verbessert. Miethe $52 monatlich, $5300. Bedingungen. — 7 Zimmer Cottage, Nelson Str., $1900, Bedingungen.—Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Flat, Garfield Court, $1900. Haynes, 1846½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Haus, Lake View. Keine Agenten. Adr.: Z. W. 23 Abendpost.

Nordwestseite.

—— Zu verkaufen: ——
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. 1apr3wX

$9000 kaufen ein Milwaukee Ave.-Grundstück in bester Lage. 15% garantirt. H. Wolterding, 501 W. North Ave. 6ap.1w

Zu verkaufen: Kleine Cottage mit zwei Lotten. Anzufragen 330 W. Irving Park Blvd., Ecke Francisco Straße.

Größter Bargain der Nordwestseite, West North Avenue Ecke, große Lot mit zwei 2-stöckigen Häusern, mit Raum für ein Store- und Flatgebäude, nur $9500. H. Wolterding, 501 W. North Ave. momifr

Zu verkaufen: Zwei neue Brick-Residenzen, nahe Logan Square, 7 Zimmer, modern, $3600; auf Zeit, wenn verlangt. H. Wolterding, 501 W. North Avenue. momifr

Südwestseite.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus und Lot in gutem Zustand, Preis $3000. 728 West 14. Str. ssomo

Verschiedenes.

Für Leute, die wünschen etwas Geld anzulegen, habe ich etwas sehr passendes. Ein dreistöckiges Eck-Brick-Gebäude, eingerichtet für sieben Quartiere, und ein zweistöckiges, eingerichtet für zwei Quartiere, gebaut an Straßen passend für Privat-Wohnungen. Gebäude wurde vor 2½ Jahren gebaut. Die Heizung wird von einem Boiler für die zwei Gebäude erlangt. Quartiere sind immer gut und an verläßige Leute vermiethet, welche von den Miethern sind in derselben Wohnung, seit das Gebäude errichtet wurde. Der Preis ist $25,000. Leute, die sich interessiren mögen vorsprechen oder schreiben. $10,000 Baargeld ist erforderlich beim Anfang vom Kauf. Vermiethet für ungefähr $2600 das Jahr. Adr.: U. 923 Abendpost. somodi

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12p*X
John V. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Neue Cottages in allen Stadttheilen und in Oak Park. Zahlungen gerade wie Miethe. Schreibt wegen Liste. Sahlberg, Chicago Opera House. sami

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailiX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fe*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse......................................
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Steinerne Seitenwege werden reparirt. Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 2mzdosamolm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6p*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Picnics. Näheres bei Garteiman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mzlmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 390 Mohawk Straße. 18o*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6u*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

OUR NATION'S BEVERAGE—Good Beer—is a Predigested Food—a Liquid Bread.

There's a World of Good

to be derived from the judicious daily use of a beverage possessed of the nourishing and tonic properties of

BLATZ BEER

Ask for PRIVATE STOCK

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can—

PRIVATE STOCK, WIENER, EXPORT, MUENCHENER

Chicago Branch
Cor. Union and Erie Streets
Tel. 364 Monroe

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:00 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.....	*11:30 V
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V	Daylight Special..............	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special...............	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail...........	
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)..	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd......	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana....	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth....	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth....	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)..	* 6:0 V
* 8:45 N	Kankakee und Mattoon........	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd....	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd....	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls..	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex..	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen.	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul...	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque..	†12:25 N

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore....	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque...............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines......	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City.	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok*X

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

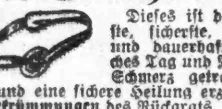
Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 9. April, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 10. April, „Ryndam" nach Rotterdam
Donnerstag, 11. April, „Blücher" nach Hamburg
Donnerstag, 11. April, „La Savoie" nach Havre
Donnerstag, 11. April, „Main" nach Bremen
Samstag, 13. April, „Vaderland" nach Antwerpen
Mittwoch, 17. April, „Potsdam" nach Rotterdam
Mittwoch, 17. April, „Trave" nach Bremen
Donnerst., 18. April, „La Touraine" nach Havre
Donnerstag, 18. April, „Kais. Aug. Victoria" nach Hamburg
Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
14ma,dosamodi*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Sa[illegible] im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28ma*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. J. L. Aldrich,
Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei.
Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße, Zimmer 81.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

April-Bargains
in neuen und gebrauchten
„Upright" Pianos

Weber	$160
Chickering	$150
Shoninger	$160
Hallet & Davis	$160
Hardman	$130
Hinze	$125
Kimball	$140
Knabe	$225
Mason & Hamlin	$165
Kimball	$180

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
Südwestecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

Neue „Uprights"
Speziell: $185.00
modido

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
2an,mijamo,X

A. HÖLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
mo[illegible]

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mal,momik*

Schiffskarten!
$30 nach und von **Rotterdam**
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre-Paris, Luxemburg, Riga, Libau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
28ma,1m

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,X

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
mon16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1ful1

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Anna, 78 J.; 3131 Wallace Str.
Biermann, Annie, 17 J.; 3126 State Str.
Cohen, Sam, 6 Mo.; 497 Hermitage Ave.
Ertl, George, 59 J.; 2934 Cottage Grove Ave.
Eul, Harold A., 1 J.; 5238 Fifth Ave.
Feldmann, Eli, 2 J.; 1517 W. 12. Str.
Krost, Philipp, 55 J.; 371 W. 12. Str.
Kube, Katherine, 48 J.; 121 Ruble Str.
Merkes, Bernhard, 16 J.; 263 Cleveland Ave.
Molitor, Eva, 60 J.; 2 Buena Ave.
Reimer, Arthur, 1 J.; 1025 N. Lincoln Str.
Ritzmann, Rose, 5 J.; 161 W. 12. Str.
Rubin, Louis, 46 J.; 188 Newberry Ave.
Schlinberg, Annie, 1 Mo.; 27 Hastings Str.
Schmalz, Lillian, 1 Mo.; 1604 N. Ashland Ave.
Schroff, Henry J., 51 J.; 19 Carl Str.
Simon, Simon, 70 J.; 144 Liberty Str.
Vogel, Sarah, 61 J.; 741 W. Erie Str.
Wagenkoop, Frank L., 5 J.; 1583 Monroe Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Estella gegen James Ryder, Trunksucht; Marie gegen Harry R. Fowler, grausame Behandlung; Marguret gegen Walter Pehlesma, grausame Behandlung; Annie gegen Charles L. Loding, Ehebruch; Fannie gegen Speed R. Real, Verlassen; Henrietta gegen Simon Levy, Ehebruch; Sadie gegen Harry O. Seymour, Verlassen; Adolph gegen Katherine E. Heidrick, Verlassen; Leon gegen Anna Koschiecke, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wilmot Ave., zwischen Armitage und Oakley Ave., S. W. Fr., 24 bei 100, A. P. Lutzen an John W. Webster, $2000.
Township 26, N. ¼, N. O. ¼, S. O. ¼, 16, 36, 13, E. J. Dupont de Nemours Powder Co. an Adam Mager, $2000.
1925 bis 1929 State Str., 126 F. n.-rl.l. von 20., Westfront, 66 bei 133; Josephine Whitney von Glaßboro, N. J., an John R. Thompson, $28,050.
Adams Ave., 225 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 161; Nels C. Johnson an Esther Davidson, $25,000.
Lunt Avew., 100 F. westl. von Central Str., Südfront, 50 bei 172; Charles E. Huff an Bertha L. Gates, $3100.
Addison Str., 230 F. östl. von Herndon Str., N. Fr., 30 bei 125, William G. Oliver an Christian und Emma M. Demling, $7000.
Addison Str., Südost-Ecke Wilton Ave., N. Fr., 60 bei 108, Gustav J. Bergener an Thomas W. Woods, $40,000.
Bittersweet Place, 450 F. südl. von Clarendon Ave., S. Fr., 150 bei 110, Frank Le Baron an Rose Wolf, $19,000.
Cuyler Ave., 122 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 25 bei 118, Frau M. Haghend an Delano A. und Sadie Howe, $2,200.
Hood Ave., 210 F. östl. von Perry Str., S. Fr., 30 bei 128, S. T. Sugrue an Jennie E. Van Buren, $4,500.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Belmoral, W. Fr., 50 bei 150, M. E. McDowell an Anna G. McAndrews, $9,500.
Magnolia Ave., 100 F. nördl. von Balmoral Ave., W. Fr., 37½ bei 123, A. La Berge an John F. Gallagher, $4,600.
Olive Ave., 356 F. östl. von Hermitage Ave., N. Fr., 25 bei 106, W. H. Terwilliger an John Pierson, $2000.
Stratford Place, Südost-Ecke Evanston Ave., N. Fr., 75 bei 125, John Cudahy an John Jeffrey, $13,125.
Waveland Ct., 325 F. südl. von Grace Str., W. Fr., 50 bei 120, S. Miller an Carl E. Dose, $2,600.
Garfield Ave., 122 F. östl. von Orchard Str., S. Fr., 48 bei 123, A. H. Lankermann an Frank L. Schellenberg, $7,550.
Halsted Str., 69 F. nördl. von Garfield Ave., W. Fr., 24 bei 90, M. Hurley an Jeannette M. Hurley, $3000.
North Park Ave., 207 F. südl. von Wisconsin Str., O. Fr., 27 bei 125, C. H. Wacker an Lena Heckelmann, $3,500.
Dearborn Ave., 89 F. südl. von Superior Str., O. Fr., 20 bei 80, mehr oder weniger, Frau Margaret Gillett an Michael J. und Emma Mowken, $5000.
Gault Court, 26 F. südl. von Elm Str., W. Fr., 26 bei 100, S. Hirsch an Domenico Caccioppo, $3,550.
Orchard Str., 181 F. nordöstl. von Clybourn Ave., N. W. Fr., 22 bei 102, H. Munzenberger an August Schreiber, $3000.
Townsend Str., 24 F. südl. von Locust Str., O. Fr., 34 bei 107, G. E. Fernald an Victor Stefani, $6,500.
Bryant Ave., 284 F. östl. von Rhodes Ave., S. Fr., 16⅔ bei 156, T. B. Ackers an Alfred G. Drummond, $3,500.
Calumet Ave., zwischen 33. und 34. Str., W. Fr., 40 bei 124½, Sidney L. Morgenthau an Wm. S. Scott, $6,500.
Ellis Ave., zwischen 36. und 37. Str., O. Fr., 19 bei 138, Rob. Bartlett an Sophia Santee und Jennie White, $5000.
Forest Ave., 192 F. nördl. von 33. Str., O. Fr., 20 bei 125, A. B. Martin an John Magnus, $5000.
Halsted Str., 142 F. südl. von 37. Str., W. Fr., 24 bei 123, J. Scott an Fremont Fountain, $3000.
26. Str., 99 F. westl. von Canal Str., N. Fr., 25 bei 124, E. W. Hinchey an Gertrude und Peter Maher, $2,800.
Wall Str., Nordost-Ecke 32. Str., W. Fr., 24 bei 124, Chas. Otto an Emilie Marshall, $7,050.
Cottage Grove Ave., 141 F. südl. von 63. Str., Westfr., 300 bei 125, John A. McLennan an Anna L. Brown, $100,000.
Evans Ave., 143 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 122, Hermann Bilsky an Jakob Eisenberg, $9,000.
Grand Blvd., 248 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 50 bei 150, Louis O'Neill an John N. Dubach, $14,000.
Kenwood Ave., 223 F. südl. von 47. Str., Westfr., 75 bei 117, Joseph Schmitt an Sarah E. McKinley, $60,000.
Kimbark Ave., 236 F. südl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 165, Ellen D. Reynolds an Stella Burch, $2,500.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Edward D. Reynolds an Stella Burch, $5,000.
Railroad Ave., Südost-Ecke 74. Str., Südwestfront, 110 bei 204, C. T. & T. Co. an Alice M. Ball, $3,200.
Aberdeen Str., 100 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 124, C. M. Miller an Margaretha Kelly, $3,750.
Bishop Str., 24 F. südl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 124, Nils P. Anderson an Margaret Prieß, $5,400.
83. Place, 130 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 40 bei 125, C. N. Whitehead an Thomas D. McVay, $4,000.
Green Str., 150 F. südl. von 78. Str., Westfr., 30 bei 124½, C. Berg an James Johnston und Frau, $2,900.
Harvard Ave., Südost-Ecke 71. Str., Westfr., 40 bei 127, E. B. Eggleston an Mary A. und Chas. H. Shurte, $5,000.
Laflin Str., 141 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 24 bei 124, Mrs. B. Junk an Maria Carren, $2,000.
Marshfield Ave., 141 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 123, B. T. Peterson an Louis C. Steinberg, $3,500.
Normal Ave., 80 Fuß südl. von 74. Str., Westfr., 40 bei 150, Glens Falls Insurance Co. an Chas. D. Evans, $2,850.
Union Ave., Südost-Ecke 44. Str., Westfront, 50 bei 124, und anderes Grundeigenthum, Wm. W. Sherman an Joseph W. Hough, $5,500.
Adams Str., W., 606, 22 bei 125, Charles Greve an William Paley, $10,000.
Allport Ave., 24 F. nördl. von 21. Str., S.Westfr., 24 bei 125, Abbie B. Kleuha an Anna Havel, $7,600.
Campbell Ave., 100 F. südl. von Lexington Str., Ostfr., 25 bei 113, Henriett Leger u. A. an Andrew Witt, $3,085.
California Ave., 45 F. südl. von Evergreen Ave., Westfr., 21.79 bei 140, John E. Owens an Peter Hanson, $4,750.
Chicago Ave., Südwest-Ecke Morgan Str., Nordfr., 123 bei 112 und und 44 andere Grundstücke, Nachlaß von Paul O. Stensland durch Sam R. Jenkins, Trustee, an Ira M. Cobe, $90,000.
Curtis Str., 40 F. südl. von Austin Ave., Westfr., 40 bei 116, Walter Mills an die Northern Trust Co., Trustee, $5,000.
18. Str., 110 F. westl. von Morgan Str., Südfr., 22 bei 108, Vaclav Sup an Wincentas Kikelis, $8,000.
41. Ave., S., 1338, 25 bei 125, Joseph F. Havlik an Mary Havlik, $4,000.
53. Ave., N., 216 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 33 bei 134, L. A. Boening an Ida Aitken, $3,500.
53. Ave., S., 421 F. nördl. von Washington Str., Westfr., 30 bei 125, Fred A. Hill an Barbara B. und Thomas M. McGill, $5,500.
Grand Ave., 511 F. östl. von Union Str., Südfront, 20 bei 70, Sal P. Gentile an die Northern Trust Co., Trustee, $5,800.
Harding Ave., 150 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 33⅓ bei 120, Carl Bolke an Joseph und Maria Konkol, $3,400.
Hastings Str., 120 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124, Paul Kordik an Vaclav und Antonie Benes, $4,175.
Humboldt Str., 50 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125, Wm. R. Dana an Mary Ziska und Albert Bartuska, $6,425.
Kedzie Ave., 215 F. südl. von Franklin Blvd., Westfr., 25 bei 125, H. S. Blackett an Gustav Regel, $7,000.
Lake Str., Südwest-Ecke Halsted Str., Nordfront, 50 bei 100, Josephine Whitney an Max Friend und Franz Scholz, $26,750.
Liberty Str., 130 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 75, Nachlaß von Wolf Wilkins an Harry Goldstine, $3,867.
63. Str., 101 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 38.9 bei 125, Charles R. Wakeley und G. Franklin Flick an die Ashland Safe Deposit Co., $80,000.
Dasselbe Eigenthum; ½-Antheil; dieselben an dieselbe, $25,000.
64. Str., 146 F. östl. von Hale Ave., Nordfront, 40 bei 123½; George W. Rose an Felix A. Wheeler, $4300.
Augusta Str., 95 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; W. Rieger an Henry C. Eggert, $4500.
Oakley Ave., 73 F. nördl. von Coblentz Str., Westfront, 24 bei 100, C. Tiedt an Reinhold Faustmann und Frau, $2,775.
Ohio Str., 105 F. östl. von Bickerdike Str., Nordfr., 25 bei 75, Cora M. Nelson an Frank Pedota, $2,200.
Blue Island Ave., 241 F. nordöstl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 100; J. Males an Stefan Svatek, $7200.
14. Str., 358 F. westl. von Morgan, Nordfront, 24 bei 125; H. Palnitski an Rosa Smaraon, $6300.

Portland und Nordwesten
ohne Wagenwechsel
über die
UNION PACIFIC
Täglich bis zum 30. April 1907.
Kolonisten-Raten nach vielen Plätzen im Nordwesten, von
Chicago $33.00
Kurze Strecke. Schnelles Fahren. Gute Bahngeleise.
Touristen-Schlafwagen eine Spezialität.
Um Auskunft wende man sich an
W. G. Neimyer, G. A.,
120 Jackson Boulevard, Chicago.
ap8,18

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 72 F. nördl. von Courtland Str., Ostfront, 24 bei 100, Jan Zmbierowicz an Jan Kobesko, $4,700.
17. Str., 264 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125, Jan Schneider an Peter F. und Stan Zborowski, $2,575.
Taylor Str., 215 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 104½, Bernard Sangerman an Isaac und Goldie Halperin, $7,000.
21. Str., Nordwest-Ecke Fisk Str., Südfr., 189 bei 472, Gilbrecht Lechner an die West Chicago Park Kommissäre, $41,936.81.
22. Str., 198 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 100, Gustav Freudenberg an Elias B. Palmer, $6,000.
Washington Str., 60 F. westl. von Desplaines Str., Südfr., 30 bei 151, William Painter an George Nash Co., New York, $24,000.
Washington Blvd., 208 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 30 bei 127½, John M. Malcolmson an William B. Austin, $5,000.
330 N. Winchester Ave., 25 bei 125, E. Schwartz an Edmund A. Riedel, $3,850.
Monticello Ave., 288 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 30 bei 125, N. O. Warhang an Ad. Sundin, $5,500.
Clybourn Ave., 27 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 100, Louis J. Bunge an Otto Kregebin, $2,500.
Dasselbe Grundstück, Theo. L. Francois an Fred B. Westcott, $2,400.
Goethe Str., 72 F. westl. von Wells Str., Südfr., 48 bei 66, Emil Gehrke an Charles Helbig, $7,000.
Hein Str., 127 F. nordöstl. von Clybourn Ave., Nordwestfr., 24 bei 110, Arthur C. H. Lesberg an Emil und Clara Klug, $2,500.
Sheffield Ave. Add., Lot 6, Block 8, Frau Elisabeth Rinderer an Dorothea Rinderer Goldmann, $12,000.
Washburne Ave., 192 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 125; derselbe an Wm. B. Lloyd, $4000.
Western Ave., 72 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 125; Henry Blacker an Mary J. Carlow, $4000.
De Koven Str., 350 F. östl. von Halsted, Nordfront, 42 bei 119; F. Borisek an Antonio Reie, $6666.
Dasselbe Eigenthum, ½-Antheil; derselbe an Lorenzo Maffia, $3333.
Central Park Ave., 52 F. südl. von 16. Str., Westfront, 26 bei 125; A. M. Streeper an Philip Giloth, $6500.
Clifton Park Ave., 166 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 30 bei 125; A. Brisch an John Bauer, $8000.
Coblentz Str., 116 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 31 bei 100; W. Thiele an Rowland B. Evans, $3000.
Curtis Str., 132 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 18 bei 100; A. La Motte u. And., durch den M. in Ch., an Theophilus Phillips, $7014.
14. Str., 380 F. westl. von Waller, Südfront, 24 bei 100; Morris Greenstein an Julius und Mendel Goldsmith, $6700.
S. 53. Ave., 174 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 35 bei 125; J. R. Lyman an George F. Dahlman, $6000.
Francisco Ave., 181 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Swan Larsen an Marten A. Gunderson, $5700.
Francisco Ave., 75 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125; J. H. Berggren an Hattie Kugelard, $4000.
Park Ave., 256 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 100, Newell K. Kennon an Ida D. Brown, $4,750.
Richmond Str., 41 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfront, 37 bei 78, Theo. J. Radtke an Elisabeth K. Cryer, $4,600.
Richmond Str., 78 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfr., 37 bei 78, Anna Karch an Elisabeth K. Cryer, $4,500.
Marshfield Ave., 348 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125, Miß A. B. Walters an Rose Pink Sampson, $5,750.
May Str., 65 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 25 bei 106, Fortune Bros. Brewing Co. an die Northern Trust Co., Trustee, $8,000.
Milwaukee Ave., 224 F. südl. von Augusta Str., Südwestfr., 25 bei 125, Antonina Kielbassa an Andrew E. Hoffeld, $7,300.
Newberry Ave., 378 F. nördl. von 12. Str., Ostfr., 21 bei 100, L. S. Cohen an Moritz A. Weinberg, $4,800.
Newberry Ave., 124 F. nördl. von 24. Str., Westfr., 50 bei 100, Andrew Hurter an Wolf Wolper, $16,900.
Indiana Ave., Südwestecke 46. Str., Ostfront, 50 bei 161; Hermann Benze an William F. Smith, $65,000.
Monroe Ave., 391 F. südl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 76; John Jeffrey an James J. Cochran, $22,125.
Prairie Ave., 231 F. südl. von 44. Str., Westfront, 33 bei 160; Harry D. Platt an Erastus J. Bryan, $15,000.
Dasselbe Eigenthum; Erastus J. Bryan an Hugh P. Moran, $15,000.
Eggleston Ave., 155 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 35 bei 125; D. J. Ireland an Max C. Maasberg, $4000.
Englewood Ave., Nordostecke Normal, Südfront, 48½ bei 128; S. H. Kirby an Albert R. Martin, $6000.
Englewood Ave., 225 F. östl. von Stewart, Nordfront, 50 bei 115; Flora E. Bickford an Ernest J. Radtke, $10,500.
Garfield Blvd., 107 F. westl. von Marshfield Ave., Südfront, 25 bei 132; Thomas Carey an Katharine Baumann, $7200.
Green Str., 197 F. südl. von 77., Ostfront, 40 bei 124½; Rachel Hart an Louis Pasal, $5700.
Green Str., Nordwestecke 63., Ostfront, 48 bei 124; Peoria Str., 6704 und 6706, 50 bei 125; James E. Reynolds an Susie R. Reynolds, seine Gattin, $25,000.
Green Str., Nordostecke 64., Westfront, 55 bei 124; Nachlaß von H. H. Green an William C. Krauter, $4250.
Harvard Ave., Nordwestecke 76. Str., Ostfront, 199¾ bei 160½; George W. Safford an Robert C. Thorne, $6000.
May Str., 55 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; A. Quebenthal an Charles E. Davidson, $5800.
Parnell Ave., 6739, 32 bei 119; Henry Brake an Willim Hulton und Robert S. Gregg, $6300.
60. Str., zwischen Union Ave. und Wallace Str., Nordfront, 33⅓ bei 132; Amy Keller an Ralph N. Keller, $4500.
63. Str., 72 F. westl. von Loomis, Südfront, 24 bei 119¾; Charles Mozzi an Ernest E. und Lena Paschke, $6250.
Dasselbe Grundstück, Harry Goldstine an Moses A. Liebermann, $3,867.
Kenmore Ave., 546 F. nördl. von Graceland, Ostfront, 25 bei 125; H. C. Mathison an Bertrand F. Skidmore, $5900.
Magnolia Ave., 262 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 31 bei 123; John W. Rau an James A. Farrell, $6500.
Newport Ave., 313 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 117; Andrew Lundgren an Adolph Garethe und Gattin, $7950.
Oakdale Ave., 144 F. westl. von Southport, Nordfront, 24 bei 123.8; F. Kvasnica an Frank G. Becker, $5550.
Sheridan Road, 50 F. westl. von Rokeby Str., Nordfront, 50 bei 135; Louis M. Nelson an Paulina A. Thompson, $28,000.
Ballou Str., 199 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 27 bei 125; Andrew Sundene an Angus und Emma McMillan, $4800.
Ballou Str., 304 F. südl. von Schubert Ave., Ostfront, 25 bei 125; W. F. Driver an Rudolph J. Klath und Gattin, $2500.
Lawndale Ave., Südwestecke Schubert, Ostfront, 28 bei 125; John Preuß an John Koterski und Gattin, $1650.
Dasselbe Eigenthum; derselbe an Mieczyslaw Koterski, $1650.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Windsor, Ostfront, 100 bei 289; Theo. M. Schillo an Callie E. Plows, $3000.
Spaulding Ave., 253 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 177; J. Sulkowski an James Nelson, $7400.
Halsted Str., 332 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 48 bei 124½; F. L. Schellenberg an John W. Bornhoeft, $6600.
Lake Shore Drive, 589 F. östl. von Lake Shore Blvd., Nordfront, 28 bei 108⅜; O. J. Holbrook, durch den M. in Ch., an den Nachlaß von Louise Healy, $6759.
Ontario Str., 386, 21 bei 100; Vernon Ogden an George Crone Thomas, $5500.
State Str., 107 F. nördl. von Scott, Westfront, 22 bei 150; Chas. H. Hulburd an Etta C. Gilbert, $9000.
35. Str., 163 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 24 bei 100; W. C. Cool an Rose Hanson, $2750.
Wabash Ave., Nordwestecke 37. Str., Ostfront, 20 bei 120; Pawtucket Institution for Savings an Jeanie Wallace, $7000.
Wentworth Ave., 242 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 120; F. Eggers an Giovanni Ferazzuola, $4200.
Calumet River und 100. Str., Westfront, 415 bei 413.7; McReynolds Elevator Co. an Charles S. Little von Evanston, $3000.
Lake Ave., 311 F. nördl. von 42. Str., Ostfront, 26 bei 100; H. C. Dick an Estelle B. Russell, $9000.
Columbia Ave., 391 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 133; M. Wehger an Amalie M. Eggebrecht, $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 250 F. östl. von Ashland, Südfront, 50 bei 172; Frances G. Dalton an Jason J. Damon, $4500.
Lunt Ave., 450 F. westl. von Central Str., Nordfront, 25 bei 171; John M. Carlson an Patrick S. Quinn, $3100.
Evanston Ave., 150 F. südl. von York Place, oder gegenüber Surf Str., Ostfront, 118 bei 228; Henry W. Schlieter an August W. Fick, $65,000.
Kenmore Ave., Südwestecke Leland, Ostfront, 50 bei 125 und 3-stöck. Apartmentgebäude; Oliver L. Watson an Thomas J. Woods, $50,000.
Newport Ave., 488 F. östl. von Sheffield, Südfront, 25 bei 117; Magnus Engquist an Bessie Salisbury, $8500.
Surrey Court, 120 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 30 bei 140; J. Roß an Emma K. Mohler, $3000.
Bradley Place, Südwestecke N. 65. Ave., Nordfront, 28 bei 124; W. C. Thompson an Sara E. Osgodby, $2850.
Cullom Ave., 125 F. östl. von Campbell, Südfront, 25 bei 124; E. Matson an Henry Diettmer, $2600.
Hutchinson Ave., 90 F. östl. von Kimball, Nordfront, 30 bei 123; A. R. Hield an Bridget C. Bane, $2300.
Waveland Ave., 38 F. westl. von N. 47., Nordfront, 50 bei 124; S. E. Groß an Frank C. Lewin, $3350.
38. Str., 175 F. östl. von Paulina, Nordfront, 50 bei 124; J. Novak an Mary Frankowiak, $6400.
Dayton Str., 148 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; R. Lindner an Philipp Sander, $8500.
Dearborn Ave., 448, 25 bei 149; R. D. MacArthur an Chas. P. J. Maney, $9500.
Garfield Court, 100 F. östl. von Dominick Str., 25 bei 120; W. Degner an Harry M. Brown, $3000.
Lincoln Ave., 276 F. nördl. von Garfield, Nordostfront, 50 bei 125; L. E. Grosvenor an Jacob Sherne und Gattin, $5500.
Orchard Str., 213 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 96; M. L. Russell an Jacob von Seth und Gattin, $3500.
Berkeley Ave., 170 F. nördl. von 42. Place, Westfront, 50 bei 66; Hermann C. Dick an Henry H. Parrott, $16,000.
Buffalo Ave., 225 F. nördl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124; John Mazany an John und Josephine Gugowski, $2600.
Cottage Grove Ave., 191 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 120; Washington Park Club an Louis C. Wagner, $5000.
Drexel Ave., 2908 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 32 bei 130; Charles G. King an Jeremiah Cronin, $2500.
Indiana Ave., 206 F. südl. von 44. Str., Westfront, 25 F. 9 Z. bei 160; James C. Daly an Nathan Eider, $13,500.
Kimbark Ave., 250 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 166; William H. Sterritt an George K. Hollingsworth, $8000.
Michigan Ave., 263 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 37½ bei 157; Edward T. Lavin an Julia Ginsberg, $16,500.
Michigan Ave., 300 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 30 bei 161; Peter H. Schmitz an Samuel Puchsbaum, $4350.
Michigan Ave., 330 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 10 bei 161; Nachlaß von S. A. Kent an denselben, $1450.
Rhodes Ave., Nr. 6728, 33 bei 124; T. B. Seavey an Alvina S. Brintlinger, $2500.
Superior Ave., Südostecke 87. Str., Westfront, 60 bei 140; William C. Clarke an Margaret Grady, $3000.
Green Str., 48 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; A. A. Almquist an Mads J. Barsoe, $7000.
Green Str., 141 F. südl. von 63., Westfront, 25 bei 124; Charles Kann an Michael F. Grant, $6100.

Marktbericht.

Chicago, den 8. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¾—77c; Nr. 3, roth, 74—76c; Nr. 2, hart, 75¼—78c; Nr. 3, hart, 68—75c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81—85c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 77—82c.
Mais, Nr. 3, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 43¼c; Nr. 3, gelb, 42½—43c; Nr. 4, 38½—39½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3, 40¾c; Nr. 3, weiß, 40—43c; Nr. 4, weiß, 38—41c; Standard, 43c.
Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 76¼c; Juli, 78⅜c; September, 79½c; Dezember, 81⅞c.
Mais, Mai, 46c; Juli, 46¼c; September, 46¾c.
Hafer, Mai, 42⅝c; Juli, 37⅝—37¾c; September, 33¼—33⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.77½; Juli, $8.85; September, $8.97½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.85; Juli, $15.95.
Rippchen, Mai, $8.52½; Juli, $8.70; September, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150.......... $	0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.72½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.80; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.65; gewöhnliche „Throw-outs", $6.00—$6.25.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.30; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte $7.25—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....$		0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.08
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.08½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.0[illegible]	[illegible]

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—4.00
Erdbeeren, Mississippi, 24 Quarts	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	0.75	—2.50
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, die Kiste	1.50	—3.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Champignons, das Pfund		0.25
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—5.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.25	—0.80
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste		—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		—1.25
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—5.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.32
do., neue, das Faß	3.00	—6.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.50

Dr. Bartz's Erfolg.

Seine Zimmer sind gedrängt voll von Leuten, die diese freie Behandlung wünschen, bis sie geheilt sind und die gegeben wird um zu beweisen, daß seine Behandlung nachhaltig heilt.

Leute wünschen Beweise.

Dies geht aus dem Andrang hervor, der in Dr. Bartz's Offices im Dexter-Gebäude, 84 Adams Straße, gegenüber The Fair, Zimmer 21, 22 und 23 (zweiter Flur) herrscht. Schon um neun Uhr Morgens findet Ihr seine großen u. komfortablen Empfangszimmer gedrängt voll von Patienten, die sich seine freie Behandlung, bis geheilt, zu Nutze machen. Diese liberale Offerte ist wegen des großen Andranges und auf spezielles Ersuchen bis zum 25. April verlängert worden. Alle, die nach diesem Tage vorsprechen, müssen die üblichen ärztlichen Gebühren bezahlen, da bis dahin sein Ruf begründet sein wird und zwar nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Es ist erstaunlich, wie viele auswärts wohnende Leute sich des Doktors Offerte zu Nutze machen, beinahe jede Stadt und jedes Dorf im Umkreis von 100 Meilen ist vertreten und die Zahl nimmt immer mehr zu infolge der wunderbaren Behandlung des Doktors. Eine Behandlung ist wirklich wunderbar und zeigt ihre Macht über Schmerzn und Schwäche in weniger als fünf Minuten.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr stechende Schmerzen? Ermüdet Ihr leicht? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr die Kraft und das Jugendfeuer verloren? Habt Ihr „kommende und gehende" Schmerzen im Kreuz und in den Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Habt Ihr Eczema oder irgend eine Form einer chronischen Hautkrankheit? Seid Ihr nervös und schwach? Wenn dies der Fall ist, findet Ihr schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung ohne Kosten für ärztliche Gebühren, vorausgesetzt Ihr sprecht vor dem 25. April vor. Diese große Offerte wird den Kranken und Leidenden gemacht, um seine neuen Methoden einzuführen und ist gewiß die liberalste, die in dieser oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Freut sich, einige Worte zu Gunsten von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen sagen zu können.

Herr Frank Joseph, 885 13. Str., Chicago, sagt: Seit Jahren hatte ich Magenleiden. Zuletzt wurde es so schlimm, daß ich immer etwas einnehmen mußte, um regelmäßigen Stuhlgang zu haben. In Verbindung mit diesem Magen- und Darmleiden fühlte ich nervös und infolge dessen hatte ich schwere Träume und fühlte mich beim Erwachen ebenso müde, als ich Nachts zu Bett ging. Da ich merkte, daß es mit jedem Tage schlimmer wurde, entschloß ich mich, Dr. Bartz aufzusuchen und seine Behandlung zu nehmen. Ich bin jetzt ein anderer Mann, mein Stuhlgang ist jetzt regelmäßig und ich bin hocherfreut, einige Worte zu Gunsten von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen sagen zu können.

Taubheit in einer Behandlung kurirt.

Herr Johann Himesch von 202 Ost Blackhawk Str., Chicago, sagt: „Als ich 8 Jahre alt war, erhielt ich von meiner Schwester einen Schlag auf das rechte Ohr und seit jener Zeit war ich völlig taub. Beim Lesen der vielen Heilungen die Dr. Bartz bei Anderen bewirkte, entschloß ich mich dem Doktor meinen Fall vorzulegen, und, wie es kaum glaublich erscheint, nach einer Behandlung erlangte ich mein Gehör wieder. Ich hegte nie die geringste Hoffnung, je mein Gehör wiederzubekommen, aber es ist Thatsache. Ich danke dem Dr. Bartz's für seine Behandlungen, die wirklich wunderbar sind."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden- Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultationen in Deutsch, Englisch oder Polnisch.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Auf der Münchener Elektrischen.

Im Simplizissimus veröffentlicht Ludwig Thoma unter dem Titel „Auf der Elektrischen" einige Momentbilder. Wir entnehmen ihnen das folgende, das er auf der Münchener Trambahn beobachtet hat:

Ein kalter Wintertag.

Die Passagiere des Straßenbahnwagens hauchen große Nebelwolken vor sich hin. Die Fenster sind mit Eisblumen geziert, und wenn der Schaffner die Thüre öffnet, zieht jeder die Füße an; am Boden macht sich der kalte Luftstrom zuerst bemerklich. Die Passagiere frieren, nur wenige sind durch warme Kleidung geschützt, denn der Wagen fährt durch eine ärmliche Vorstadt.

Da kommt ein Herr in den Wagen; er trägt einen pelzgefütterten Ueberrock, eine Pelzmütze, dicke Handschuhe. Er setzt sich, ohne seiner Umgebung einen Blick zu schenken, zieht eine Zeitung aus der Tasche und liest. Die anderen Passagiere mustern ihn; das heißt seine untere Partie. Die obere ist hinter der Zeitung versteckt. Die größte Aufmerksamkeit schenkt ihm ein behäbiger Mann, der ihm gerade gegenübersitzt. Er biegt sich nach links und rechts, um hinter die Zeitung zu schauen. Es geht nicht. Er schiebt mit der Krücke seines Stockes das hemmende Papier weg und fragt in gemüthlichem Ton:

„Sie, Herr Nachbar, wissen Sie, aus welchem Pelz Eahna Hauben is?"

Der Herr zieht die Zeitung unwillig an sich.

„Lassen Sie mich doch in Ruhe!"

„Nix für ungut!" sagt der Behäbige.

Nach einer Weile klopft er mit seinem Stocke an die Zeitung, die der Herr noch immer vor sich hinhält.

„Sie, Herr Nachbar!"

„Waß denn?!"

„Sie, dös is fei a Biberpelz, Eahna Haub'n da!"

„So lassen Sie mich doch endlich meine Zeitung lesen!"

„Nix für ungut!" sagt der Mann und wendet sich an die anderen Passagiere.

„Ja, dös is a Biberpelz, de Haub'n. Dös is a schön's Trag'n und kost' a schön's Geld, aba man hat was, und es is an oanmalige Anschaffung. De Haub'n, sag' i Eahna, de trag'n no amal de Kinder von dem Herrn. De is net zum Umbringa. Freili, billig is er net, so a Biberpelz!"

Die Passagiere beugen sich vor. Sie wollen auch die Pelzmütze sehen.

Aber man sieht nichts von ihr; der Herr hat sich voll Unwillen in seine Zeitung eingewickelt.

Da wird sie ihm wieder weggezogen. Von dem behäbigen Manne, mit der Stockkrücke.

„Sie, Herr Nachbar..."

„Ja, was erlauben Sie sich denn?!"

„Herr Nachbar, was hat jetzt de Haub'n eigentlich gekostet?"

Der Herr gibt keine Antwort.

Wüthend steht er auf, geht hinaus und schlägt die Thüre mit Geräusch zu.

Der Behäbige deutet mit dem Stock auf den leeren Platz und sagt: „Der Biberpelz, den wo dieser Herr hat, der wo jetzt hinaus is, der hat ganz g'wiß seine zwanz'g Markln kost'; wenn er net theurer war!"

— Doppelte Malize.—Dichterling: Mein Trauerspiel ist günstig aufgenommen worden.—Bekannter: Glaub's schon, keiner konnte vor Lachen pfeifen.

Morgen in dem photographischen Atelier

Ein Bargain, der anderswo wirklich nicht zufinden ist, ein Dutzend unserer regulären $2.50 Cabinet, viereckig oder oval, montirt auf Mantello Karton, für **$1.50**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Spulen=Faden — J. & P. Coats' bester 6=Cord Spulen=Faden, in schwarz und weiß, alle Nummern (3 Spulen für jeden Käufer), morgen von 8 bis 11 Vorm. Spule für nur... **2c**

Challies — Waschbare Challies in mittleren und hellen Farben, in hübschen Persian und Jap. und oriental. Effekten, nur 10 Yds. für jeden Käufer, morgen, per Yard....... **3c**

Candies — Gesalzene Peanuts, frisch geröstet und gut gesalzen, per Pfd. **10c**. — Smith Bros.'s Cough Drops, frisch vom Fabrikanten, morgen, 2 Schachteln für........ **5c**

Handtaschen — Große Handtaschen. „The Anna" in schwarz, braun, grau und lohfarbig. Moire Futter, mit Börse innen. Eine Dienstag=Spezialität zu.............. **19c**

Ginghams — Amoskeag und Lancaster Schürzen=Ginghams, — in blau, braun u. grünen Karrirungen, in 3 bis 20 Yard Längen. — Speziell morgen, per Yard..... **6½c**

Toilette=Artikel — Pozzoni's Gesichts=Puder in allen Schattirunden, **24c**; Pear's Unscented Seife, das Stück.............. **8c**

Oeltuch — 5=4 marmorirtes u. schlicht weißes Tisch=Oeltuch — tadellos, ein großer Bargain nur für morgen — (auf dem zweiten Floor)—per Yard............ **7½c**

Drugs—Duffy's Malt Whiskey, **69c**; — Golden Rule Hair Tonic, **12c**; — Oriental Kampher, Pfund=Schachtel, **15c**; Hunyadi Janos Wasser, per Flasche......... **20c**

Schmucksachen — Feine vergoldete Kragen=Knöpfe — in allen Styles, — zwei für **1c**; mittelgroße Knochen=Haarnadeln, eine Karte mit zwölf Stück für.............. **3c**

Strümpfe — Schwarze schwere gerippte Kinder=Strümpfe für Schul=Gebrauch, doppelte Sohlen, würden billig sein zu 15c — morgen für nur...................... **9c**

Tapeten

Die ausgezeichneten Werthe für Dienstag werden für sparsame Einkäufer sicherlich von großem Interesse sein.

Zu schlichten Tapeten passende Borders zu, die Rolle, **5c**. Passende Ceilings, Rolle, **2½c**.
Borders passend zu irgend einer Farbe von schlichten Ingrain Tapeten, tausende von Rollen zur Auswahl, Andere fordern von 35c bis 50c. Dienstag, Auswahl zu, die Rolle, **6c** und.............................. **5c**
Decken passend zu schlichten Ingrain Tapeten, werth 20c die Rolle, zu dem allerniedrigsten Preise von, die Rolle, **3c** und..... **2½c**
Schlafzimmer Schöne Schlafzimmer Tapeten werth 6c und 7c regulär, Dienstag zu nur, die Rolle.............................. **4½c**
Parlors Varnished Gold Tapeten, die 18c und 20c Sorten, in fast unzähligen Varietäten, Montag zu, die Rolle....... **11½c**
Tapezieren, beste Arbeit, aufwärts von, die Rolle........................... **12c**

Männer=Hosen

1550 Paar Männerhosen, die „Seconds" von einem der größten Hosen=Fabrikanten in New York, gemacht von Cassimeres, feinen Worsteds und Tweeds, Ihr werdet nicht ausfinden können, wo der Fehler ist, denn sie sind von sehr genauen Fabrikanten — regulär werth bis zu $3.00 — Auswahl morgen für nur....... **$1.29**

Waschstoffe

Kommt und seht diese hübschen Stoffe und achtet wie niedrig unsere Preise jetzt sind.

Drap de Soie und Jacquard geblümte, die allerneueste Schöpfung in Overshot Seide=Effekten, sehr modern für Abendkleider, Partie=Kleider und Straßen=Kostüme, lauter 1907 Farben u. schwarz u. weiß, regulär 65c, Yard...... **29c**
Importirte Seide Organdie, sehr schön bestickt, betupft, geblümt und Coin Spots, und in Blumen, Dresden und Rosen=Mustern, zart Tinted, 65c Qualitäten, zu, Yard........ **35c**
Feines importirtes weißes persisches Lawn, Bookfold, Sheer, Crisp und hübsch, für Konfirmations= und Partie=Kleider, allgemein für 35c verkauft, Dienstag, die Yard......... **19c**
40=zölliges feines India Linon, gefertigt von feinem egyptischen glattem Kammgarn feine Sheer Qualität, morgen, Yard **12½c**

Shirt=Waist Suits

Brilliantine Shirtwaist Suits für Damen, hergestellt aus prachtvoller glänzender Silky=Finish Brilliantine. Die Waist ist gemacht mit Yoke Effekt in der Front, vier kleine Tucks an jeder Seite, kurze Aermel; der Skirt ist in Uebereinstimmung mit der Waist angefertigt, einige davon mit Falten am unteren Theil, andere in plaited Facons — in Schwarz, Blau und Braun. Suits, für welche Ihr in jedem anderen Laden $10 zu bezahlen haben würdet; speziell für Dienstag zu **$4.98**

Kimonos — F'ch Lawn Nightingale Kimonos — in hübschen geblümten Mustern — rund herum ausgezackt — für Dienstag nur........................ **23c**

Korsets — Thompson's verstellbare Straight Front Korsets — Größen 20 bis 36, werden überall sonstwo für $1.50 verkauft; ein Dienstag=Bargain zu........ **59c**

Unterröcke — Blaue, graue und rosa gestreifte Seersucker Unterröcke, mit ausgezacktem Ruffe, außerordentlich gut gemacht, sehr speziell, morgen für nur........ **37c**

Fancywaaren — 9×9zöll. hohlgesäumte Doilies, hübsch gestempelt, **2½c**; und 30×30zöll. Centerpieces oder Shams, hohlgest. mit Reihen von Drawnwork (4. Floor)... **29c**

Die australischen Busch=Tracker.

Sehschärfe und Spürsinn der Pfadfinder.

Ueber die australischen Eingeborenen als Pfadfinder, die sog. Busch=Tracker, hat ein Blatt Sidneys sehr interessante Mittheilungen veröffentlicht, denen wir folgendes entnehmen. Der Verfasser, der es beklagt, daß mit dem Aussterben der Eingeborenen auch die Kunst des „Tracking" verschwinden werde, stellt zunächst die Frage, wie viele Europäer wohl mit der Thatsache bekannt seien, daß man die Spur einer Katze auf einem ausgedehnten Grasplatz verfolgen könne. Er selbst könne das, verglichen aber mit den Leistungen, die Eingeborene als etwas Selbstverständliches vollbringen, sei das Verfolgen einer Katzenspur kaum der Erwähnung werth. Diese Fähigkeit diene höchstens dazu, Leuten, die keine Vorstellung von diesen Dingen haben, deutlich zu machen, wie hoch das Sehvermögen eines „Trackers" entwickelt sein müsse, um ihn zu befähigen, sich seiner Aufgaben zu entledigen. Der Europäer könne ein passabler Pfadfinder werden, aber dem Eingeborenen gegenüber, der seine Kunst von Kindesbeinen an gelernt habe, werde er trotz allem stets nur ein Stümper bleiben. Das komme wohl schon daher, daß, neben dem dem Eingeborenen ins Blut übergegangenen Instinkt von ungezählten Generationen seiner Vorfahren das „Tracking" für ihn die Hauptthätigkeit seines Lebens bilde, er also naturgemäß all sein Dichten und Trachten auf die Ausbildung dieser Kunst, von der ja vielfach seine Existenz abhänge, nicht bloß verwenden könne, sondern thatsächlich auch verwenden müsse.

Die Art und Weise, wie der richtige „Blacktracker" seine Begabung — denn um eine Begabung dürfte es sich handeln,—anzuwenden versteht, wird von dem Verfasser des Artikels wie folgt beschrieben: Sein Verhalten bei Verfolgung einer Fährte ist demjenigen eines Bluthundes sehr ähnlich. So begeht er beispielsweise beim Aufspüren eines Känguruhs, dessen Sprünge, das heißt also die Entfernung zwischen den einzelnen Fußspuren, eine Länge von bis zu 40 Fuß aufweisen können, niemals einen Irrthum. Aus der Richtung der einen Fußspur schließt er mit unfehlbarer Sicherheit auf die Richtung, in der er die zweite zu suchen hat. Ebenso zeigt ihm die Fährte, ob das Thier sich rechts, oder links, oder geradeaus gewendet hat. Ist das Erdreich locker, so erkennt er dies aus den Fußspuren, ist das Erdreich fest, aus der Art und Weise, wie der Staub aufgeworfen worden ist. Dazu kann er fast bis auf die Minute die Zeit angeben, zu welcher die Fährte entstanden ist. Auch dies erkennt er aus dem Zustande des Erdreichs, aus dem Staube, aus der Art, wie die Grashalme niedergetreten oder zerbrochen worden sind, und aus einem Dutzend anderer Anzeichen, die er, oft auf Händen und Knieen kriechend, zu entdecken versteht. So unglaublich es erscheinen mag, ist es doch Thatsache, daß selbst die kleine eingeborene Biene, die kaum größer ist als die gewöhnliche Hausfliege, dem Spürsinn des Schwarzen und seinem Sehvermögen nicht entgeht. Natürlich kann er bei der Biene keine Fußspuren verfolgen, da sie keine hinterläßt, dafür aber suchen seine Augen nach jenen unendlich kleinen Resten von Unrath, die das Thier aus seinem Neste wirft, und die sich dann am Fuße des betreffenden Baumes vorfinden. Die Spuren seiner eigenen Stammesmitglieder sind ihm natürlich wohlbekannt, fremde Spuren aber erregen sofort seine Aufmerksamkeit. Glaubt er, daß letztere eine Gefahr für ihn bedeuten, so kann man sicher sein, daß er sich sofort angelegen sein läßt, seine eigene Spur zu verwischen. Dies thut er, indem er, falls er sich auf weichem und lockerem Erdreich befindet, jeden seiner Füße vor dem Aufheben dreht und wendet, und außerdem die Baumstämme, die er etwa antrifft, zum Weiterwandern benutzt. Auch tritt er, wenn Stämme fehlen, sorgfältig Schritt um Schritt in Spuren, denen er begegnet, und zieht wohl auch Zweige hinter sich her, wennschon dies letztere Mittel in der Regel nur von ganz faulen Eingeborenen angewendet wird und als wenig „künstlerisch" gilt. Ist die Gefahr eine besonders bedrohliche, und will er sich vor Gegnern in Sicherheit bringen, deren Auge, wie er weiß, den seinigen nicht das Geringste an Schärfe nachgeben, so wird der Eingeborene nach jedem Schritt eine Pause machen und die von ihm soeben hinterlassene Spur durch eine Hand voll Erde auswischen. Er thut dies mit der größten Vorsicht und sucht gleichzeitig auch alle sonstigen Merkmale seines Vorübergehens zu verwischen; denn er weiß nur zu gut, daß der ihm nachspürende Feind sich nicht so ohneweiters täuschen lassen wird. Auch dieser wird mit aller Vorsicht und Behutsamkeit zu Werke gehen, sorgfältig den Staub fortzublasen suchen und nicht eher ruhen, als bis er die Spur des Flüchtlings bloßgelegt hat. Wehe diesem, wenn die letztere erkennen läßt, daß er allein ist. Dann kann es sich wohl ereignen, daß der ihm nachfolgende Gegner spät am Abend zu seinen Stammesgenossen heimkehrt und ihnen triumphirend eine frische Kerbe in seinem Knüppel vorzeigt, zum Zeichen, daß ein Feind erschlagen worden ist.

Der Verfasser erinnert ferner an die Thatsache, daß einem Schwarzen einstmals das Hufeisen eines Pferdes, das eine Dame in Gesellschaft zahlreicher anderer Personen geritten hatte, vorgezeigt wurde, worauf der Eingeborene die Spur des Pferdes bis zu der Stelle verfolgte, an der die Reiterin ein kostbares Armband verloren hatte. Die gleiche Leistung haben andere „Tracker" unter noch viel schwierigeren Umständen vollbracht, nämlich auf einer Strecke, auf der die Spuren durch nachfolgende Viehtransporte für andere Augen als die ihrigen vollständig ausgewischt und zertreten waren. Unzählige Male sind auch Kinder, die sich spurlos im Walde verirrt hatten, nur mit Hilfe dieser schwarzen Pfadfinder wieder aufgefunden und dem sicheren Tode entrissen worden. Ebenso ist auch bekannt, daß sich die Polizei in ganz Australien dieser „Tracker" regelmäßig bedient, wenn es sich darum handelt, Verbrecher, die in das undurchdringliche Innere entkommen sind, aufzuspüren und ihrer habhaft zu werden. Die Leistungen, die bei allen diesen Gelegenheiten von den betreffenden Eingeborenen vollbracht worden sind, müssen geradezu erstaunliche genannt werden, und doch, meint der Verfasser, sind sie in keiner Weise mit den Leistungen zu vergleichen, die die Schwarzen in Gegenden, wo sie mit der Zivilisation noch kaum in Berührung gekommen sind, vollbringen. Dort müsse man beispielsweise sehen, wie sie bei der Jagd auf ihren täglichen Lebensunterhalt zu Werke gehen; dann werde man ihm beipflichten, daß die Kunst des „Tracking" von dem Europäer niemals bemeistert werden könne, vielmehr auch im besten Fall für ihn nur ein Buch mit sieben Siegeln bleiben werde.

Alle Hochbahnzüge halten vor unseren Thüren.
Offen Abends bis 9 Uhr während dieses Verkaufs.
Verlangt: 200 Verkäufer

Feuer Rauch Wasser

Großartig Aufregend Sensationell

Feuer=Verkauf, der Chicago in Aufregung versetzen und diesen Großen Laden mit sparsamen Leuten füllen wird. Ein Verkauf, der als der größte aller Kleider=Verkäufe glänzen wird.

$50,000.00 neue Frühjahr=Waaren

von feinen Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungs=Waaren, durch Rauch und Wasser beschädigt, werden zu

50 Cents am Dollar oder weniger

verschleudert. **Leset dieses wunderbare Preis=Bulletin.**

Kleider.

Röcke und Westen von $15 Anzügen, von Rauch beschädigt, Auswahl nur.. **$1.39**
$12 und $15 Anzüge, vom Rauch beschädigt, so lange der Vorrath reicht.. **$4.48**
$15 Anzüge, nur leicht durch Rauch beschädigt, zu.................. **$6.88**
$20 Anzüge, Auswahl zu **$8.88**
$25 Anzüge, vom Rauch beschädigt, zu...................... **$11.88**
Frühjahr=Ueberzieher, werth $10.00 und aufwärts, Auswahl zu........ **$1.45**
$15 Frühjahr=Ueberzieher zu **$6.88**
$22 neue Frühjahrs=Ueberröcke zu.......... **$9.88**
Ganzwollene Hosen, die $2 Sorte, zu......... **$1.12**
$3.50 Hosen, Auswahl zu **$1.88**
$5 und $6 Hosen, vom Rauch beschädigt, nur... **$2.88**

Ausstattungswaaren

Alle 15c leinenen Kragen zu................. 4c
Steife Busenhemden, alle popul. $1 Sorten... 25c
Neue weiche Frühjahrs=Hemden, 75c Sorte.. 39c
$1.25 und $1.50 neue weiche Hemden; etwas beschmutzt, Auswahl für nur.. 69c
50c Hosenträger.................... 17c
75c Hosenträger.................... 31c
15c Socken, vom Rauch beschädigt......... 6c
50c seidene gestreifte Strümpfe........... 17c
50c Unterzeug.................... 17c
$1.00 Unterzeug.................... 39c
$2.00 Unterzeug.................... 89c
50c ganzseidene Halstrachten........... 17c
$100 Halstrachten.................... 35c

Hüte.

$1.50 weiche Hüte, neue Frühjahrs=Waare, zu.................. **89c**
$2.50 weiche oder steife Hüte—zu **$1.39**

Schuhe.

$3.50 Schuhe, vom Rauch beschädigt, nur.................. **$1.88**
$5.00 Schuhe zu **$3.29**

Der Verkauf beginnt Dienstag Morgen um 9 Uhr.

GRIESHEIMER & CO LAKE AND CLARK STS

Notiz!

Um unsere regulären Kunden zu bevorzugen, verkaufen wir keine Waaren an Händler.

Schwere Ueberzieher herabgesetzt bis auf 25 Cents am Dollar.

Namensbeschwerden in Dänemark.

Man schreibt aus Kopenhagen: Dem dänischen Staatsbürger ist seit Jahren durch ein besonderes Gesetz das Recht zur „Namensänderung", d. h. zur Annahme eines neuen Familiennamens gegeben, und die Behörden machen kein Hehl daraus, daß sie wünschen, es möchte von diesem Rechte ausgiebigster Gebrauch gemacht werden. In den meisten anderen Ländern ist bekanntlich eine Namensänderung in der Regel recht umständlich. In Dänemark dagegen hat man den Vorgang so leicht wie möglich machen wollen; ein kurzes Gesuch ohne jedwede Begründung genügt, und die Gebühr beträgt bis auf weiteres nur vier Kronen, während die Kosten der Annahme eines neuen Namens in normalen Zeiten hier sonst dreißig Kronen ausmachen. Das Ausnahmegesetz soll eben verlockend wirken. Dieses Entgegenkommen des Staates ist nicht etwa auf den Wunsch zurückzuführen, möglichst viele Staatsbürger mit „feinen", schwungvollen und „vornehmen" Namen zu sehen. Es hat vielmehr sehr verständige Ursachen. Die Zahl der Familiennamen in Dänemark ist eben eine verhältnißmäßig sehr geringe und es gruppiren sich um die am häufigsten auftretenden Namen so kolossale Massen, daß Verwechselungen tagtäglich in ungeahnter Zahl vorkommen, zumal auch die Zahl der gebräuchlichsten Vornamen eine sehr beschränkte ist. Am häufigsten sind die Namen mit der Endsilbe „sen" (von Sohn). So gibt es beispielsweise in Kopenhagen mit seinen 500,000 bis 600,000 Einwohnern weit über 200,000 Menschen, die ihren Namen „—sen" schreiben. Einige der am häufigsten auftretenden Familiennamen dieser größten Gruppe sind: Hansen, Petersen, Alsen, Christensen, Jörgensen, Larsen, Andersen, Jensen und so fort. Es können sehr gut in einem Hause vielleicht 10 Familien Hansen wohnen, und es würde niemand überraschen, wenn die Oberhäupter von fünf Familien etwa Peter Hansen hießen. Der arme Briefträger! Vielleicht heißt auch er Peter Hansen und findet in diesem Umstande einen „Entschuldigungs"grund. „Mein Name ist Christensen" — „Es freut mich, ich heiße Christensen" ist eine Personenvorstellung, die sich in vielen Namen so häufig wiederholt, daß man von einem „Zufall" dabei kaum noch redet. Aber die Konsequenzen dieses Zustandes sind sehr ernster Art. Man denke nur an Gerichtswesen, Handelsregister etc. Nicht umsonst ist denn auch in Dänemark beispielsweise beim Militär die Sitte eingeführt, die Leute einzig und allein mit Nummern zu bezeichnen. Man ruft den „Gardisten 23" oder den „Husaren 14", und die Mannschaften eines Korps nennen sich unter sich nur „6", „51", „87". Anders ginge es nicht. Man könnte sich sehr wohl 25 Hansen oder Jensen oder Larsen zu einer Kompagnie vereinigt denken.

Der Zweck der Namensänderung ist also ein sehr vernünftiger. Findige Genealogen haben einige Tausende sprachlich dänischer Namen zusammengestellt, die bisher von niemand getragen werden. Sehr viele Leute aber, die die Zweckmäßigkeit des Namenstausches einsehen, wollen doch ihren lieben alten Namen nicht verlieren. Ein Zwang läßt sich wohl nicht gut anwenden. Immerhin kann man täglich in der Zeitung lesen, etwa Kaufmann Petersen heiße fortan Egeskov (Eichenwald). Bestehende Namen dürfen nicht gewählt werden, sofern die bisherigen Träger Verwahrung eingelegt haben, und Namen besonderen, beispielsweise historischen Klanges sind ganz ausgeschlossen, sonst gäbe es sicher bald nur noch Grafen und Barone. Der dänische Adel ist übrigens nicht umfangreich, Neuadelungen werden schon seit langem überhaupt nicht mehr vorgenommen, und die Sozialdemokraten im Reichstage beantragen Jahr für Jahr, Adel, Orden und Titel gänzlich zu streichen, die lebenden Träger dieser Auszeichnungen ausgenommen. Doch, diese Forderung blieb bisher unerfüllt und wird es wohl immer bleiben. Auch in Dänemark hütet man sein „von". „Schöne" und „vornehm" klingende bürgerliche Namen werden mit Vorliebe gewählt. Daneben kommen Namenswahlen vor, die man auf den ersten Blick nicht versteht. So ließ sich kürzlich ein Herr Christensen umtaufen in — — Larsen! Mit Tausenden und Abertausenden möchte der Mann sich also Larsen nennen. Man vermuthete in ihm schon einen Quertreiber, als man seine — übrigens sehr einleuchtenden — Gründe erfuhr. Die Mehrzahl seiner Geschwister heißt nämlich Larsen, er als der jüngste allein Christensen. Und das hängt so zusammen. Der Vater hieß Lars Christensen. Nach altem Brauche ließ er seine Kinder „Larsen" (Lars' Sohn) taufen, was schließlich die Regierung verbieten mußte, um einem heillosen Wirrwarr zu steuern. So wurde eines Tages bestimmt, daß die Kinder den Familiennamen des Vaters tragen sollten. Der jüngste Sohn wurde also auf Christensen getauft. Er setzte es aber durch, den Namen der Geschwister zu theilen. Nun heißen alle Geschwister „Larsen", obwohl sie nach ihrem Vater „Christensen" heißen müßten....!

— Seine Rache.—Isaak: Hob iach geheert, Veiteles, daß der hot gegeben Schmaie e Ohrfeig', und daß de ihn nich willst verklogen deshalb! Warüm?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Koloniale Sorgen.

London, 16. März.

Je näher der Tag rückt, an dem in London die Staatsmänner der britischen Siedelungen zur Kolonialkonferenz zusammentreten sollen, um so schwüler wird es dem Lord Elgin zu Muthe, der unter Sir H. Campbell-Bannermann das Kolonialamt verwaltet, und um so bissiger werden die Antworten, die sein Unterstaatssekretär Churchill auf die Fragen gibt, die im Unterhaus an ihn nicht in der freundlichsten Absicht von politischen Gegnern gerichtet werden. Gestern ist obendrein in London ein Weißbuch veröffentlicht worden, das die zwischen dem Kolonialamt und den leitenden Staatsmännern aus dem „überseeischen Britannien" gewechselten Schriftstücke enthält. Lord Elgin ist auf gar manche Schwierigkeiten gestoßen, die sich nicht alle mit der im Kolonialamt zu diesem Zweck gemünzten Phrase: „darüber muß die Konferenz erst beschließen" bewältigen ließen. Von der Regierung der Dominion of Canada gingen zwei Anregungen aus. Zuerst verlangte der dortige leitende Staatsmann, daß die in London stattfindenden Besprechungen nicht mit der Tagung des kanadischen Parlaments zusammenfallen sollen. In London konnte man auf diesen Einwand um so weniger Rücksicht nehmen, als andere Siedelungen die Abhaltung der Konferenz zu anderen Jahreszeiten aus demselben Grunde hätten beanstanden können. Des weiteren verlangte die kanadische Regierung daß außer dem kanadischen Ministerpräsidenten der Handelsminister zu den Besprechungen zugezogen werde, wenn kommerzielle Angelegenheiten zur Sprache gelangen, und der Kriegsminister, wenn man über militärische Angelegenheiten verhandle. „Darüber soll die Konferenz selbst beschließen", lautete Lord Elgins Antwort. In ähnlicher Weise wurden verschiedene, an der Spitze der australischen Einzelstaaten stehende Staatsmänner abgefertigt, die auf Kosten ihrer Gemeinwesen die Spritzfahrt nach London machen und dort vom König, vom Parlament und von der feinen Gesellschaft gefeiert werden wollten. Als Lord Elgin dem Ministerpräsidenten der Siedlung Neusüdwales mittheilte, daß seit der Begründung des australischen Commonwealth eine amtliche Einladung nur an Deakin, den an der Spitze des Bundesstaates stehenden Staatsmann ergehen könnte, da wurde der Ministerpräsident von Neusüdwales ganz grob und drohte, daß er überhaupt nicht mehr mitmachen werde, wenn man sein Staatswesen so schäbig behandle. Von Südaustralien ist ein Vorschlag ausgegangen, der dem Lord Elgin ebenfalls ungelegen kommt. Die Regierung in Adelaide stellt nämlich das Verlangen, daß in dem zu begründenden Reichsrath auch die Einzelstaaten des Commonwealth vertreten sein sollen. Den Reichsrath hat nämlich Sir John Ward ausgedacht, der als Nachfolger des „Dick" Seddon an der Spitze der Regierung von Neuseeland steht. Dieser Reichsrath kommt den englischen Staatsmännern gar bedenklich vor. Er soll, so denkt sich Sir John Ward die Sache, als ständige Behörde in London seinen Sitz haben und den britischen Staatsmännern auf die Finger klopfen, wenn sie, ohne vorausgegangene Verständigung mit den Siedelungen, mit fremden Staaten einseitige Abkommen treffen. Dem Neuseeländer Staatsmann schwebt dabei der von Sir Edward Grey mit Frankreich abgeschlossene Neuhebridenvertrag vor, der gestern im Unterhaus zu heftigen Erörterungen Anlaß gab. Das Kolonialamt hat sich, wie man jetzt weiß, nicht einmal bemüßigt gesehen, der französischen Regierung Mittheilung von den Einwänden zu machen, die man in Australien und Neuseeland gegen das Abkommen erhob, das man bekanntlich in größter Eile abgeschlossen hat, vorgeblich, um deutschen Uebergriffen zuvorzukommen.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar=Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit=Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar=Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar=Einlegern und Aktien=Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check=Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit=Theilungs=Plan enthält und die Beamten und Aktien=Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

13mz,mifrmo*

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Deckt allen Frühjahr=Bedarf zu wirklichen Ersparnissen und erhaltet 2 „S. & H." Grüne Stamps frei mit jeden 10c die Ihr ausgebt.

Der kalte Strahl.

Fritz liebte seine Hulda glühend heiß; ihnen ging's aber wie jenen Königskindern in dem Heine'schen Liede, „Sie konnten zusammen nicht kommen" aus vielerlei Gründen. Endlich hatte aber sein Opfermuth doch auch ihre Liebesflamme zu so heller Lohe gebracht, daß sie einwilligte, sich von ihm entführen zu lassen. In einer dunklen Nacht ward dann der kühne Entschluß zu kühner That. Fritz hatte die für Entführungen obligate Strickleiter mitgebracht, die er nach vielen mißlungenen Versuchen endlich seiner Angebeteten auf dem Balkon zugeworfen hatte. Während Hulda nun diesen „schwankenden Steg", befestigen sollte, sah er noch einmal nach, ob an allen Ecken „die Luft rein" sei. Als er von seiner Revidirungstour zurückkam, schwebte Hulda schon hernieder, und bald durfte er seine Geliebte in seinen starken Arm nehmen. Als er sie herzlich an sich drückte, sagte er schmeichelnd:

„Was stand ich für eine Angst aus, nen Sturz, weil Du die Strickleiter herabstiegst, ich fürchtete immer Deinen Sturz, weil Du die Strickleitern vielleicht nicht genügend befestigt hattest."

„Ach, Schatzel," beruhigte sie ihn, „darum brauchtest Du keine Angst zu haben; denn ob die Strickleiter tüchtig fest angemacht ist, hatte — Mama ja inzwischen nachgesehen!"

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs=Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

feb8*J

—Kindermund.—Willy: Papa muß irgend etwas gesagt haben, was Mama geärgert hat. Na, wenn der Besuch fort ist, kriegt er's!—Klara: Woher weißt du das?—Willy: Sie sagt jetzt „Liebling" zu ihm!

— Beim Stellenvermittler.—Diener: „Ich gehe aber nur zu einem Herrn, der keine Schulden hat — ich habe schon genug zu thun mit dem Hinauswerfen meiner eigenen Gläubiger!"